

# FREUDE

*pur*

## URLAUB IM SOMMER



**Ziele erzählen**

Im Gespräch  
mit Michael Müller

**Weite entdecken**

Zur Sommerzeit  
nach Südnorwegen

**Action erleben**

Top-Freizeitparks  
in unserem Spezial

Buchen Sie Ihren romantischen Urlaub zu zweit  
info@hotel-huettenhof.de · Tel.: +49 (0)8585 / 9605626

# Hüttenhof

LUXUS-BERGCHALETS  
& WELLNESSHOTEL

★★★★★

## IHRE ROMANTISCHE AUSZEIT ZU ZWEIT



Adults  
only

59  
SUITEN &  
KUSCHELZIMMER

NEU

SAUNEN 5  
3 Pools

3.500 qm<sup>2</sup>  
WELLNESSOASE

9 LUXUS  
BERG  
CHALETS

Jetzt buchen



*Der Wind legt sich sachte auf die Haut,  
die Stille erlaubt nur dem Meer,  
sich mit seinem Rauschen bemerkbar zu machen.  
Immer wieder wünschen wir uns  
an Küstenstrände wie diesen an der Ostsee, denn:  
Sind wir einmal angekommen,  
spielt Zeit keine große Rolle mehr.*  
Foto: Adobe Stock



# Sehnsucht im Gepäck

Liebe Leserinnen und Leser,



Natascha Gerold, Redakteurin von „Freude pur“.

Foto: Frank Lübke

## Impressum

**Verlag** Süddeutsche Zeitung GmbH  
Hultschiner Straße 8 · 81677 München

**Anzeigen** Christine Tolksdorf (verantwortlich, Anschrift wie Verlag)  
Nina-Katrin Fobo-Rapp  
freudepur@sz.de

**Texte** Natascha Gerold (verantwortlich)

**Gestaltung** SZ Medienwerkstatt

**Titelfoto** Adobe Stock (KI generiert)

**Druck** Süddeutscher Verlag  
Zeitungsdruck GmbH  
Zamdorfer Straße 40 · 81677 München

„Ich packe meine Koffer und nehme mit: ...“ Erinnern Sie sich noch an dieses Spiel? Wer dran ist, wiederholt, was die Mitspielenden zuvor genannt haben und fügt ebenfalls etwas hinzu, was in den Koffer soll, dann kommt der Nächste dran. Vielleicht spielen Sie es ja immer noch, mit Ihren eigenen Kindern, Enkeln oder Schülern. Es ist ein herrliches Spiel, weil die Regeln einfach sind, weil man kein Zubehör benötigt und weil es das Gedächtnis ein bisschen fit hält. Und schon interessant – wählen wir dabei nicht immer ausschließlich konkrete Objekte à la Sonnenbrille und Deo aus? Weniger dürften wir Abstraktes aufzählen. Dabei ist doch beim echten Kofferpacken eine Sache in den meisten Fällen garantiert dabei: Sehnsucht. Der tiefe Wunsch, sei es für ein paar Tage oder mehrere Wochen, andere Menschen kennenzulernen, unbekannte Orte zu entdecken oder vertrauten Personen, die man nur selten sieht, außerhalb der eigenen Umgebung endlich wieder zu begegnen – die Aussicht auf baldige Erfüllung ist es, die uns im stressigen Alltag durchhalten lässt, Ärger im Straßenverkehr oder weniger freundliches Verhalten von Kollegen, Kunden oder Nachbarn erträglicher macht.

Das Gefühl der Sehnsucht ist schon schnell definiert – aber wonach sehnen wir uns eigentlich? Nach einer Landschaft, wie Sie sie oben sehen? Dann hätten wir schon mal einen von unzähligen Sehnsuchtsorten definiert.

In diesem Magazin werden Sie ganz viele Sehnsuchtsorte unterschiedlichster Art finden: Wir sprechen mit Reisebuchverleger Michael Müller, quasi einem Experten für Sehnsuchtsorte, schlagen Ihnen tolle Ziele innerhalb Deutschlands vor, darunter den Wannsee, den Bayerischen Wald oder die Märchenstraße, aber auch europäische Destinationen wie Liechtenstein, das niederösterreichische Waldviertel, Orte, wo es schön kühl ist bei großer Hitze, steigen aber auch in Flieger nach Uruguay oder Südnorwegen, das im Sommer einfach atemberaubend ist.

Also, packen Sie Ihren Koffer, nehmen Sie Ihre Sehnsucht unbedingt mit und lassen Sie sie von schönen Erlebnissen unterwegs und am Ziel stillen.

Viel Freude mit „Urlaub im Sommer“!  
Natascha Gerold, Redaktion

# In diesem Heft

## 06 Kurzmeldungen

Neuigkeiten aus der Welt Ihrer Gastgeber

## 08 Urlaub in der Tasche

Im Gespräch mit dem fränkischen Reisebuchverleger Michael Müller

## 10 So schön ums Eck

Familien, Singles, Abenteurer, Wanderer – Im Bayerwald finden alle ihre Erholung

## 12 Eine Nase voll Sommer

Warum Erinnerungen so stark mit unserem Geruchssinn verbunden sind

## 16 Naturgarten im Südwesten

Entdeckungen rund um den Kaiserstuhl

## 18 Weit weg und so gemütlich

Zwischen Brasilien und Argentinien liegt Uruguay. Besuch im kleinen, großartigen Land

## 20 Hoi Liechtenstein!

Das Fürstentum überzeugt und überrascht

## 24 „Grünes Herz Europas“

Wer auf Schienen durch Slowenien reist, erlebt: Der Slogan ist mehr als ein Versprechen

## 30 Spieglein, Spieglein ...

... an der Wand, wo ist's am schönsten im ganzen Land? Vielleicht auf der Märchenstraße ...

## 31 Räuber übern „Kleiderbügel“

Unterwegs auf Fehmarn, der Sonneninsel an der Ostsee

## 32 Königlich-kaiserlich köstlich

Die Tavolata im oberösterreichischen Steyr ist ein beliebter Termin für Feinschmecker

## 39 Urlaub mit Kindern

Destination und Unterkunft sind entscheidend für eine schöne gemeinsame Auszeit

## 40 Coole Orte

Destination und Unterkunft sind entscheidend für eine schöne gemeinsame Auszeit

## 42 Produkttipps

Empfehlungen der Redaktion: Das muss mit in Reisetasche und Rollkoffer

## 44 Unverfälschter Ruhepol

Das niederösterreichische Waldviertel hat Weite und natürliche Schönheit zu bieten

## 46 Südnorwegen

Destination und Unterkunft sind entscheidend für eine schöne gemeinsame Auszeit

## 50 Glosse

Karten lesen, Geld wechseln: Urlaub früher war mitunter anstrengend. Und trotzdem herrlich!



Ein Sommer ohne Open Air ist wie ein Lied ohne Refrain. Wir haben Geheimtipps für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Foto: Antonia König

Spaß, spannende Themenwelten und Erlebnisse in der Natur ganz in der Nähe: Unser Themenspezial Freizeitparks mit Top-Adressen.

Foto: Adobe Stock



Auf eine Runde in (und an) den Rhein: Basel ist der kleinste Kanton der Schweiz. Doch die Attraktionen sind riesig – auch und erst recht im Sommer.

Foto: Basel Tourismus





## Zeit für noch mehr Tuberis

Ab Sommer 2026 eröffnet das Tuberis in neuem Glanz. Mit viel Liebe zum Detail wurde das Haus behutsam weiterentwickelt: stilvolle Bar- und Loungebereiche, lichtdurchflutete Speisesäle mit Panoramaausblick sowie eine weitläufige Terrasse mit Garten laden zum Verweilen ein. Familien erwartet ein eigener Spielbereich, Ruhesuchende genießen Naturteich und Salzwasserpool. Ein moderner Fitnesssturm sorgt für aktive Auszeiten. Direkt vor der Tür beginnen abwechs-

lungsreiche Bike- und Wanderwege durch beeindruckende Landschaften. Das neue Tuberis war, ist und bleibt: authentisch, entspannt und naturnah.



# Zufahrt mit Einschränkungen

Warum Europas Innenstädte für Autofahrer ungewollt teuer werden können



Ob Umweltzone, City-Maut oder ZTL: Europas Innenstädte setzen auf sehr unterschiedliche Zufahrtsregeln – oft ohne sichtbare Sperre, aber mit teuren Folgen bei Verstößen.  
Bild: EVZ Deutschland, generiert mit KI

Keine Schranke, kein Poller – und trotzdem gelten in Europas Innenstädten zum Teil strenge Zufahrtsregeln. Auch in österreichischen Innenstädten: Seit dem 1. Mai 2026 gilt dort zwar die bundesgesetzliche Grundlage für automationsunterstützte Zufahrtskontrollen. Ob und wann solche Systeme tatsächlich eingesetzt werden, entscheiden aber Städte und Gemeinden jeweils selbst – per Verordnung, mit klar definierter Zone, technischem Kontrollsystem und datenschutzrechtlicher Prüfung, darauf weist das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ) Deutschland hin. Für Reisende heißt das: Künftig wird es noch wichtiger, sich nicht nur allgemein über das Land, sondern ganz konkret über die Regeln der jeweiligen Kommune zu informieren. Denn auch ohne sichtbare Hürde gelten in Europas Innenstädten häufig lokale Regeln – und wer sie kennt, spart sich später teure Überraschungen. Zwischen Registrierung, Maut, Plakette und Zufahrtsverbot sowie den entsprechenden Abkürzungen können nicht nur Globetrotter leicht den Überblick verlieren. Zum Beispiel das kroatische Dubrovnik: Rund um die UNESCO-geschützte Altstadt ist seit Juni 2025 – jeweils zwischen dem 1. März und 30. November – eine verkehrsberuhigte Zone aktiv. Wer in diesem Zeitraum etwa zu seinem Hotel oder auf einen reservierten

Parkplatz in die Zone fahren will, muss dies vorab nachweisen und kann dann sein Kennzeichen kostenlos registrieren. Ohne diese Anmeldung erfassen Kameras jede Einfahrt – und schon ein einzelner Verstoß kann mehrere Hundert Euro kosten. Auch in Belgien müssen Fahrzeuge für Umweltzonen in Brüssel, Antwerpen oder Gent – die sogenannten Low Emission Zones (LEZ) – vorab kostenlos online angemeldet werden. Für besonders umweltschädliche Fahrzeuge ist die Einfahrt verboten. Entscheidend ist vor allem die Euro-Norm des Fahrzeugs. Tückisch an der belgischen Umsetzung: Während Antwerpen und Gent ihre Registrierung gegenseitig anerkennen, gelten in Brüssel eigene, teils strengere Regeln mit separater Anmeldung und höheren Bußgeldern. Wer sich für ganz Belgien registriert fühlt, tappt hier schnell in die Falle. Andere Städte steuern die Zufahrt über Mautgebühren. In Mailand, Palermo und Bologna wird für bestimmte Innenstadtbereiche eine City-Maut fällig – meist als Tagesticket. Neben solchen City-Maut-Systemen arbeiten viele italienische Städte mit klassischen ZTL-Zonen „Zona a Traffico Limitato“ (ZTL)-Zonen, die nur für Anwohner, Liefersdienste oder registrierte Hotelgäste offen sind. Gerade mit Mietwagen können sich Verstöße hier schnell summieren.

## Doppelte Ehrung für die Andreus Resorts

Auszeichnungen als bestes Aktivhotel und bestes Adults-only-Hotel Südtirols



Elena Prinoth (Golf Lodge), Marion Finger (Connoisseur Circle) und Michael Fink (Golf Lodge) (v.l.) sind hocheifrig über die Auszeichnungen.  
Foto: Andreus Resorts

Große Freude bei den Andreus Resorts: Gleich zwei Häuser wurden beim renommierten Hotelranking „Die besten Hotels“ des Connoisseur Circle mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Das Andreus Hotel überzeugte als bestes Aktivhotel Südtirols, während die Golf Lodge als bestes Adults-only-Hotel prämiert wurde. Mit dem ersten Platz in der Kategorie „Die besten Hotels für Aktive in Südtirol“ wurde das Andreus Hotel, wie bereits im Vorjahr, erneut für sein umfassendes Aktivkonzept ausgezeichnet. Direkt am 18-Loch-Golfplatz im Passeiertal gelegen, bietet das Hotel ideale Voraussetzungen für einen vielseitigen Aktivurlaub. Zur Ausstattung zählen unter anderem eine neue Sports Area mit Tennis-, Padel- und Pickleballplätzen,

Beachvolleyball und Minigolf sowie modernste Fitnessbereiche im mehrstöckigen Fitnesscenter mit Geräten von Technogym. Ergänzt wird das Angebot durch ein breit gefächertes Aktivprogramm mit Yoga, Hyrox, Zirkeltraining, geführten Wanderungen und E-Bike-Touren, betreut von qualifizierten Trainern. Neu im Programm sind Reformer-Pilateskurse, die sowohl in Gruppen als auch im Personal Training angeboten werden. Regelmäßige Spezialwochen zu Themen wie Yoga, Wandern oder Pilates sind besonders beliebt bei den Gästen. Auch im Bereich Longevity gibt es tolle Angebote, dazu zählen Vorträge rund um Gesundheit und Langlebigkeit. Innovative Regenerationsmethoden wie die Cryo-Kältekammer unterstützen die nachhaltige Erholung, fördern die Leistungsfähigkeit und tragen zu einem gesteigerten Wohlbefinden bei. Auch das 5-Sterne-Hotel Golf Lodge wurde mit dem ersten Platz in der Kategorie „Die besten Adults-only-Hotels in Südtirol“ ausgezeichnet. Das stilvolle Erwachsenenhotel mit nur 35 Zimmern steht für Ruhe, Privatsphäre und Luxus. Mit den beiden Auszeichnungen zählen die Andreus Resorts, welche von Familie Fink geführt werden, erneut zu den führenden Hotelbetrieben im Premiensegment Südtirols. Mehr Infos: [andreas-resorts.it](https://andreas-resorts.it)

## Beginn einer großen Leidenschaft

Wie das Gastroprojekt „Freindal Wirtschaft“ vom 1. bis 7. August im Bayerischen Wald seine Gäste begeistern will

Spitzengastronomie galt lange Zeit als elitär, gar abgehoben. Doch es geht auch ganz anders: Das beweisen Maximilian Hamberger und Johannes Gläßl mit ihrem einzigartigen Projekt „Freindal Wirtschaft“. Im Rahmen dieses Pop-up-Konzepts wollten die beiden jungen Profiköche und Gastronomen gemeinsam mit ihren langjährigen Freunden und beruflichen Wegbegleitern einen Ort schaffen, „an dem Kulinarik nicht nur konsumiert, sondern gelebt wird“, wie sie sagen. Die Freindal Wirtschaft wird ihre Zelte in einer Almhütte inmitten des Bayerischen Walds auf dem Grundstück des Berghotels Maibrunn aufschlagen, das der Familie Hamberger gehört. Vom 1. bis 7. August soll sie zu einem Ort werden, der Nähe schafft, Kreativität fördert und Fine Dining von einer jungen, modernen Seite zeigt. Buchungen sind möglich unter [berghotel-maibrunn.de](https://berghotel-maibrunn.de), aktuelle Infos zur Freindal Wirtschaft unter anderem bei Instagram unter [@freindal.wirtschaft](https://www.instagram.com/freindal.wirtschaft) oder [@berghotel\\_maibrunn](https://www.instagram.com/berghotel_maibrunn).



Die junge Gastronomie lebt – davon sind die beiden Profiköche Maximilian Hamberger (hinten, 2. v. r.) und Johannes Gläßl (hinten, ganz li.) überzeugt. Gemeinsam mit ihren langjährigen Freunden aus Küche und Service zeigen sie in ihrem Restaurant auf Zeit von 1. bis 7. August ihr sogenanntes „Update für die Gastrowelt“.  
Foto: Leonhard Zimmermann

Bad Griesbach

Heilbad · Luftkurort · Golf Resort  
im Rottaler Bäderdreieck

www.badgriesbach.de

# GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Sommerfrische, Weitblick und Wohlfühlmomente in Bad Griesbach

Den Sommer in Bad Griesbach in vollen Zügen genießen: Sanfte Hügel, weite Ausblicke und angenehm warme Temperaturen machen Lust auf Bewegung an der frischen Luft. Ob beim Wandern, Nordic Walking oder bei einer Radtour - die abwechslungsreiche Landschaft rund um den Kurort bietet ideale Bedingungen für aktive Erholung.

Rund 250 Kilometer bestens ausgeschilderte Wege führen auf 27 abwechslungsreichen Routen durch die sanft hügelige Landschaft. Anstiege auf Kuppen und Hängen werden mit herrlichen

Panoramablicken bis in die Alpen belohnt. Europas Golf-resort Nr. 1 begeistert Anfänger, Genussgolfer und Profis gleichermaßen mit vielseitigen Plätzen.

Entspannung pur verspricht die Wohlfühl-Therme, in der das „Gold von Bad Griesbach“ mit bis zu 60 Grad Celsius aus rund 1.500 m Tiefe in insgesamt 16 Innen- und Außenbecken sprudelt - perfekt, um sich nach einem aktiven Sommertag zu erholen und die warmen Abendstunden entspannt ausklingen zu lassen.



DAS AUNHAMER  
SUITE & SPA

Adults  
Only

Hunde  
erlaubt

SPA  
bis  
24 Uhr

**-15% RABATT\***  
für Direktbucher  
bei einem Aufenthalt bis zum 30.07.  
Scanne den QR Code und  
nimm den Buchungscode JUNI26\*

Unser attraktives Preis-Leistungsspecial  
für alle, die unter der Woche Zeit haben!

**- GLÜCKSMOMENTE -**

„MACH MAL PAUSE“ - mit oder ohne inkl. Halbpension?

Das Aunhamer - Suite & SPA Hotel

Entspannung - und g'mütlich muss es sein!

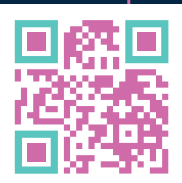
- SPA-Bereich und Pools sind täglich bis Mitternacht geöffnet
- Adults Only (Gäste erst ab 14 Jahren)
- Urbanes Lifestyle-Hotel auf dem Land

-15%\*

**- ab 3 NÄCHTE -**

(Du musst wählen! Scanne mich - Code: JUNI26)\*

**JETZT  
BUCHEN!**



Das Aunhamer - Suite & SPA Hotel · Aunhamer Weg 48 · 94086 Bad Griesbach  
08532 9279000 · info@das-aunhamer.de · www.das-aunhamer.de

**W**ir erreichen Michael Müller auf einem Zwischenstopp in Berlin, wo er beim Verlegerkollegen Stefan Loose eingeladen ist. Er ist ziemlich erkältet, nimmt sich aber dennoch gleich morgens Zeit für ein Gespräch. Müller ist Jahrgang 1953. Dass aus dem gelernten Kfz-Mechaniker einmal einer der deutschen Reisebuchverleger werden würde, scheint sich in den bewegten 1970er-Jahren beinahe wie von selbst ergeben zu haben. Heute hat der Michael Müller Verlag 250 Titel im Programm, Markenzeichen ist das zackige MM vor dem Regenbogenkreis auf blauem Hintergrund. Neben Städte-, Länder-, Regionen- oder Wander-Reiseführern gibt es die Reihen „MM Abenteuer“ oder „mal anders“. Das Ganze auch als E-Books oder in der „mmtravel App“. Wir haben mit Michael Müller über das Reisen, seinen Verlag und seine Visionen gesprochen.



Michael Müller im Lager. Foto: Michael Müller Verlag

**Herr Müller, Sie haben als Reisebuchautor angefangen, richtig?**

**Michael Müller:** Ja, das ging ganz zufällig los, als ich den Martin Velbinger (*Verleger, Anm. der Red.*) in Ecuador kennenlernte, wo ich ein Jahr gelebt habe. Später war ich mit dem Velbinger in Südamerika unterwegs und habe angefangen, für ihn Reiseführer zu schreiben. Das war so richtig mein Ding. Die Vorstellung herumzureisen und damit den Lebensunterhalt zu verdienen, das war natürlich schon toll.

**Nach Auftragsarbeiten für den Martin Velbinger Verlag erschien 1979 der erste Titel im neuen Michael Müller Verlag ...**

Das war mein Portugalband. Portugal war damals angesagt in Deutschland, es gab so eine Art Polit-Tourismus nach der Revolution (*die „Nelkenrevolution“ im April 1974, Anm. der Red.*). Da bin ich dann los, konnte zwar kein Portugiesisch, aber Spanisch, und meinte, damit würde ich schon irgendwie durchkommen.

**Dass daraus ein Geschäft werden könnte, haben Sie das damals schon erkannt?**

Der geschäftliche Gedanke war immer schon da, also die Idee, dass man einmal davon leben könnte.

**War Ihr Verlag ein klassischer Ein-Mann-Betrieb?**

Der Eberhard Fohrer war ziemlich von Anfang an dabei. Der hatte Geschichte studiert, wollte Lehrer werden und wurde dann quasi mein Ghostwriter für den geschichtlichen Teil. Der hat auch das Manuskript redigiert. So ging das los.

**Hat sich der Portugalführer gleich gut verkauft?**

# Unterwegs wie ein Tintenfisch

Seit Jahrzehnten gibt der fränkische Reisebuchverleger Michael Müller Einblicke in Sehnsuchtsorte und praktische Tipps für Entdeckungen. Um seinen aus Leidenschaft gewählten Beruf auch weiterhin ausüben zu können, bleibt er auf der Höhe der Zeit. Dabei will er auf eine Sache keinesfalls verzichten



Digitale Transformation ergänzt das Angebot: Die mmtravel App, hier vor der New Yorker Skyline. Die Anwendung gibt es zu den Reiseführern gratis dazu.

Foto: Michael Müller Verlag / Lars K

Na ja, im ersten Jahr waren das vielleicht 1500 Stück, da kann man nicht davon leben oder Reisen finanzieren. Das ging ganz langsam und klein los, aber wenn man etwas unbedingt will, dann klappt das.

**Was wollen Sie denn aktuell ganz unbedingt?**

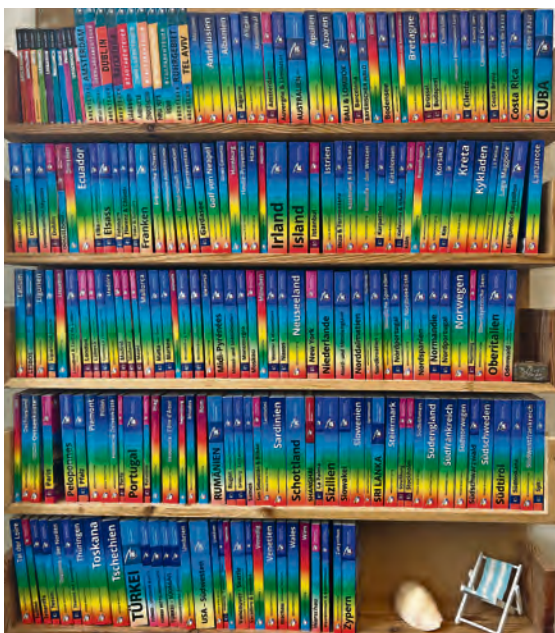
Die Digitalisierung des Reiseführers.

**Einen Reiseführer als Handy-App?**

Genau. Daran arbeiten wir mit unserer mmtravel App.

**Ist das nicht etwas unpraktisch auf dem kleinen Bildschirm?**

Finde ich nicht! Reiseführer liest man ja weniger, sondern man schlägt etwas nach. Das sind eher kurze Texte, die funktionieren auch gut am Handy. Mein nächstes Projekt ist, dass man sich das vorlesen lässt. Das haben wir irgendwie verpasst, da kamen wir erst vor etwa zwei Jahren drauf. Bei einer Tagung in München hat jemand davon geschwärmt, dass er in Südtirol war und die App des regionalen Tourismusbüros mit Hörtexten hatte. Da



Die Reise-Welt zum Nachschlagen. Foto: Michael Müller

war der so begeistert davon, dass ich dachte: Das müssen wir unbedingt machen! Aber so ein neues Feature einzubauen, geht leider nicht so schnell.

**Sie wurden bereits öfter damit zitiert, der Reiseführer als Buch sei ein Auslaufmodell und die Zukunft digital.**

Vor zwei Jahren habe ich sogar einmal gesagt: „Der gedruckte Reiseführer ist ein totes Pferd!“ Damit wollte ich Schlagzeilen machen, aber das ist mir nicht so richtig gelungen. Dafür hab’ ich mir damit ziemlich Prügel eingehandelt, auch von Kollegen und Autoren. Das sind ja alles Buchmenschen, die waren sauer auf mich, dass ich das Produkt, von dem wir alle leben, sozusagen schlecht mache.

**Wenn wir das jetzt als Headline nehmen würden, gäbe es Ärger?**

Ja, das wär’ nicht so gut (lacht).

**Sieht man die Wände voller Reiseführer in den Buchhandlungen, wirkt das Geschäft doch gar nicht so „tot“.**

Klar, die stehen da, aber sie werden halt immer etwas weniger gekauft, weil die Leute überfüttert sind mit Medien, die man umsonst konsumieren kann. Dass Verkäufe zurückgehen, sieht man auch unterwegs ganz deutlich. Ich lebe die meiste Zeit des Jahres in Porto und sehe ganz selten noch Leute mit einem Reiseführer. Touristen im Café, die im Reiseführer blättern, das war früher gang und gäbe.

**Daher also Ihre Vision vom digitalen Reiseführer als App?**

Ja. Diese Form der Digitalisierung hat übrigens nichts mit KI zu tun, alle unserer digitalen Inhalte sind von unseren Autoren geschrieben.

**Fänden Sie den KI-Einsatz denn anderswo sinnvoll?**

Beim Überarbeiten der Bände. Das ist sehr aufwendig, über die Jahre werden die Bücher immer dicker, haben oft 600 Seiten. Da gibt es so viele Angaben, die man immer wieder überprüfen muss, zum Beispiel, ob die Telefonnummer noch stimmt. So eine Fitzelarbeit, lauter Routinesachen! Wenn man sich das abnehmen lassen könnte, das eventuell halbautomatisch abgecheckt würde, das wäre schon ein großer Fortschritt.

**Viele nutzen bereits KI oder Bewertungsportale zur Reiseplanung. Ist das Konkurrenz für Sie?**

Klar. Gerade junge Leute sind damit aufgewachsen, dass man für Medien nichts ausgeben muss, weil im Internet scheinbar alles umsonst ist.

**Die Top-Sehenswürdigkeiten auf Tripadvisor oder anderen Online-Portalen – wie geht man damit um?**

Da steigen auch Reiseverlage ein, überall gibt es solche Rankings wie zum Beispiel „die schönste Straße in Europa“. Anscheinend kommt es gut an bei den Leuten und auch bei der Presse. Früher habe ich mir das noch angeschaut, aber man weiß ja, dass das relativ beliebig ist.

**Ist man da nicht im Zugzwang?**

Das wird schon immer wieder gefordert von Lesern, dass man Rankings macht, etwa die top Ziele einer Destination. Die Leute wollen halt eine Vorauswahl haben, damit sie sich nicht durch das dicke Buch kämpfen müssen und sich eine Meinung erarbeiten müssen.

**Haben sich hier Gewohnheiten verändert? Reist der einzelne jetzt anders, will der etwas anderes?**

Wenn ich selbst reise, gehe ich bewusst in Hostels und versuche mich mit Jüngeren auszutauschen, um das herauszufinden. Mit den Billigfliegern gab es eine ganz kräftige Verschiebung der Reisegewohnheiten. Auf jeden Fall hat sich damit die Reisedauer geändert. Nach Faro kommt man heute für 30 Euro, da fliegt man dann einfach kurz mal übers Wochenende runter.

**... und hakt die Top Fünf auf der Liste ab.**

Vermutlich. Der Anspruch war früher schon anders. Man wollte Land und Leute kennenlernen. Das geht ja nur, wenn man länger im Land unterwegs ist, nicht, wenn man für drei Tage irgendwohin fliegt, dort Fisch isst und wieder heimfährt.

**Da sind wir direkt beim Overtourism und dem Thema Verantwortung.**

Wir als Individualreiseverlag versuchen immer Alternativen zu zeigen. Meine Wahlheimat Porto ist im Zentrum geflutet von Touristen, nach Porto fliegt man schnell mal für ein paar Tage. Wir decken das ganze Gebiet ab, das Hinterland, Nordportugal, die Fly-over-Regionen, doch momentan ist da noch keine große Bewegung festzustellen.

**Würden Sie Orte weglassen, um sie zu schützen?**

Wenn’s ich nicht mache, macht es jemand anderes. Da kann man sich keine eigenen Hürden aufbauen.

**2029 ist 50-jähriges Verlagsjubiläum. Sind sie bis dahin schon komplett digital unterwegs?**

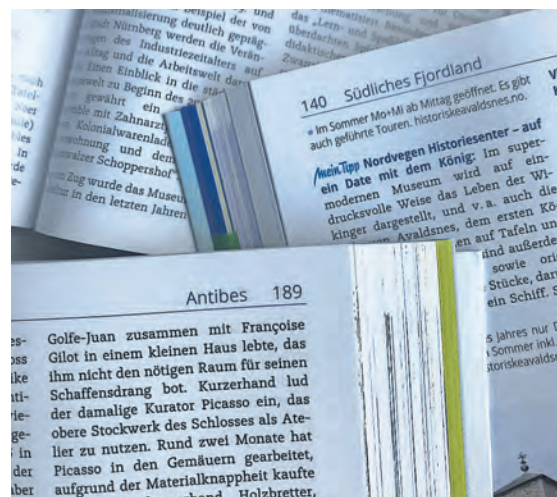
Glaube ich nicht. Unsere App wird in den Medien wenig beachtet, eher als Fremdkörper gesehen, vielleicht sogar als Gefahr.

**Und wie sieht bei den Lesern aus?**

Schwierig zu sagen. Wer heute eines unserer Bücher kauft, kriegt ein Probeabo für die App als Extra dazu. Damit versuchen wir, den Lesern die App schmackhaft zu machen.

**Wird das angenommen?**

Von 20 Prozent ungefähr.



„Aktuell, authentisch, vor Ort recherchiert“ – so bewirbt der Verlag seine Reisebücher. Foto: Michael Müller Verlag

**Nicht viel. Was sehen Sie denn als Hauptnutzen der App?**

Sie ist so viel praktischer, die Infos im Reiseführer werden gleich auf der Karte verortet, da kann man hinklicken und landet an der richtigen Stelle im Buch. Aber unser Maskottchen ist immer noch der Tintenfisch ...

**Wie bitte?**

Mit dem Reiseführer in Buchform müsste man ein Tintenfisch sein: Mit zwei Armen die Karte halten, mit den nächsten beiden das Buch durchblättern, dann muss ich wieder schauen, wo das auf der Karte ist. Sich so zurechtzufinden, ist sehr anspruchsvoll. Mit der App mache ich das alles mit einem Finger.

**Das leuchtet auch mir als Fan der Bücher sofort ein. Vermutlich sind Sie nicht der einzige Verleger, der auf Digitalisierung setzt?**

Doch, das ist ja das Verrückte und auch Teil des Problems. Wir sind heute quasi allein auf weiter Flur. Wir haben vor 20 Jahren schon mit unserer App angefangen, damals, als jeder Verlag Apps machen wollte. Doch dann hat sich he-



Michael Müller in seiner Wahlheimat Porto. Foto: Michael Müller Verlag

rausgestellt, dass das bei Reiseführern sehr schwierig ist. Dafür gab’s eigentlich keine technische Lösung.

**Und dann?**

Ich bin ja ein bisschen technophil und ein bisschen auch Erfinder. Ich habe eine Lösung gefunden, um die Texte so zu bearbeiten, dass es funktioniert. Nach der redaktionellen Arbeit muss alles semantisch getaggt werden, bekommt dann eine Identifikationsnummer, an die man alles anhängen kann. Wichtig ist danach die Verknüpfung mit Geokoordinaten, das geschieht zum Teil halbautomatisch, muss aber noch überprüft werden. Wir haben dafür ein System entwickelt, damit man nicht alles händisch machen muss. Beim Toskana-Reiseführer gibt es zum Beispiel 3000 Points oder semantische Tags, das kann ich ja nicht alle zwei Jahre wieder neu machen.

**Die Bücher zu Toskana und Portugal schreiben Sie seither selbst. Hat man mit Ihrem Beruf eigentlich noch Sehnsuchtsorte?**

Das wären die, wo ich in jungen Jahren war, also Ecuador, Chile oder Neuseeland. Die würde ich gern noch mal besuchen, aber da komme ich nicht dazu, weil ich mit meiner Arbeit und meinen Visionen dafür einfach keine Zeit habe.

**Schade.**

Gestern habe ich mit Stefan Loose gesprochen, der ist jetzt 80 und hat seinen Verlag mit 57 verkauft. Der fragt mich immer, wieso ich so blöd bin und immer noch weitermache. Aber auch wenn es oft Stress und Ärger bringt und die finanzielle Situation seit Covid angespannt ist, macht es mir doch immer noch Spaß.

Das Gespräch führte Margrit Amelunxen.



Der Dreisessel ist eines der Highlights im unteren Bayerischen Wald und im Sommer und Winter ein beliebtes Ziel.

Foto: Tourismusverband Ostbayern / Woidlife-Photography

# Bayerwald – für Einsteiger und Fortgeschrittene

Eine Region, die das Rezept für den perfekten Urlaub hat

**D**er Bayerische Wald? Irgendwo ganz weit hinten. Fast schon Tschechien. Die Niederbayern? Eigenbrötler, stur und kaum zu verstehen. So oder so ähnlich lauteten bis vor wenigen Jahren noch die gängigsten Vorurteile gegenüber diesem bayerischen Regierungsbezirk. Lauteten! Denn die Zeiten haben sich geändert.

Niederbayern und der Bayerische Wald gehören mittlerweile zu den beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands. Und das aus gutem Grund. Denn hier finden Menschen genau das, wonach sie andernorts vergeblich suchen: unberührte Natur, Berge, Flusstäler nicht nur entlang der Donau, entspannte Ruhe und Erholung in den zahlreichen Thermen, in denen es sich schon die Römer gutgehen ließen. Dazu Wellnessoasen und Möglichkeiten, sich sportlich voll entfalten zu können, beim Wandern, Radfahren, Motorradfahren oder beim Kanufahren. Und historische Städte wie Passau, Regensburg oder Landshut. Es gibt in Deutschland wohl kaum eine Urlaubsregion, die so gemacht ist für Outdooraktivitäten wie Niederbayern mit dem Bayerischen Wald, der auch gerne als „Grüne Dach“ Europas bezeichnet wird. Eher etwas für Bayerwald-Einsteiger mit kleinen Kindern beispielsweise ist ein Besuch des Tierparks in Lohberg – dem Urlaubsdorf am Großen Arber. Zur Anlage gehören unter anderem ein großes Wolfsgehege, Aquarien, Vogelvolieren, Naturlehrpfade, Streichelzoo und natürlich ein Kinderspielplatz. Der Bayerwald-Tierpark Lohberg befindet sich am Fuß des Großen Arbers. Besonders erwähnenswert sind laut Betreiber die verschiedenen Tierfütterungen, die regelmäßig stattfinden und einen spannenden Einblick in die Bayerwald-Fauna bieten. Infos gibt es unter [bayerwaldtierpark.de](http://bayerwaldtierpark.de).

Wo wohnt das größte Tier im Bayerwald? Zweifelsohne in Furth im Wald. Mit den gewaltigen Ausmaßen von fünf Metern Höhe und 15,50 Metern Länge ist der „Further Drache“ sogar im Guinnessbuch der Rekorde eingetragen. Der Drache schleudert meterlange Feuerstöße aus seinem Rachen, und zwar in seiner Rolle als Hauptdarsteller von Deutschlands ältestem Festspiel, dem „Further Drachentisch“, das jedes Jahr im August Tausende von Begeisterten nach Furth im Wald zieht. Von April bis Oktober wohnt er in seiner Höhle auf dem Further Festplatz, wo man bei einem Rundgang mehr über seine Geschichte, das Festspiel sowie über die Technik des größten Vier-Bein-Schreitroboters der Welt erfahren kann.

Auf alle Fälle rentiert auch ein Abstecher zum „Bayerwald-Flieger“ in St. Englmar, einem ausgedienten Airbus A319. Mit dem Bayerwald-Flieger kann man einen virtuellen Rundflug über das „Grüne Dach“ Europas unternehmen, geführt von Maskottchen „Wolpi“. Mehr Infos unter [waldwipfelweg.de](http://waldwipfelweg.de). Genau ein Fall für Bayerwald-Einsteiger ist die auf einem Areal von 200.000 Quadratmetern erbaute Westernstadt Pullman City in Eging am See. Ein familienfreundlicher Themenpark im Wildweststil mit Westernstadt, verkleideten Akteuren und Cowboyshows. Mehr Infos gibt es unter [pullmancity.de](http://pullmancity.de).

## Ein Gefühl von Wildnis

Ambitionierter und daher was für fortgeschrittene Bayerwaldbesucher ist da schon eine viertägige Radtour auf dem Regental-Radweg, der zu den schönsten Fluss-Radwegen in Ostbayern zählt. Start des 170 Kilometer langen Radwegs ist in der Domstadt Regensburg, wo die Tour auf vier

Etappen mit durchschnittlich 40 Kilometern durch den Bayerischen Wald bis an die tschechische Grenze führt. Es ist eine Tour, die sich super an einem langen Wochenende bewältigen lässt, mit Übernachtungsmöglichkeiten unterwegs, darunter auch Campingplätzen. Wer hier das Regental zwischen Viechtach und Bad Kötzting befährt, der wird vermutlich ein Gefühl von ungeahnter Nähe zur Natur erleben. Nicht umsonst wird dieser Abschnitt gern auch „Bayerisch Kanada“ genannt. Denn hier, darin sind sich alle Radexperten einig, zeigt sich die unberührte Natur des Flusses Schwarzer Regen von ihrer schönsten Seite. Außerdem gibt es die Möglichkeit zum Baden und Kanufahren.

Es geht auch noch verwegener: Der Bayerische Wald gehört zu den besten Bike-Regionen in Deutschland. Lange Forststraßen, knackige Anstiege und naturbelassene Trails ... welcher Mountainbiker schwört nicht darauf? Besonders bekannt die MTB Zone mit dem Bikepark Geißkopf. Er ist einer der bekanntesten Bikeparks mit insgesamt 16 Strecken in circa 20 Kilometer Gesamtlänge, mehr Infos zu den Strecken gibt es unter [mtbzone-bikepark.com](http://mtbzone-bikepark.com). Für Sportliche empfehlen wir die Trans Bayerwald, eine Mehrtagestour quer durch den Bayerischen Wald.

Diese Wanderung ist etwas für echte Bayerwald-Fortgeschrittene: Eine Wanderung auf dem 600 Kilometer langen Goldsteig, der zu den „Top Trails of Germany“ gehört und die Mittelgebirgslandschaften Oberpfälzer Wald und Bayerischer Wald umfasst. Der Goldsteig ist übrigens für den Titel „Deutschlands schönster Wanderweg 2026“ nominiert. Vom Goldsteigstart in Marktredwitz auf der Route des Burgenwegs durch den Oberpfälzer Wald, wo er sich dann in zwei Varianten teilt. Eine davon verläuft gemäch-

„Der Further Drache – Der Mythos lebt“ lautet das Motto, unter dem der Drachenstich alljährlich in der Further Park-Arena stattfindet.

Foto:  
Tourist-Info Furth



200 Kilometern jede Menge Kurvenlebnisse und genussvolle Ausblicke. Sie führt von Passau durch den südlichen Bayerischen Wald, entlang der tschechischen Grenze durch den Nationalpark. Besonders attraktiv ist die Strecke zwischen Passau und dem Nationalpark und der Glasbläserstadt Zwiesel. Weiteres Highlight unterwegs ist der 44 Meter hohe Aussichtsturm des Baumwipfelpfads im Nationalpark-Zentrum Lusen mit dem „Baumei“. Die Route verläuft entlang der Glasstraße. Ausflugsziele sind der Dreiburgensee, der Rachel sowie der Kletterwald in St. Englmar. Sehr beliebt ist auch die Arber-Runde Deggen-dorf, Regen, Bodenmais, Lam und Teisnach. Zum Lohn gibt's enge Kurven und viele Höhenmeter. Und Gasthöfe und Hotels entlang der Strecke, in denen Biker ausdrücklich gern gesehene Gäste sind.

Rudi Kanamüller

lich über die Höhenzüge des Vorderen Bayerischen Walds nach Passau. Der Goldsteig-Wanderweg führt durch fünf Naturparke, den Nationalpark Bayerischer Wald und den Nationalpark Sumava in Tschechien. Wem die 600 Kilometer zu weit vorkommen. Macht nichts. Der Goldsteig ist nämlich nicht nur ein Fernwanderweg, sondern vielmehr als Haupttader eines riesigen Wandernetzes zu verstehen. Mehr Infos unter wandern-goldsteig.de.

### Born to be im Bayerwald

In der Szene hat es sich längst herumgesprochen. Der Bayerische Wald ist ein Paradies für Motorradfahrer und nicht vergleichbar mit den überlaufenen Bikerstrecken im Münchner Oberland. Unzählige Kurven und lohnende Ausflugsziele begleiten die Biker durch eine urwüchsige Kulisse. Eine der interessantesten Strecken ist dabei die Panoramastraße Bayerischer Wald. Sie bietet auf rund

In „Bayerisch Kanada“ auf dem Schwarzen Regen können auch Paddel-Anfänger in herrlicher Landschaft gut vorankommen.

Foto:  
erlebe.bayern /  
Peter von Felbert



„i-Dipferl“ - Die neue Hotel-Bar im Wellnesshotel Riedlberg

Das kleine Paradies am Berg

### Der Bayerische Wald zum Träumen – Ihr exklusiver Rückzugsort

Tauchen Sie ein in eine Welt, in der Entspannung eine neue Dimension erreicht. Wir freuen uns darauf, Sie auf über 5.000 qm purer Wellness-Leidenschaft zu verwöhnen. Von unserem ganzjährigen Solepool im Außenbereich über den spektakulären Infinity-Pool bis hin zu Whirlpool und Hallenbad – bei uns finden Sie das Wassererlebnis, das Sie verdienen. Lassen Sie im Berg-SPA bei hochwertigen Anwendungen die Seele baumeln oder regenerieren Sie in einer unserer sechs Saunen und den vielseitigen Ruhebereichen. Um Ihren perfekten Urlaubstag gebührend zu krönen, laden wir Sie herzlich ein, den Abend in unserer brandneuen Bar „i-Dipferl“ (das i - Tüpfelchen) stilvoll ausklingen zu lassen – der ideale Ort für Genuss und gute Gespräche in besonderem Ambiente.

**Schnupper-Wellness**  
gültig 05.01. – 23.12.2026  
• 3 Übernachtungen  
• 3/4-Verwöhnepension  
• 1 Stein-Rückenmassage  
• 1 Kopfmassage  
• 1 Hydrojetmassage oder  
1 Magnetfeldtherapie

p. P. im DZ ab  
**623,- €**

Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG  
Kerstin Mühlbauer, Florian Mühlbauer  
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried  
Tel. 09924 / 9426-226 | E-Mail info@riedlberg.de  
das.riedlberg.de/sd

Jetzt kostenlos Prospekt bestellen!

# Es duftet nach Sommer

Herrliche Wiesen, betörende Blüten am lauen Abend:  
Mit Gerüchen in der warmen Jahreszeit schaffen wir uns Erinnerungen, die bleiben.  
Warum unsere Nase so auf Urlaubsaromen steht



*Sommer kann auch nach der würzig-salzigen Brise am Mittelmeer und ihren Verheißungen für unbeschwerte Tage riechen.*  
Foto: Ina Berwanger

**W**ie riecht der Sommer? Auf diese Frage hat wohl jeder Mensch eine andere Antwort. Wer sich bewusst einen Moment Zeit nimmt, über die Frage nachzudenken, landet unwillkürlich bei Erinnerungen, die bis in die Kindheit zurückreichen und unterschiedlichste Bilder aus vergangenen Zeiten hervorrufen können. Die Erklärung ist einfach: Geruchssinn, Gefühle und Erinnerungen hängen eng zusammen. Gute Gründe, den Geruchssinn nicht zu unterschätzen – und der Nase im Urlaub Gelegenheit für viele schöne und nachhaltige Mitbringsel zu geben.

Der Sommer ist für unsere Nase mehr als jede andere Jahreszeit wie ein einziges großes Fest mit immer wieder anderen Dufterlebnissen unterschiedlichster Herkunft: Die Natur steht in voller Blüte und entlässt mit steigenden Temperaturen immer mehr Duftmoleküle in die Sommerluft. Diese locken nicht nur Bestäuber an, sondern schmeicheln auch der menschlichen Nase. Und sie wiederum wird im Sommer etwas stärker durchblutet und kann Düfte daher noch eine Spur besser aufnehmen.

Der Sommer ist auch die Jahreszeit, in der wir den Regen riechen können. Wenn er nach einer längeren Trockenperiode auf Waldboden oder Asphalt fällt, entsteht aus einer Mischung von während der Trockenheit von Pflanzen abgesonderten ätherischen Ölen und dem von Mikroorganismen im Boden produzierten, erdig riechenden Alkohol Geosmin der typische Sommerregengeruch. Er verbindet uns ebenso mit der Leichtigkeit des Sommers wie etwa der Chlorgeruch im Freibadbecken, die frische Luft am Meer, die üppige Almwiese oder der würzig duftende Wald. Unwillkürlich fühlen wir uns gut, wenn wir diesen Gerüchen wieder begegnen. „Der Duft der Dinge ist die Sehnsucht, die sie in uns nach sich erwecken“, soll schon der Dichter Christian Morgenstern gewusst haben. Dass Nase und Gefühle so eng verknüpft sind, hat mit

einer Besonderheit des Geruchssinns zu tun: Er hat gewissermaßen einen direkten Draht ins Gehirn. Alle anderen Sinne nehmen den Umweg über den Thalamus, der als Tor zum Bewusstsein gilt. Beim Riechen ist dies anders. Mit jedem Atemzug wandern Duftmoleküle aus unserer Umgebung zur Riechschleimhaut am oberen Ende unserer Nasenhöhlen mit ihren Riechrezeptorzellen. Die Nervenzellen wandeln in hochkomplexen Vorgängen die chemischen Reize der Duftstoffe in elektrische Signale um. Diese werden dann über den paarigen Riechnerv weitergeleitet und erreichen den Riechkolben, der als Teil des sogenannten Riechhirns gilt. Vom olfaktorischen Kortex aus gelangen die Geruchsreize ohne Umwege in das limbische System. Dort sind im Zusammenspiel mit anderen Gehirnbereichen unter anderem die Amygdala für die Steuerung unserer Emotionen oder der Hippocampus für das Speichern von Erinnerungen und das Erlernen neuer Inhalte zuständig. Hier werden auch Gerüche und damit verbundene Emotionen abgespeichert.



*Zitronen duften verschwenderisch nach Sommer und mediterraner Leichtigkeit.*  
Foto: Ina Berwanger

Wenn Menschen der Geruchssinn dauerhaft oder auch nur vorübergehend aufgrund von Erkrankungen von einfacher Erkältung bis zur Virusinfektion, als Vorboten neurodegenerativer Krankheiten, infolge eines Schädel-Hirn-Traumas oder aufgrund von Medikamenten oder Feinstaub abhandenkommt, bedeutet dies für die Betroffenen eine große Einschränkung der Lebensqualität. Die Welt verliert an Farbe, die Wahrnehmung eine Dimension. Ob es nun um die üppige Duftwelt in der Natur oder um die profan erscheinende Geruchsmischung aus süßen Lindenblüten und schweren Fahrzeugabgasen in der sommerheißen Großstadt geht: Der Verlust des Geruchssinns, der ja auch für den Geschmackssinn, bei der Partnerwahl oder als Schutz vor verdorbenen Speisen eine wichtige Rolle spielt, ist alles andere als banal. Er ist brutal.

Bevor das immer wieder vergebliche Schnuppern an Blumen, Kräutern oder Obst zu Frustrationen oder gar Depressionen führt, sollten von einer Riechstörung Betroffene den Besuch beim Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde nicht auf die lange Bank schieben. Ihm stehen in Abhängigkeit von der Ursache der Geruchsstörung unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Je eher sie einsetzen, desto größer die Chance auf Erfolg. Erfahrungsgemäß empfehlenswert: Zweimal täglich ein, auch ärztlich empfohlenes, Geruchstraining mit rein ätherischen, Zusatzstofffreien Ölen von Eukalyptus, Gewürznelke, Rose und Zitrone. Bei Asthma sollte man vorsichtig sein und im Zweifelsfall den Arzt oder die Ärztin fragen. Ob der Geruchssinn teilweise oder vollständig zurückkehrt oder auch nie weg war: Immer mal wieder innezuhalten und bewusst Düfte wahrzunehmen, lohnt sich, denn der Geruchssinn lässt sich trainieren und schärfen. Auch dafür ist der Sommerurlaub die perfekte Gelegenheit

*Ina Berwanger*



\*\*\*\* SUPERIOR  
HOTEL *Eibl*  
*Brunner* 



FÜR WEITERE INFOS  
QR-CODE SCANNEN  
ODER ANRUFEN UNTER  
+49 9926 951 529



# MEIN ZWEITES ZUHAUSE.

**ZEIT FÜR URLAUBSMOMENTE IN DER NATUR.  
DER BAYERISCHE WALD WARTET AUF DICH!**

In unserem familiengeführten 4-Sterne-Superior Hotel Eibl-Brunner in Frauenau kannst du dir in unserer mehr als 2500 m<sup>2</sup> großen Wellnesslandschaft endlich Zeit für dich nehmen. Umgeben von der unberührten Natur des Bayerischen Waldes und in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark kannst du beim Wandern, Radeln oder Spazieren neue Energie tanken. Nimm dir, was du gerade brauchst! Bewusst den Moment genießen, indem du im Pool schwerelos durchs Wasser gleitest oder die wohlige Wärme in der Sauna auf deiner Haut spürst? Entspann dich und tanke eine große Portion Gelassenheit, bevor du erholt in deinen Alltag zurückkehrst. Abgerundet wird deine Auszeit durch kulinarischen Heimatgenuss in unserem Restaurant – regional, ehrlich und mit viel Liebe zum Detail.

## PAKET „HAPPY FAMILY“

- 3 Übernachtungen inkl. allen Eibl-Brunner Inklusivleistungen
- pro Zimmer 1x **WALD SPA Gutschein** im Wert von € 50,00
- pro Zimmer 1x **Überraschungsgeschenk** für die Familie
- pro Person 1x **Kostenloser Late-Check-Out** am Abreisetag
- pro Person 1x **Nationalpark Card GuTi**: Gratis Fahrschein für Bus und Bahn, Kinder erhalten eine kleine Überraschung an der Tourist-Info Frauenau, Geführte Wanderungen, Ermäßigter Eintritt in Museen und vieles mehr..

buchbar bis 27.09.2026

# AB € 501,-

p. P. im Doppelzimmer



# Gemeinsam draußen feiern

Zugabe! Bei diesen sieben Freiluft-Festival-Geheimtipps will niemand nach Hause



Brass und viel Spaß: Zum „Blasius“-Festival im Juli zieht es wieder viele Musiker nach Fremdingen. Foto: Antonia König

**M**it dem Sommer beginnt die Festival-Saison. „Wacken“, „Rock am Ring“ oder „Rock im Park“ – diese deutschen Open-Air-Klassiker locken jedes Jahr Zehntausende Musikfans an, die draußen feiern. Neben den Großen der Szene gibt es jede Menge kleinere Festivals, die nicht jeder kennt. Das sind unsere sieben Geheimtipps.

Open-Air-Festivals bieten ein vielfältiges Erlebnis: Musikgenuss, besondere Atmosphäre in der Natur unter freiem Himmel und die Gemeinschaft mit vielen Menschen. Oft wird mehrere Tage lang gefeiert und getanzt. Neue Freundschaften entstehen. Neue Künstler werden entdeckt und beim Camping auf oder neben dem Festival-Gelände sind Toleranz und Abenteuerlust gefragt. Ob riesengroß oder klein und überschaubar – für viele Deutsche gehört der Besuch eines Musikfestivals zum Sommer dazu.

## „Blasius“ in Fremdingen (Bayern)

Im Nordries an der Grenze zu Franken und Baden-Württemberg liegt Fremdingen, das für sein „Blasius“-Festival bekannt ist. Von 16. bis 19. Juli findet das Blasmusik-Open-Air am Grünhof zum sechsten Mal statt. Neben traditioneller Blasmusik gibt es Volksmusik, Brass und moderne Blasmusik-Formationen zu hören. Das Line-up besteht aus Wenzblech, Erpfenhauser Dorfmusikanten, La Paloma Boys, Druckluft, Blechverrückt und vielen anderen. Gespielt wird auf drei Bühnen.

## „Ab Geht Die Lutzi“ in Rottershausen (Bayern)

Im fränkischen Rottershausen läuft von 25. bis 27. Juni das Festival „Ab Geht Die Lutzi“ - mit über 40 Bands und verschiedenen DJs auf mehreren Bühnen. Hier wird Rock, Indie, Pop, Elektro und Hip Hop geboten. Im Line-up stehen dieses Jahr Gruppen wie Giant Rooks, Von Wegen Lisbeth und Swiss & die Andern. Aber auch Blackout Problems, Schmutzki, King Kong Kicks, Lovehead, Hinterlandgang, Indecent Behavior und Disarstar treten auf. Neben internationalen Künstlern präsentieren sich auch lokale Bands. Mit bis zu 5000 Besuchern ist Festival-Feeling im überschaubaren Rahmen garantiert.

## „Rock im Wald“ bei Neuensee (Bayern)

Ein etwas härteres Musikprogramm gibt es bei „Rock im Wald“ im oberfränkischen Michelau bei Neuensee, das vom



Headbanging mit Hingabe bei Rock im Wald in Neuensee. Foto: Rock im Wald

30. Juli bis 1. August stattfindet. Auf dem Sportgelände des VfB Neuensee stehen verschiedenste Bands mit alternativen Rock-Styles wie Heavy, Punk und Stoner auf der Bühne. Im Line-up finden sich bekannte Bands wie Gluecifer, Fu Manchu und Kylesa, dazu kommen weitere Acts wie Ghostwoman, Elder, My Sleeping Karma, The Good The Bad & The Zugly, Blood Command, Puta Volcano und einige mehr.

## „Obstwiesenfestival“ in Dornstadt bei Ulm (Baden-Württemberg)

Filmnacht, Bands, Frühschoppen mit Blasmusik, Yoga und ein eigenes Kinderprogramm: Das „Obstwiesenfestival“ am Lerchenberg in Dornstadt findet vom 20. bis 22. August statt und ist ein ganz besonderes Event. Das Line-up für dieses Jahr war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Üblicherweise treten Bands auf, die Indie, Elektro, Pop, Garage Rock oder Rock 'n' Roll spielen. Mit seinem vielseitigen Programm gehört das „Obstwiesenfestival“ zu den wenigen kostenlosen Veranstaltungen. Erwartet werden rund 11.000 Besucher.

## „Bluesfest Gaildorf“ in Gaildorf (Baden-Württemberg)

Seit 1979 gibt es das „Bluesfest Gaildorf“ im Nordosten Baden-Württembergs. Alle zwei Jahre versammeln sich hier Musiker aus den USA und Europa, darunter Größen wie Bonita & The Blues Shacks, Samantha Fish, Mike Zito & The Wheel und die Bruce Katz Band. Heuer findet das Freiluft-Festival am 3. und 4. Juli statt – ein Pflichttermin für alle deutschen Bluesfans. Etwa 5000 Besucher werden erwartet. Zu hören und zu sehen sind unter anderem die Ausnahmesaxofonistin Vanessa Collier, The Cinelli

Brothers, Devon Allman Blues Summit und Guy King. Neben etablierten Stars gehören aufstrebende Newcomer fest zum Programm. Nur von Ehrenamtlichen organisiert ist das Bluesfest – neben seinem hochkarätigen Line-up – für seine familiäre Atmosphäre bekannt. Als bestes deutsches Bluesfestival wurde es 2016 mit dem „German Blues Award“ ausgezeichnet.

## „Hiesige & Dosige“ in Wieselburg an der Erlauf (Niederösterreich)

Ein kostenloses Vergnügen mit Weltmusik und umfangreichem Programm bietet das „Hiesige & Dosige“-Festival im niederösterreichischen Wieselburg. Von 7. bis 8. August setzt die Veranstaltung im Schlosspark ein Zeichen für Respekt, Toleranz und Weltoffenheit – bereits zum 25. Mal. Denn das erklärte Ziel ist es, mit der Kraft der Musik das Kulturenübergreifende und Völkerverbindende in den Mittelpunkt zu stellen. Das heißt: Gemeinsam singen und tanzen, miteinander essen, trinken und reden. Künstler und Kulinarisches aus verschiedenen Ländern und Kulturen gehören zum Angebot. Wie Mokoomba mit Reggae aus Simbabwe, die Funk-Soul-Jazzband Elektro DeLuxe aus Frankreich sowie „die Tschechen“ aus Niederösterreich. Sie präsentieren eine ganz eigene Mischung aus eigens arrangierten Kinderliedern, Marschmusik, alten Schlagern und neuen Popsongs. Dazu kommen The Magic Mumble Jumble, eine deutsch-niederländische Folk-Pop-Band, aus Australien Ukulele Death Squad mit einem wilden Mix aus Flamenco, Ska, Folk, Blues, Jazz, Pop und Rock und aus Österreich Count Basic, die eine Mischung aus Jazz, R'n'B und Trip Hop spielen.



Bassistin Nik West hatte bei „Hiesige und Dosige“ 2025 einen tollen Auftritt. Foto: Johnny Grün / fotostud.io

## „Krach am Bach“ in Tägerwilen (Ostschweiz)

Open-Air-Festivals mit dem Namen „Krach am Bach“ gibt es mehrere. Das am Seerheinbadi in Tägerwilen in der Schweiz findet am 12. und 13. Juni statt – direkt am Thurgauer Seerhein. Das musikalische Programm ist bunt gemischt. Den Anfang macht am Freitagabend Ana Lou aus St. Gallen, die Indie-Pop mit klaren Texten verbindet. Darauf folgt Deutschpop im Mix mit Stadion-Rock und Neuer Deutscher Welle von Juri Volta. Am Samstag stehen Peter Pana mit poetischem Pop und tanzbaren Balladen auf der Bühne, Laura Antonella mit Brass-Pop und Roger O'Dubler & The Crying Doves mit Indie-Pop. Revival spielt im Anschluss energiegeladenen Rock, gefolgt von Radio Strange, die für rohen Post-Grunge Punk Rock stehen. Wer Abwechslung braucht, kann auf dem Gelände Beachvolleyball spielen, am Lagerfeuer chillen oder zur Erfrischung in den Seerhein springen.

Silvia Schwendtner

# Fit dank Heubad und Massage

Diese Treatments und Programme tun auch im Sommer gut

**E**ndlich ist er da, der Sommer, in seiner ganzen Größe, und wer immer nur kann, verbringt seine Zeit unter freiem Himmel: Chillen an Flüssen und Seen, Streifzüge durch die Natur und auf die Berge. Und jetzt noch Wellness?

Aber klar! Manche Spa-Anwendungen sind gerade in der warmen Jahreszeit passend und erfrischend.

Eine Wellness-Spezialität der Alpenregion vom Allgäu bis nach Südtirol ist das Heubad, das dort seit über hundert Jahren angewendet wird. Die traditionelle Anwendung mit sommerfrischem Heu ist eine unvergleichliche Wohltat für Körper und Sinne. Das gemähte Wiesengras erzeugt durch Fermentation Wärme im Bereich zwischen 40 und 50 Grad Celsius. Der Körper wird in das duftende, befeuchtete Heupaket eingewickelt, dessen Kräuter wie Arnika, Frauenmantel oder Thymian ihre betörenden Aromen verbreiten. Ein Heubad fördert die Durchblutung, regt den Stoffwechsel an und entspannt die Muskeln. Besonders empfohlen wird es für Personen mit rheumatischen Beschwerden oder Arthrose. Es dauert zwischen 15 und 20 Minuten. Für Allergiker ist es allerdings nicht geeignet. Viele Hotels im Alpenraum haben Heubäder im Wellness-Angebot, stets wird auf beste Bio-Qualität des Heus geachtet.

Nach langen Tagen an der frischen Luft und im Wasser bilden Massagen das perfekte Finish. Die Hotel-Spas haben häufig ein breites Angebot von Ayurveda bis Hot Stone, das keine Wünsche offenlässt. Die authentische

Thai-Massage geht unter anderem auf die ayurvedische Volksmedizin zurück. In Thailand ist die Jahrhunderte alte Technik als Heilverfahren anerkannt und zählt seit 2019 zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe der Menschheit. Eine Anwendung kann zwischen 30 und 120 Minuten dauern. Dabei geht es ordentlich zur Sache, denn die Behandelnden setzen bei ihrer Arbeit nicht nur ihre Hände, sondern ihren ganzen Körper ein. Die Massage zielt auf die Energielinien, die den Körper durchlaufen. Hände, Daumen, Knie, ja sogar die Füße der Behandelnden stimulieren Druckpunkte, um den Energiefluss zu verbessern, so die Philosophie hinter dieser Methode. Rücken, Arme und Beine werden auf vielfältige Weise gedehnt, die Muskeln schwungvoll durchgeknetet.

Im Sommer verdienen unsere Füße und Beine besondere Aufmerksamkeit. Bei hohen Temperaturen schwellen sie schnell an, schmerzen und werden schwer. Deshalb werden sie extra gut versorgt, zum Beispiel mit einer professionellen Massage oder Fußbehandlung, um die bessere Durchblutung zu fördern und den Lymphfluss anzuregen. Aromen wie Minze oder Lemongrass im Massageöl beleben den Geist und heben die Stimmung – schon ist sie wieder da, die Leichtigkeit des Sommers auch in den Beinen. Klar schwitzen wir im Sommer sowieso, doch das ist nicht zu vergleichen mit dem Wechsel extremer Temperaturen, die zum Saunieren gehören, den Kreislauf fördern und die Sinne beleben. Nach den Strapazen einer Bergtour



Bei Massagen im Sommer werden mitunter auch kühlende Öle und leichte Texturen verwendet. Foto: Adobe Stock

können sich die Muskeln bei 80 bis 90 Grad Celsius tief entspannen, die Durchblutung der Gefäße wird angeregt, das Hautbild verbessert sich. Im Sommer besonders wichtig: Nicht zu lange in der Sauna bleiben, im Anschluss für reichlich Abkühlung sorgen und sehr viel trinken.

Sona Hähnel



**BERG**  
★★★★ Lässig

Wander-Auszeit

3 Nächte

ab **319 €**

p. P. im DZ Standard

DZ Deluxe p. P. ab 349 €  
App. Komfort p. P. ab 359 €







Preise zzgl. Kurbeitrag

Jetzt  
Angebot  
buchen!

Ihr 360° Urlaub im Bayerischen Wald

MEHR ERLEBEN. WENIGER KÜMMERN. MEHR URLAUB.

## LÄSSIG. GENUSSVOLL. AKTIV.

-  1x BERGlässig Trinkflasche pro Zimmer
-  täglich 360° GENUSSPENSION mit Getränken:
  - liebevoll zubereitetes Frühstück
  - ausgewählte Nachmittagsstärkung
  - abwechslungsreiches Abendbuffet mit Spezialitäten aus der Region
  - inkl. Kaffee, Tee, Softdrinks, Bier und Wein zu bestimmten Zeiten im Restaurant gem. Beschreibung
-  Badetasche mit Handtuch und Bademantel auf Ihrem Zimmer
-  Nutzung des Spa-Bereich mit Innenpool, zwei Saunen, Infrarotkabine und Zirbenholz-Farblicht-Refugium für pure Entspannung nach dem Wandern
-  aktivCARD Bayerischer Wald und GUTi-Ticket für den Wanderbus
-  benachbartes Fitnessstudio und Kurs-Wochenprogramm inkludiert

Aufgepasst...

**EIGENTÜMER  
WERDEN**

Kommen Sie  
Probewohnen

Exposé



anfordern

# Krönung für Naturliebhaber

Wein, Wald, wunderschöne Tiere – wer Wärme liebt, ist begeistert vom Kaiserstuhl

**D**er Weg ist schmal, es ist fröhlich warm. Die Lösswände links und rechts sind zwei bis drei Meter hoch. Überall summt es, hier leben Hunderte Wildbienen- und Hummelvölker. Die uns zum Glück nicht beachten. Ab und zu ist ein seltsamer Vogelruf zu hören, eine Art „prrrütt, prrrütt“. Die Vogelstimmen-App „Birdnet“ identifiziert einen Bienenfresser und zwar „sehr sicher.“ Ein seltener Zugvogel, der schon als ausgestorben galt, sich hier aber heimisch fühlt. Kein Wunder, bei den vielen Bienen.

Wir sind im Kaiserstuhl unterwegs, einem Mini-Mittelgebirge im Oberrheintal, unweit von Freiburg. Es ist eine der wärmsten Regionen Deutschlands, vor kalten Ostwinden durch den Schwarzwald, vor übermäßigem Regen durch die Vogesen geschützt. Ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die Hitze lieben, ein Experimentierfeld für Klimaforscher. Seit jeher ein Paradies für Gärtnerinnen und Gärtner, für Landwirte und Winzer.

Kaiserstühler Wein ist berühmt, wie ein Blick in jeden beliebigen „Kleinen Johnson“ der vergangenen Jahre lehrt. „Hervorragendes Weinbaugebiet mit ausgesprochen warmem Klima und vulkanischem Boden“, heißt es etwa im Band von 2021, „bekannt für Spätburgunder und Grauburgunder mit Klasse und Renommée“.

Johnson lobt unter anderem Burkheimer und Ihringer Weingüter oder Winzer wie Fritz Keller, Inhaber des Schwarzen Adler in Vogtsburg-Oberbergen. Das Geheimnis der exzellenten Kaiserstuhl-Weine sind die Böden. Vor etwa 14 Millionen Jahren war das Gelände ein aktiver Vulkan. Dessen Gestein und Sedimentreste des Rheingrabens bilden seitdem den Stock des Kaiserstuhls. Darüber türmen sich seit Ende der Eiszeit dicke Lössschichten, als alpine Fallwinde Gletscher-Geröllsand zum Kaiserstuhl bliesen. Ein geologisch-biologischer Glücksfall! Löss auf Vulkangestein, ein Boden wie geschaffen für eine reichhaltige Flora samt Fauna. Neben dem Bienenfresser fühlen sich hier Wiedehopf



*Trotz der großen Distanz zur Teleobjektiv-Kamera scheint der Bienenfresser etwas misstrauisch dreinzublicken.*

*Alles Sand, doch sehr stabil, einer der vielen Lösshohlwege des Kaiserstuhls. In den Wänden haben Wildbienen, Hummeln und Wiedehopfe ihre Bruthöhlen.*



und Wespenbussard wohl, ebenso Smaragdeidechsen oder Insekten wie die Gottesanbeterin. Allesamt streng geschützte Arten, die es bis vor Kurzem nur hier nördlich der Alpen gab. Exemplarisch für den Artenreichtum ist das Lilienthal im Südosten des Kaiserstuhls. Seit 1957 nutzt die Landesforstverwaltung Baden-Württemberg das circa 80 Hektar große Gelände als forstwissenschaftliches Versuchsareal. Nicht hinter



*Die Wege offroad und onroad rund um den Kaiserstuhl sind bei Radfans beliebt.*

Zäunen, sondern in einer Naturlandschaft, eingebettet in alte Mischwälder. Besonders beeindruckend ist der 1,2 Hektar große „Mammutwald“ mit amerikanischen Riesenmammutbäumen. Noch größere Küstenmammutbäume sowie asiatische Urweltmammutbäume sind im Arboretum des Eingangsbereichs zu finden. Die badischen Forstprofis pflanzen im Lilienthal gezielt Baumsorten, um ihre Klima-Verträglichkeit zu prüfen, von alten Obstsorten wie Elsbeere oder Mispel bis zu schwedischen Birken und kanadischen Ahornen.

Ganz und gar einheimisch sind die rund zwanzig Orchideenarten, die hier auf den Trockenrasenflächen sprießen. Äußerst seltene wie Purpur-Knabenkraut, Affen-Knabenkraut, Zweiblatt oder Bocks-Riemenzunge, berüchtigt für ihren strengen Duft. Kaiserstuhl-typisch sind auch die geschützte Rote Küchenschelle sowie die Kaiserstuhl-Anemone, andernorts als Großes Windröschen bekannt. Im Frühling leuchten viele Hänge des Kaiserstuhls gelb, dank des allgegenwärtigen Färberwaides, dem „Deutschen Indigo“. Im Sommer setzt der Klatschmohn markante Farbtupfer.

Ein Anlaufpunkt für Gemüseanbauer, Gartenprofis und -amateure ist der Eichstätter Samengarten der Stiftung Kaiserstühler Gärten. Hier gedeihen unzählige Tomaten-Varietäten, alte Kartoffelsorten oder Rizinussträucher mit ihren auffälligen Blüten. Alles ökologisch angebaut, mit dem Ziel, den Fortbestand traditioneller und regionaler Kulturpflanzenorten zu sichern. Die Samen samt Anbauanleitung kann man hier gleich erwerben. Wer vom Eichstätter Samengarten zur Eichelspitze (521 Meter) wandert oder radelt, passiert Flächen mit den unterschiedlichsten Kohlsorten und trifft auf Feigen-, Walnuss- und Quittenbäume. Und sogar auf eine kleine Artischocken-Pflanzung.

Dass der Kaiserstuhl von Wander- und Naturfans heiß geliebt wird, liegt auf der Hand. Doch auch Radlerinnen und Radler sind vom Kaiserstuhl begeistert, auf der Straße und auf schmalen Pfaden. Der Name soll übrigens auf Kaiser Otto III. (980-1002) verweisen. Der Kurzzeit-Regent hielt im Jahr 994 einen Gerichtstag im Norden des Kleingebirges. Prompt benannten die Bewohner ihre Heimat in „Kaiserstuhl“ um, wohl um Otto und dessen Nachfolgern zu schmeicheln.

Zurück in den Lösshohlweg. Wieder hören wir einen Bienenfresser, dann entdecken wir ihn auf einem Ast. Mal sehen, ob er sich fotografieren lässt. **Horst Kramer**



*Weinterrassen, Wälder, Serpentinaen – ein Blick in das Innere des Kaiserstuhls, Überreste eines vor Millionen Jahren erloschenen Vulkans. Gegenüber ist der Totenkopf (557 Meter) mit dem Fernmeldeturm zu sehen, der höchste Berg. Dort sollen im Mittelalter Verurteilte hingerichtet worden sein, daher der Name.*

Fotos: Horst Kramer



**Radl-Woche**

- Mögliche Anreisetage: Täglich
- 7 x Wohlfühl-Übernachtung
  - 7 x vitales Frühstück
  - 7 x kreatives 4-Gänge-Genießer-Menü
  - 7 x Nachmittagssnack inkl. Kaffee & Tee
  - Wellness & Erholung auf 2000 qm mit Innen- und Außenbereich
  - Prickelnder Begrüßungsdrink zur Anreise
  - Sportmassage 25 Min.
  - kostenlose Parkplätze und sicherer Schlafplatz für's Rad

**Pro Person im DZ ab 978 €**

360° Urlaubsglück

– Erleben Sie Erholung und Entspannung, die länger wirkt

Das kleine aber feine 4 Sterne Superior Wellnesshotel im Bayerischen Wald. Genießt kulinarische Köstlichkeiten, erlebt die pure Natur mit atemberaubendem Panoramablick und residiert in gänzlich neu renovierten Zimmern. Nachhaltiger Urlaub mit Sinn & Freude auf den Kammzügen des bayerisch-österreichischen Donautals.



[www.landrefugium.de](http://www.landrefugium.de)

**Wellness-Auszeit**

- Mögliche Anreisetage: Täglich
- 2 x Wohlfühl-Übernachtung
  - 2 x vitales Frühstücksbuffet
  - 2 x kreatives 4-Gänge-Genießer-Menü
  - 2 x Nachmittagssnack inkl. Kaffee & Tee
  - Wellness & Erholung auf 2000 qm mit Innen- und Außenbereich
  - Prickelnder Begrüßungsdrink
  - Meersalzpeeling 15 Min.
  - Teilkörpermassage 25 Min.
  - Eine Flasche perlender Prosecco

**Pro Person ab 373 €**



**Special**

Wellness-Verlängerung am Abreisetag **GESCHENKT**

**% Blüentraum-Tage %**

- Mögliche Anreisetage: So, Di
- 5 x Wohlfühl-Übernachtung
  - 5 x vitales Frühstücksbuffet
  - 5 x Nachmittagssnack inkl. Kaffee & Tee
  - 5 x kreatives 4-Gänge-Genießer-Menü
  - Wellness & Erholung auf 2000 qm mit Innen- und Außenbereich
  - Prickelnder Begrüßungsdrink zur Anreise
  - **GESCHENKT:** Wellness-Verlängerung

**Pro Person im DZ ab 720 €**

**% Wiesenkräuter-Tage %**

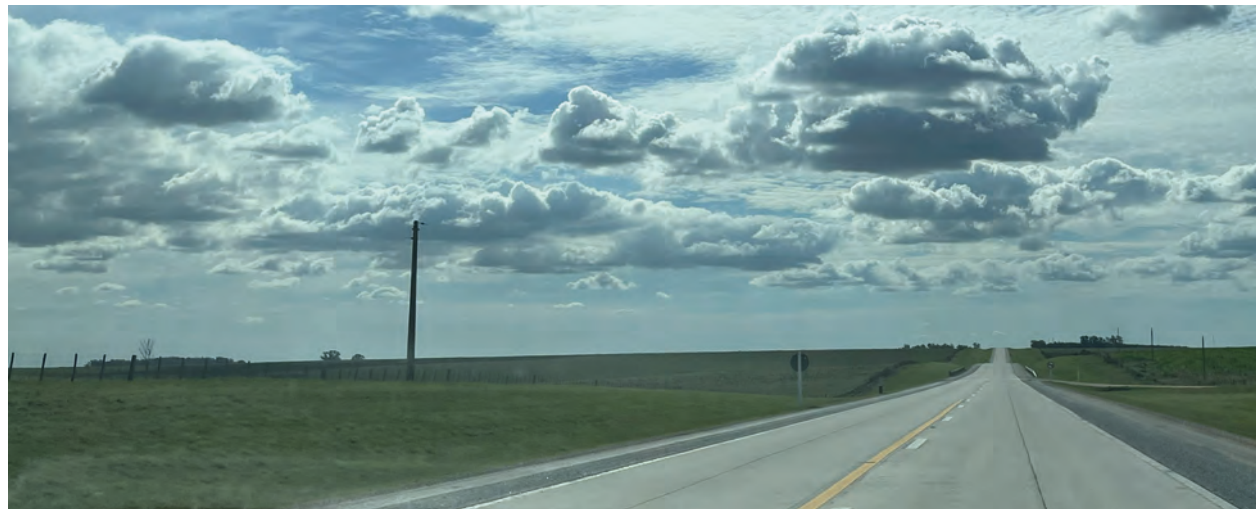
- Mögliche Anreisetage: So, Mo, Di
- 3 x Wohlfühl-Übernachtung
  - 3 x vitales Frühstücksbuffet
  - 3 x Nachmittagssnack inkl. Kaffee & Tee
  - 3 x kreatives 4-Gänge-Genießer-Menü
  - Wellness & Erholung auf 2000 qm mit Innen- und Außenbereich
  - Prickelnder Begrüßungsdrink zur Anreise

**Pro Person ab 462 €**



# Kleines Land mit großer Gelassenheit

Eingebettet zwischen den großen Nachbarn Argentinien und Brasilien liegt Uruguay, das kleinste spanischsprachige Land Südamerikas. Verstecken muss sich Uruguay aber nicht, denn es hat viel zu bieten: Meer, Pampa, Tango – und vor allem eine erholsame Entspannung



Durch die Pampa nach Nordwesten: Auf dem Weg durch das uruguayische Grasland scheint die Zeit stillzustehen.  
Fotos: Nicola Jacobi

Zwei Wochen reisen wir durch ein Land, das mit nur knapp dreieinhalb Millionen Einwohnern fast 50 Mal so klein ist wie Brasilien und nur halb so groß wie Deutschland. Ohne weltbekannte Attraktionen wie Rio de Janeiro, Buenos Aires oder den Amazonas-Regenwald scheint es nicht mithalten zu können bei den südamerikanischen Urlaubszielen. Doch gerade dieses Unaufdringliche, Entspannte und dennoch Abwechslungsreiche macht Uruguay so besonders.

## Weite Strände zwischen Dünen

Wir sind in den Osterferien unterwegs. Die gibt es in Uruguay auch, allerdings nur eine Woche – und sie heißen nicht „Semana Santa“, heilige Woche, wie in vielen spanischsprachigen Ländern der Welt, sondern „semana de turismo“, touristische Woche, weil im laizistischen Uruguay Kirche und Staat streng getrennt sind. Trotz uruguayischer Ferien finden wir lange, weite Strände, fast menschenleer. Nur an den Stadtstränden der touristischen Zentren wie zum Beispiel Piriápolis oder Punta del Este im Süden des Landes und nicht sehr weit von der Hauptstadt Montevideo entfernt, ist etwas mehr los, vor allem in den Nachmittags- und Abendstunden. Doch nur wenige Kilometer in die eine oder andere Richtung reihen sich mal sandige, mal steinige Strände und Buchten aneinander, an denen Familien, kleine Freundesgruppen, Hundespaziergänger oder Fischer die Ruhe und die Sonne genießen.

Die Strände Uruguays erstrecken sich über fast die komplette Küste von Montevideo im Süden bis zur brasilianischen Grenze. Berühmt sind vor allem die Strände an der Ostküste in La Paloma, Cabo Polonio, das nur mit einer Fahrt im Truck durch die vorgelagerten Dünen erreichbar ist, Aguas

Dulces oder Punta del Diablo. Die Temperaturen liegen im Spätsommer an der Küste bei angenehmen 25 bis 30 Grad, das Wasser ist erfrischend kühl. Bereisen lässt sich Uruguay aber fast das ganze Jahr über gut: Der Sommer (Dezember bis März) ist die beste Reisezeit für Strandurlaub, im Herbst und Spätsommer herrscht immer noch angenehm warmes Wetter, ideal also für kulturelle Erkundungen. Die Wintermonate (Juni bis August) sind kühler, aber nur selten fallen die Tagestemperaturen unter 15 Grad.

## Durch die Pampa ins Dreiländereck

Ein noch intensiveres Gefühl von Weite als an den Stränden erleben wir auf der Fahrt durch die uruguayische Pampa, von Montevideo quer durchs Land nach Nordwesten in Richtung Dreiländereck Uruguay-Brasilien-Argentinien. Schon kurz hinter der Hauptstadt beginnt das Grasland, über leichte Hügelketten führt die Route durch schier endloses, unbesiedeltes Gebiet. Rinderherden grasen auf den Weiden entlang der Straße, die Tiere weit verstreut in der Landschaft, hin und wieder zweigen Schotterwege ab und weisen auf landwirtschaftliche Höfe hin, estancias genannt. In großen Abständen durchqueren wir kleine Orte wie Trinidad oder Young, wo die Gaucho-Kultur noch lebendig ist. Pferde grasen auf den Grünstreifen, Reiter traben – oft ohne Sattel – entlang der Straßen, allein, zu mehreren oder mit einem zweiten Pferd am Führstrick. Auch Touristen können ein bisschen Gaucho-Romantik erleben. Einige estancias turísticas, meist nicht allzu weit von größeren Städten entfernt, bieten Ferienaufenthalte an, inklusive Ausflügen hoch zu Ross und natürlich dem traditionellen uruguayi-

schen Grillen. Angekommen im Nordwesten, zeigt sich ein anderes Landschaftsbild, grüner, üppiger. Wir sitzen gemeinsam mit einer uruguayischen Familie am Ufer des Río Uruguay, an der Grenze zu Argentinien und Brasilien. Einen Becher mit Mate-Tee in der Hand, dem Nationalgetränk Uruguays, genießen wir die abendliche Wärme und schauen dem Sonnenuntergang zu. Eine kleine Gruppe Fischotter reckt immer wieder die Köpfe aus dem Wasser. Uns gegenüber liegt eine grüne, dicht bewachsene Insel, die bereits zu Brasilien gehört. Ein kleines Stück weiter südlich, an einem weiteren Fluss-Strand, blickt man auf eine vorgelagerte, argentinische Insel. Wir sind unterwegs mit der Gastfamilie meiner Tochter, die ein Austauschjahr in Uruguay verbringt und seit einigen Monaten hier lebt. Mit offenem Herzen hat uns die Familie empfangen, zeigt uns die kleine Stadt Bella Unión und die Region, in der sie wohnt, führt uns ein in die Tradition des Mate-Trinkens und lässt uns teilhaben an ihrem Leben.

## Gemäßigtes Tempo überall

Die Menschen, die wir auf unserer Reise durchs Land treffen, strahlen eine große Entspannung aus. Zeit wird relativ gesehen, in einer Stunde kann auch heißen, in zwei oder drei Stunden. Und wenn nicht heute, dann morgen. Der Vermieter unseres Ferienhauses am Strand kommt erst am letzten Tag unseres Aufenthalts in die Unterkunft, um unsere Bezahlung entgegenzunehmen, der Angestellte bei der Autovermietung sagt selbst, sie seien hier nicht sehr kleinlich, im Restaurant scherzen wir mit den Nachbarn, in einem Café in Colonia del Sacramento, Uruguays ältester



Links: Grenze und Lebensader zugleich, in goldenes Licht getaucht: Die Atmosphäre bei Sonnenuntergang ist am Río Uruguay eine ganz besondere.

Rechts: Die aus dem Sand ragenden Skulpturen bilden „La Mano“ (die Hand) und sind das unverkennbare Wahrzeichen von Punta del Este.



Stadt mit schönem, kolonialem Flair (unbedingt sehenswert!) wird für uns sofort ein Sonnenschirm gegen die Regentropfen aufgespannt. Selbst in der Hauptstadt Montevideo geht es vergleichbar ruhig zu, kein Verkehrschaos, dafür wohlwollende Blicke, als ich versehentlich falsch in die Einbahnstraße einfahre, überall eine kleine freundliche Bemerkung, im Laden, in der Bäckerei, am Flughafen. Ein Besuch in der Hauptstadt Montevideo mit ihrer



langen Promenade, der Rambla, den großen Plätzen, auf denen Uruguays Nationalheld José Gervasio Artigas omnipräsent ist, dem Mercado del Puerto mit seiner Genussmeile, den wöchentlichen Flohmärkten und vielen Bars darf natürlich nicht fehlen. Es ist eine übersichtliche Großstadt, mit schönen Ecken, lebendigen Vierteln und vielen jungen Leuten. Armut und Menschen, die auf der Straße leben, gibt es leider auch hier, doch Uruguay gilt als ein sehr gut funktionierender Staat und eines der sichers-



Tango tanzen gehört in Montevideo zum Feierabend.

ten Länder Südamerikas. Mit ein bisschen Umsicht in bestimmten Teilen der Stadt lässt sich Montevideo bestens erkunden, tagsüber sowieso. Ein absolutes Muss für alle Reisenden, egal ob musikbegeistert oder nicht, sind die Tango-Orte der Stadt. Auf bestimmten Plätzen wird an einigen Abenden der Woche unter freiem Himmel Tango getanzt, kostenlose Einführung inklusive. Tango und Candombe, ein traditioneller uruguayischer Musik- und Tanzstil mit afrikanischen Ursprüngen, gehören zum uruguayischen Lebensgefühl dazu. Beim Tanzen kommen junge und ältere Menschen, Könnler und Anfänger, Einheimische und Reisende auf ganz besondere Art und Weise zusammen. Willkommen in Uruguay!

Nicola Jacobi



Die Lokale in Montevideo wirken einladend gemütlich.



## Kurzportrait Uruguay

Name: República Oriental del Uruguay  
 Staatsform: Präsidentielle Republik  
 Staatsoberhaupt: Präsident Yamandú Orsi  
 Einwohner: circa 3,4 Millionen  
 Hauptstadt: Montevideo (circa 1,3 Mio. Einwohner)  
 Landessprache: Spanisch  
 Währung: Uruguayischer Peso




# POSTWIRT

## LANDHOTEL

★★★★S

*Natur, Genuss, Wellness, Familien, Golf...*

**Loslassen & Entspannen in der unberührten, wilden Natur des Bayerischen Waldes**

In unserem Landhotel verbinden sich Tradition und Moderne zu einem Genuss für alle Sinne. Während Ihrer Auszeit verwöhnen wir Sie mit Köstlichkeiten aus Küche & Weinkeller und unserer bayerischen Gastfreundschaft. Finden Sie im Postwirt Ihr perfektes Platzl für einen unvergesslichen Urlaub im Herzen des Bayerwalds.

**HAPPYWEEKEND**

2x Übernachtung inklusive Genussfrühstück und 4-Gang-Verwöhnmenü im Rahmen der Halbpension

Postwirt „Zenzerl“ zur Begrüßung

Freie Nutzung des Vitalbereichs mit Indoor-Pool und drei Saunen

Kostenfreie Nutzung aller Igelbusse und der Waldbahn direkt ab Hotel

**p. P. im DZ ab 250,00 €**

**DAS BESONDERE WILDNIS-WOIDPACKERL**

3 Übernachtungen inkl. Genussfrühstück und 4-Gang-Verwöhnmenü im Rahmen der Halbpension

Postwirt's „Zenzerl“ zur Begrüßung

1x Eintritt zum Baumwipfelpfad am Nationalpark

1x Führung mit dem Ranger im Nationalpark

Freie Nutzung des Vitalbereichs mit Indoor-Pool und drei Saunen

Kostenfreie Nutzung aller Igelbusse und der Waldbahn direkt ab Hotel

**p. P. im DZ ab 369,00 €**






# Einmal durchs ganze Land



Wahrzeichen und Residenz zugleich: Schloss Vaduz ist eingebettet zwischen Fels, Wald und Alpengipfeln. F.: Adobe Stock

**E**s sei der Beweis, dass ein kleines Land groß sein kann, soll Fürst Hans-Adam II sinngemäß über Liechtenstein einmal gesagt haben. Zwar ist es wenig überraschend, wenn ein Regent sich so positiv über sein Land äußert. Doch wenn es um seine Attraktivität geht, muss man dem Fürsten Recht geben. Denn das kleine Liechtenstein mit seinen knapp 40.000 Einwohnern ist wie gemacht für große Erlebnisse, zum Beispiel während eines Kurzurlaubs. Zumal die Anreise für uns von Bayern aus in wenigen Stunden zu bewältigen ist. Wir starten unseren Trip mit Ziel Vaduz, der Hauptstadt des Kleinstaats, wo schon von Weitem das 120 Meter über der Stadt thronende Schloss Vaduz grüßt. Wir wollen mehr über dieses Wahrzeichen Liechtensteins erfahren. Deshalb führt der Weg ins „Alte Kino Vaduz“, weil man hier einen filmischen Einblick in das Schloss selbst und vor allem in das Leben hinter den Schloss-



Die Burg Gutenberg mit dem Rheintal im Hintergrund. Foto: Liechtenstein Marketing/Kevin Wildhaber

mauern bekommt. Danach geht es durch Vaduz, wo wir auf ein weiteres ganz besonderes Gebäude stoßen: Das „Rote Haus“, dessen Ursprünge vermutlich auf das 14. Jahrhundert zurückgehen. Obwohl man dieses Kunstdenkmal mit der markanten Farbe nicht von innen besichtigen kann, ist es auf jeden Fall auch von außen beeindruckend, unter anderem wegen des sogenannten Torkelgebäudes, dessen Weinpresse (Torkel) bis 1989 in Betrieb war. Der Künstler und Architekt Egon Rheinberger gab dem Roten Haus zu Beginn des 20. Jahrhunderts seine bis heute erhaltene Erscheinung, indem er das historische Wohnhaus mit Treppengiebel und das Torkelgebäude durch einen Turm miteinander verband. Auch im Herzen von Vaduz, wo sich das Regierungsviertel mit dem imposanten Peter-Kaiser-Platz befindet, wird Geschichte lebendig. In der Liechtensteinischen Schatzkammer genießen wir eine faszinierende Reise „Vom Fürstentum über die Welt ins Weltall“ – mit fürstlichen Kostbarkeiten, Fabergé-Eiern und echtem Mondgestein und kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. So viel Glanz, so viel Glitzer. Vaduz ist aber auch ein echtes Paradies für Kunstfans! Überall verteilt in der Flaniermeile beeindruckende Skulpturen von internationalen Künstlerinnen und Künstlern – eine Open-Air-Galerie mitten in der Hauptstadt, wo gibt es das schon? Und mittendrin das Kunstmuseum Liechtenstein, wo seit 2000 moderne und zeitgenössische Kunst aus aller Welt gezeigt wird. Auf einer Anhöhe im Norden Liechtensteins wiederum liegen die Ruinen der unteren und oberen Burg Schellenberg aus dem 12. Jahrhundert. Beide versetzen einen direkt ins Mittelalter. Die Ruinen sind leicht zu Fuß zu erkunden und ein tolles Ziel für alle, die Geschichte hautnah erleben möchten. Hierhin müssen wir unbedingt auch: Die Alte Rheinbrücke verbindet Vaduz mit dem Schweizer Städtchen Sevelen und ist komplett aus Holz. Mit ihren 135 Metern ist sie die längste überdachte Holzbrücke am Rhein, und

Ein Fürstentum, unzählige Überraschungen: Wer im Sommer einen erfüllenden Kurztrip erleben will, kommt an diesem sechstkleinsten Staat der Welt nicht vorbei

das Beste: Wir können sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad überqueren. Der perfekte Ort für einen kleinen Ausflug im Ausflug, denn diese Brücke verbindet nicht nur Länder, sondern auch Leute!

Es ist eine echt coole Mischung aus Geschichte, Natur und Bewegung: die Fünf-Schlösser-Tour, für die nehmen wir uns einen weiteren Tag Zeit. 45 Kilometer lang geht es durch Liechtenstein und die Schweiz. Zur Belohnung warten dabei fünf beeindruckende Schlösser und Burgen. Ausgangspunkt ist Schloss Vaduz. Danach führt die Tour über den Rhein ins mittelalterliche Städtchen Werdenberg und weiter zur Burgruine Wartau, die auf einem Hügel mit fantastischer Aussicht liegt. Weiter geht's zum imposanten Schloss Sargans und schließlich zur Burg Gutenberg in Balzers. Sie ist eine der wenigen vollständig erhaltenen mittelalterlichen Burgen des



Frauen in Tracht beim Staatsfeiertag am 15. August.

Foto: Liechtenstein Marketing/Michael Zanghellini

Landes. Die Burg liegt spektakulär auf einem 70 Meter hohen Felsen, der sich auf ganz einzigartige Weise aus der Landschaft erhebt. Zu besichtigen gibt es den Burghof und die Kapelle, im Sommer finden hier regelmäßig Veranstaltungen wie Konzerte oder Theateraufführungen statt. Der Aufstieg zur Burg ist relativ kurz und belohnt uns mit einem herrlichen Panoramablick über die Umgebung.

Die Tour bietet nicht nur kulturelle Highlights, sondern auch entspannte Radwege und Natur pur – perfekt, um die Landschaft in vollen Zügen zu genießen. Ein echter Pluspunkt: Mit einem E-Bike schafft man die Strecke mit ihren leichten Anstiegen ganz easy!

Wir wollen aber noch mehr aus unserem Aufenthalt im Fürstentum herausholen: Der Fürstensteig, einer der bekanntesten Wanderwege Liechtensteins, ist unser Ziel – und das aus gutem Grund! Der schmale Pfad schlängelt sich entlang steiler Felswände und bietet atemberaubende Ausblicke auf das Rheintal und die umliegenden Alpen. Die Route ist anspruchsvoll, aber absolut lohnenswert. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind hier Pflicht, denn die Streckenführung ist teils recht ausgesetzt.

Unser Fazit nach dem Kurzaufenthalt im Fürstentum: Liechtenstein ist ein Muss für Menschen, die wenig Zeit, aber eine Vorliebe für abwechslungsreiche Destinationen abseits des Mainstreams haben. *Rudi Kanamüller*

# Festmahl auf der grünen Wiese

Kein Sommer ohne Picknick! Was muss mit, drauf und rein?

Zu den schönsten Formen der Geselligkeit im Sommer gehört sicher das Picknick. Im Barock den adeligen Müßiggängern vorbehalten, wandelte sich das Speisen im Freien in gepflegten Landschaftsparks schon im 19. Jahrhundert im viktorianischen England zu einem Vergnügen für breite Kreise der Bevölkerung. Um den obligatorischen Tee zuzubereiten, wurden damals kleine Kochgeräte mitgeführt. Auch der Picknickkorb stammt aus dieser Zeit. Eine der ältesten Darstellungen findet sich im Decamerone von Giovanni Boccaccio Mitte des 14. Jahrhunderts, die Novellen handeln von jungen Leuten, die sich aus Florenz in ein Landhaus zurückgezogen haben.

Ein gelungenes Picknick erfordert vier Zutaten. Die erste Voraussetzung sind die richtigen Menschen, die sich um die Freilufttafel versammeln, die Familie, die Freunde oder ganz romantisch nur zu zweit. Dann muss einfach der Ort stimmen, es muss ein Locus amoenus, ein Arkadien sein, ein stiller Rückzugsort in idyllischer Landschaft oder in einem geeigneten Park, auf einer Wiese unter schattigen Bäumen, auf einer Waldlichtung, am Ufer eines Flusses,

eines Sees, vielleicht sogar auf einem Steg, oder hoch oben auf einer Almwiese mit Blick ins Tal und auf ein Bergpanorama.

Was die Speisekarte betrifft, gilt es, sich auf darauf zu besinnen, dass Picknick aus dem französischen Wort pique-nique abgeleitet ist, was kleine Gerichte bezeichnet, die aufgepickt werden. Es muss also nicht viel, aber vielfältig sein. Gut geeignet sind Häppchen, die heutzutage unter Fingerfood laufen: Radieschen, Tomaten, Gurken, Paprika, hartgekochte Eier, dazu Oliven, Käse und Salami, ein kleiner Salat oder geräucherter Fisch.

Hervorragend munden gefüllte Blätterteigtaschen, eine Quiche oder eine Kartoffel-Tortilla, dazu Dips wie Hummus, Rote-Beete-Pesto, ein Kräuterquark oder Auberginen-Creme, die sich zu Hause gut vorbereiten lassen. Ganz entscheidend für den Gesamtgenuss sind ein richtig gutes Brot oder Brezen. Für den Durst empfehlen sich Wasser, Säfte, Bier oder leichter Weiß- und Roséwein, wer warme Getränke reichen will, kann solche in einer Thermoskanne mitführen. Zum Nachtisch passen Muffins oder frisches Obst oder ein Fruchtsalat.

Was die Ausrüstung betrifft, so ist der Picknickkorb zwar

ein Klassiker, oft aber zu klein für all die Köstlichkeiten, die aufgetragen werden sollen. Je nach dem Angebot sollte man eine Kühltasche verwenden. Außerdem braucht es eine große Decke, gerne mit einer Unterseite, die Nässe abhält, dazu Besteck, Teller und Gläser – der Umwelt zuliebe wiederverwendbar –, Korkenzieher und Öffner, Servietten, Salz- und Pfefferstreuer und schließlich eine Abfalltüte für unvermeidliche Reste. Für alle Fälle immer für ein Picknick einpacken sollte man Sonnencreme und Mückenschutz.

Eine gewisse Flexibilität besteht hinsichtlich der Tageszeit. Man kann sich zum Frühstückspicknick versammeln



Was soll mit? Ein bisschen Aufwand lohnt sich – umso schöner ist das Festmahl in der Natur. E.: Adobe Stock

mit Müsli, frischen Croissants und Semmeln, Kaffee und Tee, zum Mittag, um anschließend ein Schläfchen zu halten, zu spielen oder zu plaudern, oder am Abend, um gemeinsam den Sonnenuntergang anzuschauen. Peter Bierl

Schürger  
VITAL- &  
GESUNDHEITSHOTEL

## Vital- & Gesundheitsurlaub im Bayerischen Wald

Der Gesundheitsurlaub besteht aus vielen Präventionsleistungen, ob Fitness- und Entspannungsprogramme, gesunde Ernährung oder die Kneipp Lehre. Ergänzend können Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Physiotherapie, Rutengehen, kosmetischen Behandlungen und Wellnessmassagen nutzen, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Unser Hotel bietet zertifizierten Präventionsurlaub nach §20 an, der bis zu 80% von der Krankenkasse bezuschusst wird.

**"Wir sind erst zufrieden, wenn der Gast das Haus glücklicher und gesünder verlässt, als er gekommen ist!"**

ALLE ANGEBOTE FINDEN SIE ONLINE!

ANGEBOTE AB 89,-€

Vital- & Gesundheitshotel Schürger, Ginghamtinger Str. 2, 94169 Thurmansbang / Bayerischer Wald  
Ludwig Schürger e.K., info@hotel-schuerger.de, www.hotel-schuerger.de, Tel.: +49 (0)8504 9000

# Zwei Seelen Portugals

Porto und Coimbra ergänzen sich mit Dynamik und Poesie

**D**iese Stadt lebt von Kontrasten. Pastellfarbene Häuser klettern scheinbar ungeordnet den Hang hinauf, während unten der Douro ruhig dahinfließt. Wer „oben“ sein Quartier hat in der durch Hügel geprägten Metropole Nordportugals, genießt den Ausblick, wird aber auch unweigerlich vom Treiben unten angezogen. Durch die kleinen Gässchen und Markthallen der mit UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichneten Altstadt Ribeira, über große Plätze und an repräsentativen Gebäuden vorbei. Porto „boomt“ und ist eines der gefragtesten Ziele des Städtetourismus in Europa. Geführte Gruppen betrachten im Stadtbahnhof Estação de São Bento die „azulejos“, so heißen die bemalten Kacheln – sie erzählen von der reichhaltigen Geschichte des Landes. Der Mercado de Bolhão ist ein Fest für die Augen, die Marktstände kredenzen Früchte, Trockenfisch und Gebäck, freilich auch die berühmten pastéis de nata, gebacken mit Zucker, Zimt und Liebe. Der Besucherboom macht sich bemerkbar, vor dem Café Majestic steht man an und vor der instagramgehypten nostalgischen Buchhandlung Lello hat sich eine über fünfzig Meter lange Schlange gebildet. Nein, nicht für eine Autogrammstunde – Normalbetrieb. Hier zeigt sich die Stärke eines guten Reiseführers: Durch einen Eintrag neugierig geworden, steuern wir das Café Guarany an, eine Oase der Ruhe mit Flügel im Raum, an den Wänden großformatige Gemälde mit indianischen Motiven. Die große Attraktion in Porto ist der Douro, über den sich die ikonische Brücke Dom Luís I spannt – ein Meisterwerk aus Eisen, das die beiden Ufer verbindet und gleichzeitig symbolisch für Portos Rolle als Schnittstelle zwischen Tradition und Moderne steht. Beim Gang über das metallene Kunstwerk öffnet sich der Blick auf den Fluss. An und auf ihm ist richtig was los, denn von



Blick über den Douro auf die Altstadt Portos, die sogenannte Ribeira, die zum UNESCO-Welterbe zählt.

Porto aus starten alle erdenklichen Bootsfahrten. Von einer einstündigen „Sechs-Brücken-Kreuzfahrt“ über Tagestouren mit Weinverkostung in einem Portweinkeller bis hin zu einwöchigen Flussreisen auf dem Douro ist alles dabei. Abseits dieser „Klassiker“ beim Besuch offenbart Porto eine kreative Seele: kleine Galerien, junge Designer und eine Gastronomieszene, die mutig Tradition neu interpretiert.

Kathedrale. Porto und Coimbra sind sehr unterschiedlich – vielleicht ergänzen sie sich deshalb perfekt. Porto ist lebendig und sinnlich, Coimbra dagegen ruhig und intellektuell. Gemeinsam erzählen sie von der reichen Geschichte Portugals: von Handel und Entdeckungen, von Bildung und Kultur.

Andreas Friedrich

## Stadt der Gedanken und Traditionen

Deutlich weniger touristisch präsentiert sich das 120 Kilometer weiter südlich gelegene Coimbra. Ähnlich wie in Porto befindet sich die von kleinen Geschäften und Restaurants belebte Altstadt Baixa in einer Hügellage, im Tal windet sich der Fluss Mondego träge dahin, umsäumt von Grünanlagen. Unabhängig vom Charme der Gässchen und einzelnen Fado-Lokalen atmet der Ort akademische Tradition. Die 1290 in Lissabon gegründete Universität – heute die älteste Portugals und eine der ältesten Europas – hat seit 1537 ihren endgültigen Sitz in Coimbra. 2013 erhielt sie sogar die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe. Mit einem Aufzug von der städtischen Markthalle aus gelangt man komfortabel in die Höhe, denn die Uni „krönt“ mit ihrer Lage auf der Hügelkuppe Coimbras den Ort. Heute kann man hier eine Vielzahl von Fächern studieren, von Wirtschaft und Recht über Soziologie bis hin zu Sportwissenschaften. „A cabra“, „die Ziege“, heißt der weithin sichtbare Uhrturm, der früher mit wohl unangenehmem Klang zur Vorlesung rief. Doch innerhalb der Uni ist die größte Kostbarkeit Coimbras angesiedelt – die Biblioteca Joanina. Der Eintritt ist stark limitiert, denn das Schmuckstück birgt auf drei Etagen wertvolle Wiegendrucke aus der Frühzeit des Buchdrucks. Ganz in der Nähe besucht man das Museo Nacional Machado de Castro. Die Fundamente gehen auf einen Bau noch aus der Zeit von Kaiser Augustus zurück, in begehbaren Kellergängen wird es teils gruslig. Oberirdisch zeigt das Museum grandiose Arbeiten portugiesischer Holzschnitzkunst und klassische Gemälde sowie eine Kapelle aus der Renaissancezeit. Eine Vielzahl weiterer architektonischer Preziosen lassen sich auf einem Rundgang erkunden, darunter die Igreja de Santa Cruz in der Altstadt mit Café oder die Sé Velha, die Alte



Der gotische Kreuzgang in der Sé Velha, der Alten Kathedrale in Coimbra mit den stiltypischen Spitzbögen.



Coimbra liegt am Mondego, dem längsten Fluss, der ausschließlich durch Portugal verläuft. Fs.: Andreas Friedrich



Brunnenanlage am Jardim de Serreia, dem Garten der Meerjungfrau, einer grünen Oase Coimbras.



Die berühmten „pastéis de nata“, hier zu sehen in der hinteren Reihe der Auslage, gibt es auch im Mercado do Bolhão.

# Ein Schluck Urlaub

Die schönsten und leckersten Cocktails, von Experten empfohlen

**S**ommer, Sonne, Meer, Strand, tropische Palmen und dazu noch einen leckeren und erfrischenden Cocktail in der Hand – so sieht für viele der ideale Traumurlaub aus. Und zugegeben: Das ist er auch! Aber braucht es für einen schönen und erholsamen Urlaub wirklich Meer, Strand und Palmen? Nein! Braucht es wirklich einen leckeren Cocktail dazu? Nun gut: „Brauchen“ wäre wohl zu viel gesagt, aber schön und romantisch ist es schon, mit einem erfrischenden Drink zu Hause vor dem Grill im Garten oder am heimischen See zu sitzen. Aber den Cocktail kann man sich eben auch daheim gönnen oder zubereiten. Welches sind jedoch die erfrischendsten Cocktails, die sich für den Sommer anbieten? Und was unterscheidet den klassischen Cocktail von einem Longdrink?

## Cocktail und Longdrink

Drei, die sich auf diesem Gebiet ganz besonders gut auskennen, sind Gabriel Poetschke (34), Barmanager im „Muniquo“ im Münchner Andaz Hotel, Barnabas Albrecht (33), Assistant Barmanager ebendort, sowie Simon Salzbrenner (24), Head Bartender im „Muniquo“. „Der Unterschied zwischen einem Longdrink und einem Cocktail ist schnell erklärt“, sagen sie. „Ein Cocktail besteht aus mindestens drei Zutaten, wenn man das Eis dazuzählt, sogar aus min-



sowie zwischen fünf und acht Blättern frischem Basilikum.“ Diesen Drink gibt es natürlich auch in der alkoholfreien Variante. „Und das ist wirklich kein Hexenwerk“, schmunzelt Barnabas Albrecht und fügt hinzu: „Man nimmt dann einfach nur alkoholfreien Gin dazu.“

## Vom „normal“ zum „royal“

Ein weiterer Klassiker im Sommer ist der „Old Cuban“. Hierfür braucht man fünf Zentiliter Rum, drei Zentiliter Limettensaft, zwei Zentiliter Zuckersirup, ein bis zwei Spritzer Angostura sowie sieben Blatt Minze. „Zum Schluss gibt man dann noch drei bis vier Zentiliter Prosecco, oder, wenn man es besonders edel mag, Champagner hinzu“, verrät Salzbrenner. Und Barnabas Albrecht gibt noch einen ganz allgemeinen Tipp in diese Richtung: „Verwendet man bei Spritz-Cocktails beziehungsweise Getränken statt des Proseccos einen Champagner, adelt man den Drink und macht ihn dadurch zu einem ‚Royal‘.“



*Herrliche Aromen: Den leckeren „Gin Basil Smash“ beispielsweise gibt es sowohl als klassischen Cocktail mit Alkohol, als auch in der „Virgin“-Version als alkoholfreien Drink, dann eben mit alkoholfreiem Gin.*

*Drei, die sich mit Cocktails bestens auskennen (v.l.): Gabriel Poetschke, Simon Salzbrenner und Barnabas Albrecht. Fotos: Michael K. Albrecht*

Nach wie vor zählt auch der „Mojito“ zu den beliebtesten und erfrischendsten Cocktails, ganz besonders natürlich im Sommer. Hierzu nimmt man eine frische, geachtelte Limette, dazu acht bis zehn Blätter Minze, fünf Zentiliter weißen Rum, und zwei gut gehäufte Barlöffel braunen Zucker. Gut zu wissen dabei: Ein Barlöffel entspricht etwa einem Teelöffel. Und noch etwas: „Bei Cocktails mit Limetten immer erst die Limetten ins Glas geben und zerstoßen, und dann erst die anderen Zutaten.“

Dadurch, so erklärt Simon Salzbrenner, vermische sich das Ganze besser mit den folgenden Zutaten. „Und davon mal abgesehen, kann es, wenn man die Limetten erst später zerdrückt, eine kleine Sauerei geben“, sagt er. Das Ganze wird dann mit Sodawasser aufgefüllt.

Stark gefragt ist ebenfalls ein weiterer Klassiker, nämlich der „Margarita“. Er gehört zu den „Sour Cocktails“, ähnlich dem „Whisky Sour“. Für ihn nimmt man vier Zentiliter Tequila, drei Zentiliter Limettensaft und zwei Zentiliter Orangenlikör. „Der klassische ‚Margarita‘ wird ohne Zucker zubereitet“, erklärt Simon Salzbrenner und ergänzt: „Je nach Geschmack kann natürlich, wer mag, Zucker dazugeben.“ Wichtig beim „Margarita“ ist jedoch der Salzrand! Der gehört unbedingt dazu und soll die Säure der Limette ein wenig ausgleichen, da ja auf Zucker verzichtet wird. Außerdem verleiht er dem Cocktail einen Hauch Exotik. Dazu den Glasrand mit einem Stück Limette abreiben und in Salz tauchen.

Auch der „Munich Mule“ stellt an heißen Sommertagen eine willkommene Erfrischung dar. Für seine Zubereitung benötigt man fünf Zentiliter Gin, zwei Zentiliter Limettensaft, 20 Zentiliter Gingerbeer, das sowohl alkoholfrei als auch leicht alkoholhaltig sein kann, sowie ein paar Tropfen Angostura. Statt der Limette kann man auch Gurke verwenden. Entscheidet man sich hier beim Gin auch für einen alkoholfreien, so hat man auch jetzt wieder eine „Virgin“-Variante des Cocktails, also eine alkoholfreie.

Zu guter Letzt empfehlen die drei Experten natürlich noch einen Spritz. „Wenngleich der gute, alte Aperol Spritz sich immer noch großer Beliebtheit erfreut, sollte man zur Abwechslung vielleicht doch einmal einen ‚Limoncello Spritz‘ versuchen“, rät Simon Salzbrenner, wobei sich alle drei Experten einig darüber sind, dass dies eigentlich nicht wirklich ein Cocktail sei, dennoch aber erfrischend und lecker.

*Michael K. Albrecht*

## Englischkurse für 50plus!

Für den nächsten Urlaub. Für den Kopf. Für echte Begegnungen.

Wer kennt es nicht? Man wird unterwegs unvermittelt auf Englisch angesprochen: **Excuse me, where is the nearest chemist, please?** Obwohl man früher in der Schule jahrelang Englisch gelernt hat, fehlen einem in solchen Momenten oft die Worte. Kurze Zeit später hingegen weiß man genau, was man hätte sagen können, damit der Tourist die nächste Apotheke findet. Diesem Phänomen kann jedoch aktiv entgegengesteuert werden. Tatsächlich hat unser Gehirn alle Informationen, die man nicht regelmäßig abrufen, ganz weit weg gespeichert. Das Gute daran: Wer früher bereits einmal Englisch gelernt hat, kommt ziemlich schnell wieder in die

Sprache hinein. Aus diesem Grund führt ELKA in München und Augsburg Englischkurse speziell für Menschen durch, die früher schon Englisch gelernt haben und gerne noch einmal bei „zero“ anfangen wollen. Vielseitige Übungen und direktes Sprachtraining von Dialogen machen das Lernen leicht. Sprechen, sprechen und nochmals sprechen ist der Faktor, um möglichst schnell die Grundlagen einer Sprache zu beherrschen. Und das geht eben nicht mit 20 Teilnehmern und einem Lehrbuch, das zur Hälfte aus Grammatik besteht. Die Kursziele decken sich mit den Erwartungen der Teilnehmer: Englisch mit den Enkeln sprechen können, englische Begriffe

verstehen, die einem im Alltag immer häufiger begegnen, oder sich im Auslandsurlaub zu verständigen. Vor einer Kursteilnahme können alle Interessierten eine kostenlose „Schnupperstunde“ besuchen. Hier wird das Lernkonzept erläutert. Wichtig zu wissen: ELKA nimmt nur Kursteilnehmer auf, die mindestens 50 Jahre alt sind. **Jetzt informieren und kostenlose Schnupperstunde vereinbaren:**

**ELKA Augsburg Zentrum:**  
0821 4981 5982  
**ELKA München Süd:**  
089 7404 5527  
**ELKA München Zentrum:** 089 9737 4764  
[www.elka-lernen.de](http://www.elka-lernen.de)



# Nächster Halt: Grünes Herz Europas

Slowenien mit dem Zug zu entdecken, ist entspannend und abwechslungsreich zugleich



*Beim entschleunigten Reisen mit der Bahn macht der Zug auch am Bahnhof von Kamnik Halt.*

Foto: slovenia.info / Jose Voglar, Kamnik Tourism Board

**S**lowenien – oft noch als Geheimtipp gehandelt, verbindet vielfältige Naturerlebnisse mit einer entspannten Atmosphäre. Zwischen Alpen und Adria vereint das im Jahr 2016 als erstes Land weltweit von der Organisation Green Destinations als „grünes Reiseziel“ ausgezeichnete Land eine Vielfalt, die man sonst nur auf ausgedehnten Reisen erlebt: Auf beeindruckend kleinem Raum präsentieren sich schroffe Gipfel, mediterrane Küsten, geheimnisvolle Karstlandschaften und sanfte Hügel der pannonischen Tiefebene im Nordosten. Wer diese Kontraste besonders intensiv erleben möchte, sollte Slowenien mit dem Zug entdecken.

Das Bahnnetz von rund 1200 Kilometern erschließt die unterschiedlichsten Regionen und erlaubt einen Perspektivwechsel, der auf der Straße oft verloren geht. Auf der Reise ziehen vor Panoramafenstern dichte Wälder vorbei, die rund 60 Prozent des Landes bedecken, gefolgt von Weinbergen, Flusstälern und charmanten Städten. Darunter natürlich die Hauptstadt Ljubljana – die „Stadt der Drachen“. Der Legende nach wurde sie vom griechischen Sagenhelden Jason gegründet, nachdem er das Goldene Vlies gestohlen und auf seiner Reise bis nach Ljubljana im Fluss Ljubljanica einen Drachen getötet hatte. Dieser ziert bis heute das Stadtwappen und die Drachenbrücke. Die charmante Altstadt erinnert an Athen und Venedig, die Küche ist hervorragend, und die offene, herzliche Art der Slowenen macht jeden Besuch besonders. Von hier aus gehen auch die meisten Zugabenteuer los.



*Die Pannonische Tiefebene im Nordosten Sloweniens ist eine Region geprägt von sanften Weinbergen, Thermen und weiten Ebenen.*

Foto: slovenia.info / Andrej Tarfila

## Von der Hauptstadt in den Karst

Die Strecke von Ljubljana nach Sežana zeigt Slowenien in seiner ganzen Vielfalt auf nur 85 Kilometern. In weniger als zwei Stunden geht es von der lebendigen, grünen Hauptstadt in die raue Schönheit des Karsts. Unterwegs erinnern Überreste historischer Bauwerke wie das Viadukt von Borovnica an vergangene Zeiten, während sich bei Divača der Zugang zu den UNESCO-geschützten Škocjan-Höhlen öffnet – einem der beeindruckendsten Höhlensysteme Europas.

## Richtung Meer nach Koper

Eine rund zweieinhalbstündige Bahnfahrt von Ljubljana nach Koper führt abwechslungsreich vom Landesinneren bis an die Adriaküste. In Koper, einer der ältesten Städte Sloweniens mit venezianischem Erbe und mediterranem Flair, kann man zu Wandertouren entlang der Parenzana aufbrechen. Interessant: Die ehemalige Schmalspurbahn wurde als grenzüberschreitender Rad- und Wanderweg revitalisiert und verbindet Aktivurlaub mit Natur, Geschichte und Kulinarik.

## Entspannung auf Schienen: Der Spa-Zug

Wer Erholung sucht, steigt in den sogenannten „Spa-Zug“. Er verbindet Ljubljana direkt mit traditionsreichen Ther-

menorten wie Laško, Rogaška Slatina oder Ptuj. Die Fahrt führt durch sanfte Hügellandschaften und idyllische Dörfer – eine Einstimmung auf das, was folgt: Thermalquellen, Wellnessangebote und jahrhundertalte Badekultur.

## Von Nova Gorica nach Gorizia

Die beiden Städte Nova Gorica und Gorizia klingen nicht nur ähnlich, sie sind auch schicksalhaft miteinander verbunden: Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde eine Grenze durch Gorizia gezogen, der größte Teil laut Pariser Friedensvertrag Italien zugesprochen. Aus dem anderen Teil entstand auf der jugoslawischen Seite Nova Gorica als eine Art „Parallelstadt“ zu Gorizia. Obwohl sich die beiden Städte in Größe und Atmosphäre unterscheiden, kooperieren sie in vielen Bereichen, das zeigte sich vor allem im vergangenen Jahr im Titel „Europäische Kulturhauptstadt“, den die beiden gemeinsam trugen. Die Direktverbindung zwischen den beiden Städten dauert insgesamt nur knapp 20 Minuten. Nova Gorica ist auch Endpunkt der Wocheiner Bahn: Diese führt durch das smaragdgrüne Soča-Tal, entlang der Weinberge und alpinen Kulissen der Julischen Alpen. Kurz vor Nova Gorica passiert man die beeindruckende Solkanbrücke – sie gilt als größte gemauerte Eisenbahn-Bogenbrücke der Welt. Sehr gemütlich – und vor allem sehr genussvoll – wird es im historischen Oldtimerzug durch das Vipava-Tal. Der Zug (Start und Ende in Nova Gorica) ist nur für Passagiere der Weintour reserviert. Während der Fahrt bietet sich die Gelegenheit, mit dem mitreisenden Winzer ins Gespräch zu kommen. Fünf Stunden lang schlängelt sich die Strecke durch eine der spannendsten Weinregionen des Landes. Zwischenstopps in kleinen Orten wie Ajdovščina (mit einem geführten Spaziergang durch die Altstadt) und Dornberk (Verkostung lokaler Weine und hausgemachter Speisen) ermöglichen Einblicke in eine tief verwurzelte Weintradition.

## Grünes Slowenien

Seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und 1991 unabhängig geworden, ist Slowenien ein bemerkenswert umweltbewusster Staat in Mitteleuropa. Als Green Destination setzen Programme wie „Slovenia Green“ auf umweltfreundliche Unterkünfte, sanften Tourismus und regionale Kulinarik. Alpine Einflüsse treffen hier auf mediterrane Leichtigkeit, slawische Traditionen auf romanische und germanische Spuren. Von frischem Fisch und Meeresfrüchten an der Adriaküste bis hin zu deftigen Fleisch- und Wildgerichten in den Alpenregionen gibt es auch kulinarisch viel zu entdecken, darunter Spezialitäten wie die Kranjska klobasa (Krainger Wurst) oder die Žlikrofi, kleine gefüllte Teigtaschen, die oft mit Kartoffeln und Gewürzen zubereitet werden. Süße Klassiker sind die Bleder Cremeschnitte (Kremšnita) oder der Potica, ein traditioneller Hefekuchen mit verschiedenen Füllungen wie Nüssen oder Estragon. Tipp: Im „Slovenia Unique Experiences“-Programm der Tourismuszentrale gibt es zahlreiche Erlebnisse, die Natur und Kultur eng miteinander verbinden, von einer Tour zu den Geheimnissen des UNESCO-Urwalds Krokav über Fliegenfischen bis zu kulinarischen Honig-Erlebnissen. *Barbara Brubacher*

# Raus aus dem Alltag, rein in die Riesengaudi

Ob actiongeladen, märchenhaft-verspielt oder ganz naturnah: Freizeitparks sind Orte, wo die gemeinsamen Erinnerungen entstehen

*Rasante Action und nichts als fröhliche Gesichter: Wer sich auf die bunte Welt der Freizeitparks einlässt, wird mitunter erstaunt sein, wieviel Spaß es auch als erwachsener Mensch macht, durch die Luft zu brausen.*

Foto: Adobe Stock



**W**er hätte das gedacht. Papa, immer noch genervt vom Gekoppel der Kleinen und dem Genörgle der Teenager-Tochter im Auto, steigt ohne Erwartungen in den Wagen der Achterbahn. Dann geht es los. Eine Kurve, die er nicht kommen sah. Sein Schrei, der sich mit dem Wind mischt. Sein Lachen, das noch lange nachhallt, gemeinsam mit dem seiner Kinder. Freizeitparks haben diese besondere Fähigkeit: Sie holen Menschen aus dem Trott und werfen sie, im wahrsten Sinne, hinein ins Vergnügen. In einer Zeit, in der Familienkalender oft bis zum Rand gefüllt sind und gemeinsame Stunden rar werden, gewinnen solche Ausflüge an Bedeutung. Nicht der teuerste Urlaub, sondern das gemeinsame Erlebnis bleibt im Gedächtnis. Und genau das liefern Freizeit- und Naturparks verlässlich – ob zum Geburtstag, in den Ferien oder einfach so, weil das Wetter passt und alle mal Lust auf etwas anderes haben.

Deutschlands Süden, vor allem Bayern und Baden-Württemberg, sind für solche Ausflüge bestens aufgestellt. Von kleinen, familiären Märchenparks bis hin zu großen Erlebnisanlagen mit preisgekrönten Achterbahnen, Wasserattraktionen, Kletteranlagen, Tierparks und sogar Virtual-Reality-Erlebnissen. Und Nachbar Österreich? Nutzt seine alpine Lage und bietet unter anderem ziemlich einzigartige Kombinationen aus Wasserpark, Outdoorsport und Indoor-Attraktionen vor allem für Jugendliche und Erwachsene. Natürliche Gewässer, Wild-

wasser-Rafting, Canyoning in echten Schluchten und die Bergkulisse machen die Atmosphäre einzigartig. Dass Vergnügungsparks eine lange Geschichte haben, überrascht – angesichts der vielen Technologie, die allein schon in den Fahrgeschäften steckt. Doch die älteste noch betriebene Anlage weltweit entstand angeblich bereits im 16. Jahrhundert: Dyrehavsbakken nördlich von Kopenhagen – auf Deutsch so viel wie „Tiergartenhügel“ – wurde rund um eine natürliche Quelle eröffnet. Dass die Verbindung aus Natur und Unterhaltung die Menschen anzieht, leuchtete offenbar bereits den Machern von damals ein.

In Deutschland begann die Geschichte der Freizeitparks vor fast 100 Jahren – und zwar in der Nähe von Cleeborn, wo der Erlebnispark Tripsdrill seine Wurzeln hat. Was klein und regional begann, ist heute eine ganze Branche: Modern, technisch beeindruckend und so vielfältig, dass für nahezu jeden Geschmack etwas dabei ist. Wasserrutschen, Kletterparks, Baumwipfelpfade, Tiergehege, Naturerlebnispfade – oder alles zusammen in einem Park.

## Tipp für noch mehr Fun: Gut planen!

Was Freizeitparks so besonders macht, ist ihre Fähigkeit, alle Altersgruppen gleichzeitig abzuholen. Kleinkinder drehen ihre ersten Runden auf sanften Karussells und toben über Spielplätze. Grundschul Kinder entdecken Themenwelten, Wildtiere, Dinoparks. Teenager suchen den Adrenalinkick

auf Achterbahnen, die Höhe, Tempo und Überschlüge kombinieren. Und Erwachsene? Die merken, wie unser Papa aus dem Beispiel zu Beginn, dass das innere Kind zum Glück nie wirklich verschwunden ist.

Eine sorgfältige Planung des Ausflugs im Freizeit- beziehungsweise Erlebnispark ist gut investierte Zeit. Denn der sonnige Sonntag mitten in den Sommerferien ist zwar verlockend – genau das finden alle anderen Familien und Ausflügler aber auch. Früh aufstehen ist zwar in den Ferien eine Herausforderung, doch wer sich zeitig auf den Weg macht und bei Parköffnung da ist, kann die beliebtesten Fahrgeschäfte oft noch ohne lange Wartezeiten genießen. Wochentage, kühleres Wetter und Randzeiten der Saison sind entspannter – und häufig günstiger. Wer regelmäßig kommt, für den lohnt sich eine Jahreskarte oft schon ab wenigen Besuchen. Im Hochsommer gehören Wasserattraktionen zum Pflichtprogramm: Wasserachterbahnen, Rafting-Touren und großzügige Wasserspielplätze sorgen für Abkühlung – an heißen Tagen bieten auch die oft schattenreichen Tierpark- und Naturparkbereiche willkommene Erholung. Und wer an einen bewaldeten Kletterpark oder Baumwipfelpfad denkt: Der Wald kühlt, auch wenn die Sonne brennt. Vor allem im Sommer zeigen Freizeitparks, was sie können. Doch auch bei Regen haben viele auch großartige Indoor-Attraktionen – drinnen wartet Kino-Magie auf Groß und Klein.

Wenn die Füße der Kids müde sind, ihre Augen ganz klein vom vielen Schauen und sogar der Papa bei Laune blieb, dann wissen alle: Es war ein guter Tag. *Ben Danckaert*

# Immer noch voller Abenteuer

Tripsdrill ist Deutschlands erster Freizeitpark und begeistert seine Besucher seit fast 100 Jahren



*Fast 100 Jahre und kein bisschen fade:  
Der Erlebnispark Tripsdrill bereitet seinen Gästen immer noch adrenalingeladene Vergnügen, zum Beispiel mit Achterbahnen, die sich einen „Wettstreit“ liefern.  
Foto: Erlebnispark Tripsdrill*

Idyllisch eingebettet zwischen den Wäldern und Weinbergen des Naturparks Stromberg-Heuchelberg bei Clebronn liegt der Erlebnispark Tripsdrill – Deutschlands erster Freizeitpark. Seit beinahe 100 Jahren begeistert Tripsdrill mit über 100 originellen Attraktionen Besucher jeden Alters und zählt heute zu den beliebtesten Ausflugszielen in Baden-Württemberg. Familien, Freizeitparkfans, Naturfreunde und Kurzurlauber kommen hier gleichermaßen auf ihre Kosten. Bereits beim Betreten des Parks wird deutlich, mit wie viel Liebe

zum Detail die gesamte Anlage gestaltet wurde. Unter dem Motto „Schwaben anno 1880“ tauchen die Besucher in eine humorvoll inszenierte Welt voller schwäbischer Geschichten ein, die dem Park seinen ganz besonderen Charme verleihen.

Im Erlebnispark Tripsdrill erwartet die Besucher eine außergewöhnliche Mischung aus Nervenkitzel, Familienabenteuer und liebevoll gestalteten Themenwelten. Die über 100 Attraktionen sorgen dafür, dass sowohl Adrenalin-Fans als auch Familien mit Kindern voll auf ihre

Kosten kommen. Dabei setzt Deutschlands erster Erlebnispark nicht nur auf moderne Fahrgeschäfte, sondern vor allem auf eine einzigartige Atmosphäre. Neu in der Saison 2026 ist die Familienattraktion „Luftikus“: Mit viel Liebe zum Detail als historischer Zeppelin gestaltet, fügen sich „Luftikus“ harmonisch in die Welt des fiktiven, genialen Erfinders Karle Kolbenfresser ein. Kleine und große Entdecker steigen in die kleinen Zeppel Gondeln ein, heben ab und begeben sich auf einen abenteuerlichen und rasanten Rundflug. Adrenalingeladen geht es zum Beispiel bei den preisgekrönten Achterbahnen „Vollampf“ und „Hals-über-Kopf“ zur Sache, deren Streckenverläufe sich mehrfach kreuzen: Bei der Achterbahn „Hals-über-Kopf“ handelt es sich um einen neu entwickelten Typ von Hängeachterbahnen mit gleich vier Überschlägen. Der Streckenverlauf der Bahn kreuzt sich mehrfach mit dem Verlauf der Familienachterbahn „Vollampf“. Dabei liefern sich die beiden Achterbahnen einen atemberaubenden Wettstreit. Nur wenige Schritte vom Erlebnispark entfernt wartet mit dem Wildparadies ein Naturerlebnis. Auf weitläufigen Waldwegen begegnen den Besuchern über 60 – meist heimische – Tierarten. Wer das Naturerlebnis verlängern möchte, übernachtet im angrenzenden Natur-Resort Tripsdrill. Mitten im Wald gelegen, garantieren die 48 komfortablen Baumhäuser und 20 uralten Schäferwägen unvergessliche Übernachtungen. Alle Veranstaltungen und Informationen gibt es auf [tripsdrill.de](http://tripsdrill.de).

**Auf nach Tripsdrill!**  
Deine Welt mit über 100 Attraktionen.

**Erlebnispark Tripsdrill**  
Mit Liebe gemacht!

**NEU 2026**

**BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNISS**  
**1**  
Platz  
25/26  
Parkscout.de  
Publikums Award

**Jetzt Tickets buchen!**

Über 100 originelle Attraktionen im Erlebnispark. Über 60 verschiedene Tierarten im Wildparadies. Traumhafte Übernachtungen in Baumhäusern und Schäferwägen. Mehr Infos: [www.tripsdrill.de](http://www.tripsdrill.de)

# Bereit für echte Action

Area 47 – Wo der Sommer unvergesslich wird

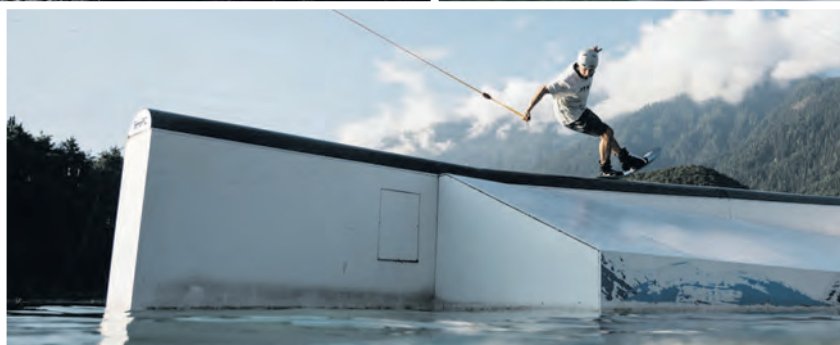
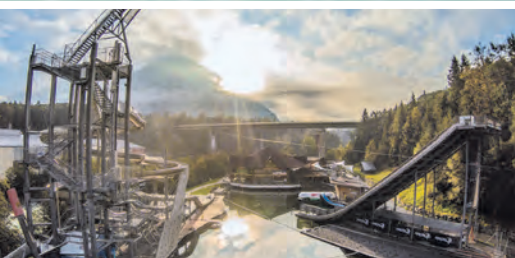
Zwischen schroffen Felsen, wilden Wassern und imposanten Bergpanoramen gibt es Orte, die man besucht und Orte, die man erlebt. Die Area 47 im Tiroler Ötztal gehört eindeutig zur zweiten Kategorie. Sie ist kein klassischer Freizeitpark mit Drehkreuzen, Märchenkulissen oder Achterbahnen und genau das macht sie so besonders. Hier rauscht kein Waggon über Schienen, hier rauschst du selbst durch Stromschnellen, springst aus schwindelerregenden Höhen ins Wasser oder gleitest mit dem Wakeboard über den See. Die Area 47 ist ein Outdoor Abenteuerpark mitten in den Ötztaler Alpen. Herzstück der Anlage ist die riesige Water Area. Dort warten Wasserrutschen, Sprungtürme, Trampoline und schwimmende Kletterelemente auf Abenteuerlustige. Besonders beliebt ist der sogenannte „Blobs“: Während eine Person auf ein riesiges Luftkissen springt, wird die andere spektakulär in die Luft katapultiert. Ein weiteres Highlight ist die Wake Area. Anfänger und Profis gleiten hier mit Wakeboards und Wasserskiern über den See, und das vor einer Kulisse, die spektakulärer kaum sein könnte. Besonders bekannt ist die Area 47 aber für ihre Outdoorabenteuer in der Natur. Beim Rafting kämpfen sich Gruppen gemeinsam durch die Stromschnellen der Ötztaler Ache oder des Inns. Hier zählt Teamwork und aus Fremden wird innerhalb wenigen Minuten ein echtes Team. Noch intensiver wird das Erlebnis beim Canyoning. Ausgestattet

*Nervenkitzel vor atemberaubender Alpenkulisse: Klettern und Balancieren mit Adrenalin-garantie in der Area 47 im Ötztal.*  
Foto: Area 47



mit Neoprenanzug und Helm, geht es dabei durch enge Schluchten, über natürliche Felsrutschen und vorbei an tosenden Wasserfällen. Trotz des Abenteuers eignen sich die Touren auch hervorragend für Einsteiger, da erfahrene Guides die Teilnehmer sicher begleiten und Schritt für Schritt an die Herausforderungen heranführen. Wer nach einem aktiven Tag die Abendsonne zwischen den Bergen genießt, merkt schnell, warum viele Gäste nicht nur einen Tag lang bleiben möchten. Von modernen Doppelzimmern bis zu großzügigen Lodges bietet die Area 47

verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten direkt auf dem Gelände und mitten im Abenteuer. Moderne Seminarräume, individuell planbare Programme und professionelle Guides ermöglichen Veranstaltungen, die weit über klassische Firmenausflüge hinausgehen. Auch für Schulklassen, Sportvereine oder größere Reisegruppen bietet die Area 47 ideale Bedingungen. Bei der Vielfalt an Aktivitäten findet jeder das Richtige – ob sportlich ambitioniert oder einfach auf der Suche nach außergewöhnlichen Erlebnissen. Alle Infos unter [area47.at](http://area47.at).



## Dein Sommer. Dein Level.

- **Über 40 Outdoor- & Actionerlebnisse an einem Ort**
- **Water & Wake AREA – geballte Action auf & im Wasser**
- **Rafting, Canyoning, Klettern & mehr – direkt vor Ort**
- **Geführte Touren mit zertifizierten Guides**

Der Moment vor dem Sprung. Kaltes Wasser. Adrenalin. In der AREA 47 im Ötztal wird aus Zuschauern Erleben. Über 40 Outdoor- und Actionsportarten – gebündelt an einem Ort. Vom ersten Einstieg bis zum Adrenalin-Kick. Professionell geführt, maximal sicher. Du musst dich nur trauen. Du kommst an. Und alles ist da.

BEREIT? Jetzt entdecken!  
[area47.at](http://area47.at) - [info@area47.at](mailto:info@area47.at)  
Tel.: +43 5266 87676

**AREA47**

# History und Hightech

Erlebnispark Schloss Thurn: Das ist Familienabenteuer zwischen Natur und Virtual Reality

**D**er Erlebnispark Schloss Thurn in Heroldsbach gehört seit Jahrzehnten zu den beliebtesten Ausflugszielen für Familien in Franken. Eingebettet in eine historische Schlossanlage, verbindet der Freizeitpark moderne Attraktionen, sieben abwechslungsreiche Live-shows und weitläufige Grünflächen zu einem besonderen Erlebnis für Besucher jeden Alters.

Anders als viele große Freizeitparks setzt Schloss Thurn nicht nur auf Action, sondern vor allem auf eine familienfreundliche Atmosphäre. Alte Bäume spenden an heißen Sommertagen angenehmen Schatten, zahlreiche Ruhebereiche laden zum Verweilen ein und zwischen den Attraktionen bleibt genügend Platz für gemeinsame Familienzeit. Besonders beliebt ist die Mischung aus klassischen Fahrgeschäften und moderner Technik. Ein Highlight ist die VR-Achterbahn, bei der Besucher mithilfe spezieller Virtual-Reality-Brillen gemeinsam mit dem Parkmaskottchen Dinolino in fantastische Abenteuerwelten eintauchen. Auch der „Steampunk VR-Scooter“ kombiniert moderne VR-Technologie mit interaktivem Fahrspaß und sorgt für ein außergewöhnliches Erlebnis. Ergänzt wird das Angebot durch die neue VR-Arena, in der Gäste gemeinsam in virtuelle Abenteuerwelten eintauchen und interaktive Missionen erleben können. Extra familienfreundlich: Die Virtual-Reality-Erlebnisse sind bereits im Eintrittspreis enthalten und können ohne zusätzliche Kosten genutzt werden.



Showtime im Erlebnispark Schloss Thurn: Die spektakulären Rittershows finden täglich am Nachmittag statt.

Foto: Erlebnispark Schloss Thurn

Neben den Fahratraktionen spielen die täglichen Live-Shows eine zentrale Rolle im Parkgeschehen. Ritterturnier, Western-Stuntshow, Puppentheater und Kinderclownshow begeistern jährlich zahlreiche Besucher. Vor allem die Ritterarena zählt zu den Publikumsmagneten.

Der Erlebnispark überzeugt zudem durch seine besondere Verbindung zur Natur. Die historische Schlosskulisse, weitläufige Grünanlagen und zahlreiche Tiere verleihen dem Gelände eine entspannte Atmosphäre. Selbst eine Fledermauskolonie hat hier seit Jahren ihr Zuhause. Für Familien bietet Schloss Thurn Attraktionen für nahezu jede Altersgruppe. Während kleine Kinder Märchenwelten, Spielplätze und gemütliche Fahrgeschäfte entdecken, sorgen Achterbahn, Wildwasserbahn und VR-Erlebnisse auch bei älteren Gästen für Nervenkitzel.

Mit seiner Kombination aus Natur, Unterhaltung und moderner Technik bleibt der Erlebnispark Schloss Thurn ein besonderer Ort für gemeinsame Erlebnisse und schafft Erinnerungen, die oft noch lange nach dem Besuch bleiben. Für längere Aufenthalte bietet der neue GlampingPark zudem die Möglichkeit, den Besuch direkt in der Natur ausklingen zu lassen. Verschiedene Stellplätze oder die komfortablen Safari-Lodges verbinden Camping-Atmosphäre mit modernem Komfort und machen aus dem Tagesausflug ein kleines Kurzurlaubserlebnis direkt am Freizeitpark. Alle aktuellen Infos rund um den Erlebnispark Schloss Thurn gibt es unter [schloss-thurn.de](http://schloss-thurn.de).

## ERLEBNISPARK SCHLOSS THURN

Dein Urlaub in Franken beginnt hier!



ERLEBNISPARK  
**SCHLOSS THURN**

SO WIRD DEIN  
ERLEBNISPARK-BESUCH  
ZU EINEM KURZURLAUB!



**JETZT 50% RABATT SICHERN!**

Und so geht's: Einfach bis zum 15.06.26 beim Online-Ticketkauf den Code: „Thurn-25“ eingeben und die 50% Rabatt sichern! Der Zeitpunkt des Parkbesuchs kann dabei flexibel gewählt werden.



NEU:  
GLAMPING  
DIREKT AM PARK  
Übernachten mitten  
im Erlebnis!



Die Safari-Lodges  
sind sehr begehrt!



**ATTRAKTIONEN**  
Spaß und Action  
für die ganze Familie!



**LIVE-SHOWS**  
Täglich 7 Live-Shows und  
55 weitere Attraktionen!



**RITTERTURNIER & WESTERNSTADT**  
Hier wird jeder Besuch zu einem  
unvergesslichen Abenteuer!

ERLEBNISPARK SCHLOSS THURN  
HEROLDSBACH DIREKT AN DER A73  
zwischen Nürnberg & Bamberg  
[www.schloss-thurn.de](http://www.schloss-thurn.de)



**GLAMPINGPARK**  
Camping & Glamping mit besonderer Atmosphäre auch  
nach Parkschluss. Mit direktem Zugang zum Freizeitpark.

# Ein Park, drei Welten

Edelwies – das ist Freizeitpark, Tierpark und Dinosaurierpark in einzigartiger Kombination

**D**er Edelwies Erlebnispark verbindet die erlebnisreiche und phantasievolle Welt eines harmonisch in die Natur integrierten Freizeitparks mit einem Tierpark, Dinosaurierpark und Naturpark in Alleinlage und ist in dieser Kombination in Deutschland einzigartig. Durch die gute Anbindung an die Autobahn A3 (8 Kilometer von der Ausfahrt Bogen entfernt) ist der Park für überregionale Tagesausflügler – auch aus der Region München oder Nürnberg – sehr gut erreichbar. Highlights sind unter anderem die drei Achterbahnen sowie der Höllencoaster. Der Eulenblitz bietet mit einer Länge von circa 460 Metern einen Adrenalinkick mit rasanten Fahrten mit bis zu 60 km/h durch die zahlreichen Kurven. Der Marienkäferexpress sowie die Dinoachterbahn bieten pures Vergnügen für die kleineren Gäste. Mit einer Länge von circa 1400 Metern ist der Höllencoaster einer der längsten und modernsten Alpine-Coaster im Bayerischen Wald. Weitere Hauptattraktionen sind die Superschaukel, die interaktive Bootsfahrt, die Standseilbahn sowie die Rutschenwelt mit zehn (Röhren-)Rutschen und einer Gesamtlänge von circa 140 Metern. Hinzu kommen Elchreitbahn, Dual Wheel Riesenrad, Traktorbahn, Trampolinanlagen und weitere Fahrgeschäfte sowie Erlebnis- und Abenteuerspielplätze. An warmen Tagen bieten der Spraypark und der Wasserspielplatz eine willkommene Abkühlung.



Der Dinosaurierpark versetzt seine Besucher in eine Welt vor unserer Zeit und bietet auch bei Dunkelheit ein ganz besonderes Erlebnis. Foto: Erlebnispark Edelwies

Im liebevoll gestalteten und großzügigen Tierpark freuen sich unter anderem Erdmännchen, Alpakas, Kängurus, Nandus, Capybaras, Präriehunde, Baumstachler, Pam-pashasen, Zwergotter, Stachelschweine, Ziegen, Schafe, Meerschweinchen auf die Besucher. Auf dem 150 Hektar großen Areal, davon mehr als 100 Hektar Wald, können sich die Besucher durch die herrliche Landschaft, den Stauweiher und den durch die eigene Schlucht fließenden Dießenbach verzaubern lassen.

Der spektakuläre „Jurassic Forest“ Dinosaurierpark ist das Tor zu einer anderen Zeit und Welt. Auf dem weitläufigen Gelände können die Besucher insgesamt mehr als 270 Dinosaurier erleben. Einzigartig sind dabei die 83 animatronischen Dinosaurier, die sich lebensecht bewegen und Geräusche machen. Damit ist der Dinosaurierpark einer der weltgrößten seiner Art. Neu eröffnet werden in dieser Saison die Themenbereiche „Schlucht der Raptoren“ hinter dem Stauweiher, das „Land der friedlichen Riesen“ neben der Edelwies-Alm sowie der „Magic Mountain“ am Weg hinauf zur Alm. Dort sind jeweils eindrucksvolle Installationen zu finden, welche gerade auch beleuchtet bei Dunkelheit einzigartige Erlebniswelten schaffen. Aufgrund der Größe des Areals sowie der Naturbelassenheit sind die einzelnen Dinosaurier so in die Natur integriert, als ob sie dort leben würden.

Weitere aktuelle Informationen, auch zu den Öffnungszeiten, finden Sie unter [edelwies.com](http://edelwies.com).

**SPASS  
TRIFFT  
NATUR**  
EDELWIES

## Eintrittspreise 2026

Tagesticket	€ 28,-
Mittagsticket (ab 12.30 Uhr)	€ 22,-
Abendticket (ab 15.00 Uhr)	€ 18,-
Fast-Lane*	€ 10,-
Basisticket**	€ 15,-
Saisonkarte „Sommer“	€ 85,-
Kombi-Sparangebot *** Tagesticket + Mittagessen + 2 Getränke + 2 Kugeln Eis	€ 48,-

Alle Tickets sind gültig während des Zeitraums des Aufenthalts am jeweiligen Tag und können vorab online in unserem Shop erworben werden. Kinder unter 100 cm haben freien Eintritt. Hunde sind an der Leine erlaubt.

Donnerstag Seniorentag – Freier Eintritt ab 65 Jahren gegen Vorlage des Ausweises (gilt nicht in den bayerischen Ferien und an Feiertagen).

Bei schlechtem Wetter, in der Nebensaison und/oder bei niedriger Besucheranzahl fahren die Fahrgeschäfte mit Ausnahme von Höllencoaster und Eulenblitz in einem zeitlichen Wechselbetrieb.

\* Mit der Fast-Lane könnt Ihr die Wartezeit an den Attraktionen Eulenblitz, Höllencoaster und Standseilbahn „WieLi“ verkürzen. Das Fast-Lane-Ticket kann zusammen mit dem Tagesticket, dem Mittags- und dem Abendticket erworben werden.

\*\* Keine Nutzung folgender Attraktionen: Achterbahnen, Höllencoaster, Superschaukel, Maibaumflieger, Traktorbahn, Elchreitbahn, Dual-Wheel-Riesenrad, interaktive Bootsfahrt und Kinderkettenkarussell.

\*\*\* Auswahl Burger + Pommes, auch vegetarisch, Currywurst mit Pommes oder Chicken Nuggets mit Pommes, 2 Getränke 0,5l aus der Schankanlage (keine Flaschengetränke oder alkoholische Getränke), 2 Kugeln Eis nach Wahl. Das Angebot ist ausschließlich in unserem Online-Shop oder an der Eintrittskasse erhältlich und ist am Tag des Aufenthalts in unserem Edelwies Restaurant (gilt nicht in der Edelwies Alm) vollständig einzulösen.

Edelwies Freizeit GmbH, Dießenbach 3, D- 94362 Neukirchen



**JETZT TICKET  
ONLINE KAUFEN**

**EDEL  
WIES**  
ERLEBNISPARK  
im Vorderen Bayerischen Wald

# Unterwegs wieder Kind werden

Verwinkelte Fachwerkhäuschen, romantische Schlösser, verwunschene Wälder: Auf der „Deutschen Märchenstraße“ folgen wir dem Erbe der Brüder Grimm, ihren bekanntesten Geschichten und Sagen



Türme, Zinnen, Zauber: Die Löwenburg in Kassel ist ein Märchentraum aus Stein. F.: Märchen Straße e.V. / Paavo Blafeld

**E**s war einmal ... was passiert, wenn wir diese drei Worte hören? Unmittelbar denken wir an Gute-Nacht-Geschichten, die uns die Eltern und Großeltern früher erzählten, an eine Welt, die mit dem Erwachsenwerden verblasst. Und doch: Es gibt sie noch, diese Orte, an denen sich Prinzessinnen, Hexen und gute Feen plötzlich wieder echt und nahe anfühlen. Ganz real und oftmals nicht allzu weit weg kann man sich auf die Reise in die Kindheit begeben: Die Deutsche Märchenstraße vereint Jahrhunderte alte Erzähltraditionen mit der Gegenwart. Eigentlich als Vermarktungsidee 1975 entstanden, schlängelt sich die Route durch fünf Bundesländer – vom hessischen Hanau, dem Geburtsort der Brüder Grimm, bis nach Bremen zu den legendären Stadtmusikanten.

Wunderbar eintauchen in die Welt der Märchen lässt es sich in Steinau an der Straße – neben Hanau dem einzigen Ort, der sich offiziell „Brüder-Grimm-Stadt“ nennen darf. Ein Straßenfest mit Theater, Tanz, Musik, Walk Acts, Kunsthandwerk und Kinderprogramm erwartet uns dort Anfang August in der historischen Altstadt. Auf einer Tour lassen wir uns mittels Virtual-Reality-Brille täuschend echt in die Welt des 18. Jahrhunderts zurückversetzen, ehe es danach ganz real zum immer noch gut erhaltenen Wohn-

sitz der Familie Grimm, heute ein Museum, geht. Inmitten der urigen Fachwerkidylle Steinaus können wir uns gut vorstellen, wie die Brüder als Kinder über die Kopfsteinpflaster flitzten. Danach ist uns nach Abenteuer zumute – und etwas Abkühlung. Wie passend, dass eine Tour direkt in die Unterwelt zur „Teufelshöhle“ hinabführt, die vor Millionen von Jahren entstanden ist. Ein magisches Universum aus Stalagmiten und Stalaktiten eröffnet sich – als plötzlich und unerwartet ein windiger Schatten an unseren Köpfen vorbeirauscht: Fledermäuse! Von denen existieren hier fünf verschiedene Arten, und die Tropfsteinhöhle dient ihnen als perfekter Ort für den Winterschlaf.

Tags darauf machen wir in Kassel Halt – eine Stadt, die weitaus grüner und mächtiger erscheint, als viele Reisende vermuten. Schon der Bergpark Wilhelmshöhe mit dem gleichnamigen Schloss, einst Sommerresidenz der hessischen Landgrafen, ist ein Ereignis – besonders dann, wenn die Wasserspiele sonntags und mittwochs für Aufsehen sorgen: Über 750.000 Liter Wasser stürzen von der monumentalen Herkules-Statue über Kaskaden ins Tal und schießen schließlich als spektakuläre Fontänen aus dem Schlossteich in die Höhe – ganz ohne Technik, allein den Gesetzen der Schwerkraft folgend. Angesichts dieses märchenhaften Schauspiels, das UNESCO-Weltkulturerbe ist,



Links: Kammeiche im Urwald Sababurg. Foto: visit-nordhessen

Rechts: Märchen-darstellung in Hameln.

Foto: Deutsche Märchenstraße e.V., Studio Blofield



Das Gebrüder Grimm Nationaldenkmal in Hanau erinnert an die beiden Romantiker. Foto: Bildstelle Hanau

lässt sich erahnen, warum die Brüder Grimm hier ihre fruchtbarste Zeit erlebten. Die originalen Handexemplare ihrer über 200 Jahre alten „Kinder- und Hausmärchen“ gibt es als weiteren Schatz in der GRIMMWELT Kassel zu bestaunen.

## Im Herzen Deutschlands

Die Umgebung Kassels bietet optimale Bedingungen, um den Ursprüngen von Grimms Märchen auf den Grund zu gehen. Nördlich von Kassel erreichen wir den Reinhardswald – eine ursprüngliche Naturlandschaft, in der geführte Thementouren sich Kräutern, Sagen und Mythen widmen oder zum Lauschen von Vogelstimmen einladen. Und der Diemeltaler Schmetterlingssteig macht seinem Namen alle Ehre, als uns bei der Wanderung zahlreiche bunte Tagfalter um die Nase schwirren. Von hier aus ist es nicht weit zur Trendelburg, wo von einem 40 Meter hohen Turm Rapunzel einst ihr goldenes Haar herabgelassen haben soll.

Von farbenfrohen Welten geht's in den zauberhaften Urwald Sababurg, in dem wir über Holzstege entlang uralter knorriger Eichen, mächtiger Buchen und riesiger Farne wandern. Dann erreichen wir die sagenumwobene Sababurg, die als mögliches Vorbild für das Dornröschenschloss der Grimms diente – vor allem deshalb, weil das Gemäuer im 16. Jahrhundert von einer dichten Hecke zum Schutz vor Wildtieren umgeben war. Obwohl es derzeit aufwendig restauriert wird, ist ein Spaziergang durch den weitläufigen Rosengarten möglich. Und mit etwas Glück erspähen wir Dornröschen und ihren Prinzen im Burghof, wo sie kleinen und großen Besuchern Audienz gewähren. Je weiter nördlich wir die Deutsche Märchenstraße reisen, desto düsterer erscheinen die Geschichten, auch wenn die idyllischen Landschaften mit Seen, Flüssen und sanften Hügeln anderes behaupten. In Ebergötzen kommen wir Max und Moritz auf die Schliche – genauer gesagt, ihrem Schicksalsort: „Rickeracke! Rickeracke! Geht die Mühle mit Geknacke“, heißt es in Wilhelm Buschs berühmter Bildergeschichte – und tatsächlich: Hier steht und mahlt die Mühle wie zu Buschs Zeiten und soll sogar Inspirationsquelle gewesen sein. Denn wo Max und Moritz böse endeten, begann die Freundschaft des damals neunjährigen Buschs zum gleichaltrigen Müllersohn.

Ein Spektakel erwartet uns vor Hannover: „Der Rattenfänger von Hameln“ treibt in der malerischen Fachwerkstadt sein Unwesen. Mehr als 70 kleine und große Darsteller lassen immer sonntags die berühmte Sage in historischen und bunten Kostümen bei einer Freilichtaufführung vor tausenden Besuchern aufleben. Die Vorstellungen sind, das ist auch kein Märchen, kostenfrei. Danach lassen wir uns von der herrlichen Altstadt verzaubern, flanieren entlang der Weser und gehen durch Gassen zwischen Renaissance-Gebäuden, von denen uns holzgeschnitzte Fratzen und Figuren beäugen. Vorbei am Pulverturm sprüht uns feiner Nebeldunst entgegen – zauberhaft kühlend und doch ganz real. Und auch wenn für uns die Reise auf der Deutschen Märchenstraße vorerst endet, sind ihre Geschichten noch lange nicht zu Ende erzählt – wir setzen sie einfach im nächsten Sommer fort. Denn wer sich Zeit lässt, merkt schnell: Hier gilt eher das Tempo des Igels als das des Hasen.

Steffen Wulf

# Maritime Umarmung

Das weite Meer, die Schönheit der Natur und ein ganz entspanntes Gefühl: Fehmarn ist eine Insel zum Genießen

**M**it einer Fläche von 185 Quadratkilometern ist Fehmarn ein stattliches Stück Schleswig-Holstein und immerhin die drittgrößte Insel Deutschlands. Das heißt aber nicht, dass es dort besonders hektisch zugeht. Im Gegenteil. Kaum angekommen, wird man von einer besonderen Gelassenheit umarmt. Weder die Fehmaranerinnen und Fehmaraner selbst noch die Insel-Fans von auswärts scheinen sich von irgendeiner Art von Stress beeinflussen zu lassen. Das zeigt sich zum Beispiel bei einem Besuch des vielleicht



*Links: Wo einst Ernst Ludwig Kirchner malte: Der Leuchtturm Staberhuk nahe Staberdorf. Foto: Kai-Uwe Digel*

*Rechts: Abendstimmung an der Fehmarnsundbrücke. Das Bauwerk, das auf die Insel führt, wird auch liebevoll „Kleiderbügel“ genannt. Foto: Tourismus Agentur Schleswig Holstein*



speziellsten Cafés, das man hier finden kann: Der „Tortenbotschaft“ im Yachthafen des Ortsteils Burgtiefe. Nicht in einem ganz normalen Gebäude gelegen, sondern in einem Zirkuswagen, der früher als mobile Schule für Artisten-Kinder diente und nach einem liebevollen Umbau zu einer Backstube der ganz besonderen Art geworden ist. Seit 2018 gibt es hier statt Unterricht selbstgemachte Kuchen und verführerische Torten. Die sind inzwischen so beliebt, dass es schon mal vorkommen kann, dass sich an der kleinen Treppe, die ins Innere führt, lange Schlangen zum Bestellen bilden. Ganz ohne Drängen und Murren, denn Tortenbotschafterin und Café-Chefin Anja Neumann hat die Ruhe weg. Genauso wie ihre Kundschaft, bei denen offenbar schon die Aussicht auf den Genuss der süßen Kunstwerke für angenehme Entspannung sorgt. Auch wenn es mal ein bisschen länger dauert, bis man auf einem der Plätze vor dem weißen Wagen Platz nehmen kann. Direkt am Wasser mit dem besten Blick auf die dort liegenden oder an- und abfahrenden Schiffe und Boote. Dabei könnte man schon mal vom nächsten Bade-Tag am weitläufigen Sandstrand in unmittelbarer Nähe träumen, oder sich eventuell ein paar Etappen für die kommende Radtour überlegen. Fehmarn ist perfekt dafür. Mit Strecken, die zum Teil direkt an der landschaftlich faszinierenden Küste entlangführen, einen unkompliziert die kleinen Ortschaften und Hof-Cafés im Insel-Inneren entdecken lassen, oder einfach einen schnellen Trip zum Shopping im Hauptort Burg ermöglichen. Gerne übrigens auch mal zum Filme-Gucken im wunderschönen historischen Kino dort. Dabei kann es generell sinnvoll sein, sich vorab über aktuelle Umleitungen unterwegs zu informieren: Der Ausbau der wichtigen Verkehrsader B207 im Zusammenhang mit zwei laufenden Tunnel-Projekten als neue Verbindung zum deutschen Festland und nach Dänemark können mitunter auch mal ein kurzes Umdisponieren im Sattel erfordern.

## Die Leuchttürme müssen sein

Das Schöne an Fehmarn ist die Vielfalt. Vom Relaxen am Strand über Wassersport und Fitness an Land bis hin zum intensiven Erleben der maritimen Schönheit der Insel ist so viel möglich. Dabei muss natürlich auch ein bisschen

„Leuchtturm-Hopping“ sein, selbst wenn ein Besuch der altherwürdigen Leuchtfeuer manchmal ein klein wenig Mühe erfordert. Zum Leuchtturm Flügge, dem höchsten der Insel, kann man zum Beispiel nicht einfach so mit dem Auto fahren. Das parkt man auf dem Sammelplatz und macht sich dann zu Fuß auf den etwa anderthalb Kilometer langen Weg. Der ist zwar nicht besonders beschwerlich, wer aber dennoch nicht so weit gehen kann oder will, könnte natürlich aufs eigene Fahrrad ausweichen, leiht sich einen Tret-Buggy neben dem Parkplatz oder lässt sich von dort aus mit dem angebotenen Shuttle-Service chauffieren. Angenommen warten ein kleines Café mit Snacks und Getränken, bereits unten ein toller Blick übers Naturschutzgebiet und in 37 Metern Höhe natürlich eine wunderbare Rundumsicht über die ganze Insel. An deren südöstlichen Spitze steht der Leuchtturm Staberhuk, der zwar nicht erklommen werden kann, aber eine ganz besondere Geschichte hat. Hier arbeitete und wohnte der Maler Ernst Ludwig Kirchner. So inspiriert von der Umgebung, dass hier eines seiner berühmtesten Bilder entstand: Eben das von diesem Leuchtturm. Und wer seine Kollektion der Meeres-Signale noch komplettieren möchte, der wirft noch einen Blick auf den Leuchtturm Marienleuchte, bewundert die beiden benachbarten Exemplare in Westermarkelsdorf oder entdeckt sein Herz für den Mini-Leuchtturm Strukkamphuk, den man mit geschultem Blick schon beim Anfahren der Insel von der legendären Fehmarnsundbrücke aus sehen kann.

## Wenn die Insel feiert

Wie überall am Meer sind im Sommer zwar die meisten Besucherinnen und Besucher da, aber auch dann bleibt die Atmosphäre entspannt auf Fehmarn. Zum Beispiel beim „Midsummer Bulli Festival“ vom 18. bis zum 21. Juni. Über 1000 VW-Bus-Fans treffen sich dann am Südstrand, um bei Live-Musik und Snacks chillig ihre Gefährte und das Leben zu feiern. Natürlich zusammen mit allen, die den Festival-Vibe gerne teilen möchten – Bullifahren ist dabei keine Pflicht. Um Pferdestärken der echten Art geht es dann schon kurz danach auf der Insel: Beim „Pferde Festival“ finden sich vom 25. bis zum 28. Juni die Springreiterinnen und Springreiter ein, vom 3. bis zum 5. Juli steht das Dressurreiten im Mittelpunkt und am 11. und 12. Juli steigen die „Mountain Games“. Und es gibt noch mehr zu feiern: Am zweiten August-Wochenende beim Inselfest in Burg. Mit guter Musik und vielen Leckereien, einem Kunsthandwerkermarkt und traditionsgemäß mit der kultigen Fundsachenversteigerung.

*Kai-Uwe Digel*



*Mit dem Fahrrad oder zu Fuß geht es direkt an der Küste entlang. Foto: Kai-Uwe Digel*



*Torte mit Aussicht auf Boote: Im Yachthafen bei der „Tortenbotschaft“. Foto: Kai-Uwe Digel*



*Fehmarn verfügt über 300 Kilometer ausgeschilderter Radwege, oft an der Küste oder auf dem Deich. F.: Kai-Uwe Digel*

# Kochkunst und andere Raffinessen

K. und k. steht gemeinhin für „kaiserlich und königlich“. In der über 1000-jährigen Kleinstadt Steyr, in der sich die meisten denkmalgeschützten Gebäude in ganz Österreich befinden, jedoch eher für Kultur und Kulinarik. Beim ungewöhnlichen Festival Tivolata, das noch bis Ende Juli dauert, kommt diese Kombi besonders zur Geltung



Auch auf dem Steyrer Stadtplatz kann man es sich dank Schanigärten wunderbar gemütlich machen. Foto: TVB Steyr Nationalpark Region / www.iconic-turn.com

Die Romantikstadt Steyr, idyllisch am Zusammenfluss von Enns und Steyr und unweit des Nationalparks Kalkalpen gelegen, ist ein Architekturjuwel, das viele gar nicht kennen. Derweil finden sich in der einstigen Herzogstadt die meisten denkmalgeschützten Gebäude in ganz Österreich, mehr als 700! Am Stadtplatz, der in seinem historischen Erscheinungsbild zu den besterhaltenen urbanen Örtlichkeiten im deutschsprachigen Raum zählt, reihen sich Bürgerhäuser aus verschiedenen Stilepochen harmonisch aneinander. „Am besten lassen

Steyr. Ende Juli wird dort „Hair“ aufgeführt. Es ist nur eines von etlichen hochkarätigen Events, denn selbst wenn Steyr gerade einmal 38.000 Einwohner zählt, quillt der Kulturkalender förmlich über.

Das Angebot reicht von Oldtimer-Rallyes über die Theatertage und mehrere Themenmärkte bis zum musikalischen Grünland-Festival, bei dem Ende Juni mehr als 5000 Besucher im Schlosspark erwartet werden. Und obwohl das Kulinarik-Festival Tivolata heuer erst zum fünften Mal stattfindet, schickt es sich an, der neue Star zu werden. Was vor allem an dem außergewöhnlichen Konzept liegt,

Speisekarte gemacht. Außerdem ist Gold Patron des Weinmal eins am Floß“, bei dem edelste Tropfen auf dem Wasser verköstigt werden, sowie Chefkoch der Finalveranstaltung am 27. Juli. Beim „Veggie-Fine-Dining“ bilden die Räumlichkeiten der Duftmanufaktur Traumduft in Ternberg eine außergewöhnliche Kulisse für ein Fünf-Gänge-Menü, Backstage-Besichtigung inklusive. Außergewöhnlich ist auch das Event zwei Wochen vorher. Am moosverwachsenen Leopold-von-Buch-Denkmal im Pechgraben bei Großraming – mit seinen geheimnisvollen Granitblöcken einer der magischsten Orte der Region – entsteht ein japanisches Waldrestaurant mit bunten Lampions. Die aus Tokio stammende und in Berlin lebende Gastköchin Risa Nagahama serviert dort einen sechsgängigen Bento-Lunch.

Zu den weiteren Locations zählen die Steyrtal-Museumsbahn, die als älteste mit Dampf betriebene 760-mm-Schmalspurbahn Österreichs gilt, sowie der Leopoldibrunnen, an dem der zweite lokale Spitzenkoch Max Rahofer das Tivolata-Festival im April eröffnete. Dass die etwa gleichaltrigen Köche einander auch sonst schätzen, beweisen Golds Tipps, bei einem Steyr-Aufenthalt „erst einen Aperitif bei Max in der Vinothek Ravino am Stadtplatz zu nehmen und danach das nach Lukas Kapeller benannte Boutique-Restaurant aufzusuchen“. Das befindet sich in der einstigen Direktorenvilla der Steyr-Werke, die auch deshalb so erfolgreich waren, weil in der Region seit jeher Eisen verarbeitet wurde. Noch heute spielt die Industrie, Stichwort größtes Motorenwerk der BMW Group, eine wichtige Rolle und noch heute ist entlang der über 100 Kilometer langen Eisenstraße altes Handwerk erlebbar. Schaubetriebe, Museen und noch aktive Traditionsbetriebe zeugen von der beachtlichen Eisenvergangenheit. Wer da tiefer eintauchen will, ist im innovativen Museum Arbeitswelt, vor wenigen Jahren mit dem Österreichischen Museumspreis prämiert, ebenso richtig wie im liebevoll neu adaptierten Stadtmuseum. Noch bis Ende 2026 wird hier das künstlerische Leben des Ausnahmekomponisten Anton Bruckner in einer Ausstellung gezeigt. Der Name: „Unerhört, dieser Bruckner!“

Unerhört schön gestaltet sich auch der Blick von der 2020 eröffneten Besucherterrasse auf dem Tabor. Die 35-Meter-Hügel-Höhenunterschied überwindet ein gläserner Panoramalift, je zur Hälfte im Gestein und im Freien. Oben dann eine Aussicht zum Niederknien! Zu Füßen liegen sowohl die Altstadt als auch die malerischen Steyrer Auen, die bis ins Stadtzentrum reichen, und die auch als Badestellen beliebten Schotterstrände an der Steyr. In rund 40 Kilometer Entfernung grüßt der Nationalpark Kalkalpen, dessen Landschaft von aufragenden Berggipfeln und aufregenden Schluchten geprägt ist. Die einzigartige Waldwildnis, mit dem von der UNESCO ausgezeichneten „Naturerbe Buchenwald“, gilt als Dorado für Aktivurlaubende, dank eines hervorragenden Netzes an Rad- und Mountainbikestrecken sowie über 100 Kilometer beschilderter Wanderwege. Auch nicht schlecht: Es warten in der Region über 30 Almen zum Einkehren.

Und dann hat Klemens Gold noch einen Spezialtipp: „Der Star Park Hohe Dirn ist richtig cool! Es gibt nur ganz wenige Orte, wo man, dank Teleskop und der nicht vorhandenen Licht- und Luftverschmutzung die Sterne so klar sieht wie hier!“ Weise Worte eines Mannes, der sich mit Sternen auskennt. Hat er sich doch an einer seiner früheren Wirkungsstätten einen Michelin-Stern erkocht – womöglich war es nicht der letzte.

Christian Haas



Die Steyrer Altstadt mit Blick ins Ennstal.

Foto: TVB Steyr NationalparkRegion / www.iconic-turn.com

sich die zahlreichen kulturellen Schätze und verborgenen Innenhöfe bei einer Stadtführung entdecken“, empfiehlt der in Steyr geborene Koch Klemens Gold (geb. Schraml). „Vor allem die Nachtwächterführung hat es in sich. Bei Dunkelheit herrscht in den verwinkelten Gassen eine mystische Stimmung.“ Vorteil Tageslicht: Da kommen die Sehenswürdigkeiten besser zur Geltung, allen voran das Rathaus aus dem Rokoko, das gotische Bummerlhaus und das mächtige Barockschloss Lamberg, traditionell der Open-Air-Schauplatz für das legendäre Musikfestival

das in dieser Art kaum ein zweites Mal existiert und das der 35-jährige Gold so erklärt: „Im Mittelpunkt stehen heimische Produzenten und Köche der Region, die überall kochen dürfen, nur nicht in Restaurants und Wirtshäusern. Man ‚isst‘ also mittendrin, im Terroir der Kalkalpen.“ Auch Klemens Gold agiert nicht im gewohnten Umfeld seines auf avantgardistischer Naturküche basierenden Vier-Hauben-Restaurants „Rau“, sondern kredenzt unter anderem ein „Wildnis-Menü aus und in der Natur“. Ohne Strom und nur mit Feuer wird hier der Wald selbst zur

## Weitere Informationen

Tivolata: noch bis zum 27. Juli, [tivolata.at](http://tivolata.at);  
Weitere Infos: [steyr-nationalpark.at](http://steyr-nationalpark.at),  
[musikfestivalsteyr.at](http://musikfestivalsteyr.at), [museumarbeitswelt.at](http://museumarbeitswelt.at)

# GEINBERG<sup>5</sup>

VILLEN • RESTAURANT



Ein Resort der:



## Sunset Season

Gönnen Sie sich eine Auszeit zu zweit und tauchen Sie ein in die Leichtigkeit des Sommers. Wenn lange Tage und üppiges Grün die Umgebung prägen, entfaltet ein Aufenthalt in den Geinberg5 Villen seinen ganz besonderen Charme. Die Sonne glitzert auf dem Naturbadeteich, warme Luft und blühende Natur sorgen für eine entspannte, unbeschwerte Atmosphäre. 1 Übernachtung inklusive kulinarischen Highlights und entspannten und erholsamen Stunden im privaten Spa-Bereich Ihrer Villa.

Geinberg5 Villen | [www.sparesortgeinberg.at](http://www.sparesortgeinberg.at)

# Party on top

Lust auf High Life und Summer in the City? Wir steigen mit Ihnen aufs Dach

**O**b beim Städtetrip für den perfekten Überblick oder nach dem Büro auf einen Sundowner, ein Abend über den Dächern ist immer erhebend. Dem Himmel so nah, die Stadt zu Füßen, in der Ferne die Berge oder gefühlt das Meer. Hier kommen ausgefallene Rooftop Bars in Hamburg, Berlin und München.



Der Kulturdachgarten ist die beliebte Rooftop Bar im ehemaligen Gasteig im Münchner Stadtteil Haidhausen. Foto Armin Sinnwell

## München

Ein Gewinn für den Münchner Osten ist das Werksviertel, dessen nachhaltiger Charme darauf beruht, dass hier die Investoren ihren Immobilienbesitz überwiegend selbst behalten und bespielen. Es gibt etliche Lokale im Erdgeschoss, doch die Aussicht von der Fitzroy Bar im 15. Stock ist am schönsten, vor der Kulisse der Berge lässt sich der Sundowner entspannt genießen. Auch das Bar-Restaurant einen Stock tiefer bietet einen schönen Blick sowie Fine Dining mit australischer Küche und regelmäßige Live-Acts. Exquisit ist die „Blue Spa Bar“ des Hotels Bayerischer Hof, von ihr blickt man (drinnen) auf den Indoorpool und von der Terrasse aus über den Promenadeplatz auf die Frauenkirche mit ihren charakteristischen Zwiebelhauben. Ein würdiger Ersatz fürs inzwischen geschlossene „Flushing Meadows“ in der Fraunhoferstraße ist die „HiT-Bar“ im Haus im Tal, ein kleines Hotel mit Dachbar im fünften Stock in zentraler Lage.

Noch zentraler, aber unpräzisiert ist die Dachbar vom Café Kosmos am Hauptbahnhof, und ebenso cool, aber wesentlich frequentierter der Kulturdachgarten auf dem Dach des alten Gasteigs, der sich über mehrere Plattformen zieht und lässige Isar-Vibes bei fantastischer Aussicht verbreitet.

Bettina Rubow



Die Skyline Bar 20up des Empire Riverside Hotel Hamburg bereitet ihren Gästen einen der schönsten Ausblicke auf die Elbe und den Hamburger Hafen. Foto: Alexander Michaelis

## Hamburg

Seit über einem Jahr mussten die Hamburger auf eine ihrer spektakulärsten Dachbars verzichten, das „Clouds“ in den Tanzenden Türmen war aufgrund eines Wasserschadens geschlossen. Doch in diesem Sommer soll es endlich wieder losgehen auf der 24. Etage der Reeperbahn Nummer 1. Daybeds und Lounges bieten in einem ruhigen Winkel der Dachterrasse das passende Strandkorbfeeling mit Blick auf Elphi und Hafen, auch der Michel winkt hinüber. Ebenfalls weit oben, aber hinter Panoramascieiben, kann man in der Skyline Bar „20up“ im 20. Stock des Empire Riverside Hotels den Sonnenuntergang über Stadt und Hafen genießen. Staunen und bestaunt werden ist hier die Devise. Dafür bietet die „Campari Lounge“ auf dem Dach des George Hotels den schönsten Blick auf die Alster und ihre friedvoll kreuzenden Segelboote. Und Wilhelmsburg, der einst vernachlässigte Stadtteil im Hamburger Süden, kommt cool aufs Dach mit dem „vju-Café“ im Energiebunker.

## Berlin

Die „Monkey Bar“ liegt im zehnten Stock des „25hours Hotel Bikini Berlin“, das wiederum liegt samt Neni-Restaurant im Bikinihaus, einem denkmalgeschützten Gebäudekomplex mit fein gegliederter Fassade aus den 1950er-Jahren. Auf der Rückseite des Bikini Berlin befindet sich der Zoologische Garten, weshalb man vor allem im Winter, wenn die Bäume kahl sind, die Affen brüllen und die Flusspferde grunzen hört. Ein Geheimtipp ist die Dachterrasse des Hotel de Rome in der Nähe des Gendarmenmarkts. Im

einstigen Sitz der Dresdner Bank, in dessen Tresorraum jetzt das Spa ist, schwebt man förmlich auf die Dachterrasse, wo man auf den Portikus der Humboldt-Uni, den historischen Bebelplatz und die Museumsinsel blickt. Die Berliner Kreativszene trifft sich hingegen im megacoolen „Klunkerkranch“ auf dem Dach eines Kaufhauses in Neukölln. Wie im Pariser „Perchoir“ sind auf dem obersten Parkdeck Kräuter- und Blumenbeete angelegt, darüber hinaus gibt es große und kleinere Gigs, DJ-Sets sowie nadelgestochene Körperkunst zum Sattsehen.



Sundowner „mittenmang“: Die Monkey Bar im Hotel 25hours Bikini Berlin liegt hoch über dem Kurfürstendamm und bietet einen herrlichen Blick auf die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Foto: Stephan Lemke

## Aussicht mit Geschichte

Wussten Sie, dass bereits die alten Römer in Pompeji die Aussicht gerne von ihren Dachgärten aus genossen? Und die Frankfurter Bürgerschaft liebt seit Jahrhunderten ihre „Belvederche“ auf den Dächern der einstigen Renaissancehäuser. Im Angesicht des Klimawandels werden immer mehr Flachdächer in den Städten begrünt; Pflanzflächen kühlen ökologisch runter und nehmen starken Regenfällen ihren Schrecken. Rooftop Bars sowie Rooftop Farms waren, sind und bleiben daher schwer im Kommen. *tti*

# Kurz mal nach Kassel

Rembrandt-Ausstellung, UNESCO-Welterbe Bergpark und ungewöhnliche Museen: Die „documenta-Stadt“ in Nordhessen ist mehr als Heimatort der weltberühmten Kunst-Schau

**E**s ist ein Jahr der Umbrüche für den 26-jährigen Maler: 1632 zieht er nach Amsterdam, wo er sich auf neuartige, lebendig wirkende Porträtmalerei spezialisiert und damit den entscheidenden Karriereprung macht. Seine Selbstbildnisse entstehen nicht aus Eitelkeit. In ihnen schlüpft er in Rollen, kann neue Stilmittel testen und sie ganz nebenbei zum Marketing verwenden. Aus dem jungen Rembrandt Harmenszoon Leidenis, der seine Werke mit den Initialen „RHL“ signiert, wird alsbald die angesagte Marke „Rembrandt“: Vorname genügt, das wussten schließlich schon Raffael, Michelangelo oder Tizian, lange bevor der Begriff „personal brand“ entstand. Dazu seriöse Bürgertracht und ordentliche Frisur wie im Selbstporträt von 1632 – und schon klappt es mit den Aufträgen des Amsterdamer Patriziats.

„Rembrandt 1632. Entstehung einer Marke“ heißt die Sonderausstellung von Hessen Kassel Heritage und der Friedenstein Stiftung Gotha, zu sehen bis 9. August auf Schloss Wilhelmshöhe, dann zieht sie weiter ins Herzogliche Museum Gotha. Der spezielle Fokus und die begleitenden Medien- und Mitmachstationen dürften den Besuchern noch ungeahnte Aspekte des vielerforschten Alten Meisters eröffnen. Für den Besuch der Wilhelmshöhe und des umgebenden Bergparks mit der monumentalen Herkulesstatue und den 300-jährigen Wasserspielen – seit 2013 UNESCO-

Welterbe – sollte man einen ganzen Tag einplanen. Die Wasserspiele kann man von Mai bis Oktober nur mittwochs, sonn- und feiertags um 14.30 Uhr besuchen. Ein weiterer Tag ist ideal, um sich ein gutes, erstes Bild zu machen, einige der Kasseler Highlights lassen sich nämlich prima verbinden: Zwischen Hauptbahnhof, Mitte und dem Landschaftspark Karlsaue begibt man sich am besten mit Stadtplan oder App auf Spurensuche nach Außenprojekten. Wer Spaß an ungewöhnlichen Museen hat, dem seien das Museum für Sepulkralkultur und die Grimm-Welt Kassel empfohlen. Und wer Lust hat auf mehr Museen und mehr Kassel, der bleibt einfach ein bisschen länger. *Margrit Amelunxen*



Die Sonderausstellung „Rembrandt 1632. Entstehung einer Marke“ ist noch bis zum 9. August auf Schloss Wilhelmshöhe in Kassel zu sehen. Fotos: Margrit Amelunxen



Die documenta-Kunst im öffentlichen Raum: Man Walking to the Sky, Jonathan Borofsky, documenta 9, 1992.

Ganz ohne Einsatz von Pumpen funktionieren die 300 Jahre alten Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe. Vom Fuß des Herkules kann man das Wasser über unterschiedlich gestaltete Stationen bis zur großen Fontäne vor dem Schloss begleiten.



## Hoch hinaus. Tief entspannt.

Bei uns **HOCHoben**, auf über 1.200 Metern Seehöhe, erwartet dich ein Urlaubszuhause der besonderen Art – ein Ort, an dem Ruhe, Natur und Komfort auf einzigartige Weise verschmelzen.

Wähle die Auszeit, die zu dir passt: **stilvolle Chalets** mit alpinem Luxus, **komfortable Mobilhomes** mit viel Freiraum oder **naturnahes Camping** unter freiem Himmel. Jede Unterkunft eröffnet ihre ganz eigene Art, die Berge zu erleben.

## Ankommen. Durchatmen. Aufleben.

Umgeben von einer idyllischen Bergwelt lässt du im **Camping- und Chaletdorf** HOCHoben den Alltag mühelos hinter dir. Inmitten einer der eindrucksvollsten Wanderregionen Europas, im wunderschönen **Kärnten**, entfaltet sich eine atemberaubende Kulisse, die jeden Moment mit Ruhe, Weite und echtem Genuss erfüllt.



**JETZT**   
UNVERBINDLICH ANFRAGEN  
reservierung@hochoben.at

# Kurs auf Kultur

Eine historische Altstadt, Museen von Weltrang, viel zeitgenössische Architektur: Basel hat so viel zu bieten. Erst recht im Sommer, wenn der Rhein Lust auf Abkühlung macht und das „Floss Festival“ mediterranes Flair verbreitet. Es zeigt, dass die Schweiz zwar auf das „B“ in ihrer Sprache, aber nicht auf Events verzichtet, die Menschen zusammenbringen

**K**ein Eintritt, kein Zaun, keine Zugangskontrolle, stattdessen Musik und Fluss-Kultur für alle. Tino Krattiger, der das „Floss Festival“ seit seiner Gründung vor 26 Jahren leitet, bringt den Charakter des Events auf den Punkt: „Jeder, der will, kann vorbeischauen und sich auf die Steinstufen am Rhein setzen, am Geländer stehen oder weitergehen. Es herrscht das Prinzip des Straßentheaters.“ Wobei die Bühne eine besondere ist, finden doch die allabendlichen, rund eineinhalbstündigen Konzerte auf einem mit Segeln ausgestatteten Groß-Floß statt, das 20 Meter vom Kleinbasler Ufer entfernt vertäut liegt. Professionelle Live-Musik mitten im Fluss – in Mitteleuropa einmalig.

Dass die dreiwöchige Konzertreihe einmal rund 50.000 Besucher pro Saison begeistern wird, und das bei 175.000 Stadtbewohnern, war nicht ausgemacht, doch Krattiger hatte von Anfang enorme Motivation: „Zusammen mit anderen mutigen Seeleuten wollte ich den Bewohnern den Zugang zum Rhein ermöglichen.“ Eine solche Nutzung im öffentlichen Raum stellte damals ein Novum dar und brachte neben Zuspruch auch Gegenwind, der bis vor das höchste Gericht der Schweiz führte. Das fällte 2004 ein eindeutiges Urteil: Das Floss dürfe nicht nur existieren, „es muss!“. Seither ist das Event fest verankert im Basler Jahresprogramm. Vom 4. bis 22. August findet es 2026 nun zum 27. Mal statt und noch immer ist Krattiger, mittlerweile 65-jährig, der „Capitano“. Jemand sagte einmal: „Er ist das Floss.“ Was insofern nicht stimmt, als auch etliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter zum Gelingen beitragen. Dazu gehören die „Matrosen“, die mit Keschern Spenden einsammeln, und mal mehr, mal weniger bekannte Bands aus Um-, In- und Ausland.

Stets ihren großen Auftritt hat die Kulisse an einer der schönsten Flusslagen, die Basel zu bieten hat. Über den Rhein fällt der Blick auf „Grossbasel“ und seine herrschaftlichen Häuser, die älteste Uni der Schweiz und die roten Türme des Münsters. Im „Rücken“ des Festivals geht es indes hemdsärmeliger zu, mit einer XXL-Bar und der Rheingasse dahinter. „Eine ungemein geschichtsträchtige Gasse“, weiß Krattiger, der selbst hier wohnt, „über Jahrhunderte war hier alles, was das Großbürgertum gegenüber nicht so mochte: viele Kneipen, Prostituierte,



Kinderheime, Arbeitsamt.“ Auch wenn der „Schmuddelanteil“ deutlich gesunken ist, sei „der genetische Code bis heute geblieben.“ Was gut ankommt, nach den Konzerten strömen die Leute in die In- und Outdoorbars. „Die Rheingasse ist etwas Wunderbares, ein Kommunikations-

zentrum. Man setzt sich einfach wo dazu und redet miteinander.“ Das sollten auch Auswärtige so handhaben, allein schon, um mitzukriegen, was demnächst los ist. Und in diesem Sommer steht noch einiges an, etwa das Jodlerfest, das Ende Juni nach über 100 Jahren mit über 2000 Teilneh-



Das Baseler Rathaus ist ein Meisterwerk der Spätgotik. Mit den reich bemalten Fresken an der Fassade, dem Turm und der Arkadenloggia zählt es zu den schönsten seiner Art in der Schweiz. Foto: Basel Tourismus



Basel am Rhein – geprägt von Kunst, Kultur und dem markanten Münster.  
Foto: Basel Tourismus



Der Fasnachtsbrunnen von Jean Tinguely auf dem Basler Theaterplatz.

Foto: Basel Tourismus

als wichtigstes kulturhistorisches Museum am Oberrhein. Fans zeitgenössischer Kunst pilgern in die Kunsthalle oder das von Mario Botta gestaltete Museum Tinguely. Absolute Nummer Eins aber ist das Kunstmuseum mit der umfangreichsten Kunstsammlung der Schweiz. Zu der gehören neben sagenhaften Arbeiten der Holbein-Familie auch Werke von Rodin, Gauguin, Monet, Cézanne und Renoir. Picassos „Sitzender Harlekin“ erregte 1967 sogar internationales Aufsehen. Das Bild wurde erst angekauft, als sich die Basler Bürger in einem Referendum dafür entschieden – ein weiteres Indiz für die Kunstsinnigkeit der Stadt. Ganz und gar privat war lange Zeit die Sammlung des Ehepaars Beyeler, das sie jedoch 1997 im idyllischen Vorort Riehen öffentlich zugänglich machte. Die wertvollen Werke

von Warhol über Lichtenstein bis Klee finden sich seitdem in dem von Star-Architekt Renzo Piano erbauten Museum, dessen 127 Meter langer Bau und seine mit Porphyr verkleidete Mauer wie ein Schiff daliegt. Zeitgenössische Architektur hat sich ohnehin zum Markenzeichen Basels gemauert. Hier der 105 Meter hohe Messeturm der AG Morger und Degelo Marques, dort der Novartis Campus mit einer ganzen Reihe namhafter Mitwirkender. Allgegenwärtig sind – siehe die spektakuläre „City Lounge“ der neuen Messehalle, das monumentale Schaulager oder der 205-Meter-Büroturm des lokalen Pharmariesen Roche – die Bauten von Herzog & de Meuron. Kein Wunder: Die Architekten, spätestens durch die Elbphilharmonie weltbekannt, sind in Basel geboren und haben dort ihren Hauptsitz. Alles modern? Mitnichten, zählt doch die Altstadt rund um den Marktplatz zu den intaktesten und schönsten Europas. Die Gässchen und versteckten Plätze mit über 200 Brunnen machen sie genauso aus wie die jahrhundertealten Gebäude, allen voran Basels historisches Wahrzeichen, das reich verzierte Rathaus aus rotem Sandstein. „Zum heimlichen Wahrzeichen Basels aber hat sich der Rhein entwickelt“, meint nicht nur Krattiger. Die Menschen entspannen sich in den ufernahen Buvetten, liebevoll gestalteten Open-Air-Gastrobetrieben, oder lassen sich von der leichten Strömung im sauberen Fluss treiben. „Es gibt an einem heißen Sommertag kaum etwas Schöneres, als sich beim Schwimmen, Stehpaddeln oder Kajaken zu vergnügen und dabei die Kulisse der Stadt an sich vorbeiziehen zu sehen.“ Etwas rheinab-



Das Floss Festival in Basel hat eine einmalige Atmosphäre – seine Existenz ist sogar rechtlich verbrieft.

Foto: Basel Tourismus

mern nach Basel zurückkehrt, sowie das 20-jährige Jubiläum von „Basel Tattoo“ samt neuer Outdoor-Arena in der historischen Kaserne. Pro Abend erleben hier circa 8000 Zuschauer, nein, keine Tätowierkunst, sondern Weltklasse-Acts aus der internationalen Showtrottel-Szene sowie eine legendäre Dudelsack-Band. Der Termin: 17. bis 25. Juli. Noch mehr zum Image der „Kulturhauptstadt der Schweiz“ – manche sprechen gar von „Welt-Hauptstadt der modernen Kunst“ – tragen die Kunstmesse „Art Basel“, die heuer vom 18. bis 21. Juni stattfindet, und die vielen Theater bei sowie die mit 40 Museen höchste Museumsdichte des Landes. Das Historische Museum in der einstigen Barfüsserkirche gilt nicht zuletzt aufgrund des Münsterschatzes



Tino Krattiger ist seit 2000 Festivaldirektor und Kapitän des Floss Festivals, das Fans einfach nur „Floss“ nennen.

Foto: Kostas Maros



Beim „Floss“ wird seit mehr als 25 Jahren im Sommer das Rheinufer zur Festivalmeile für alle Baslerinnen, Basler sowie für die Besuchenden der Schweizer Kulturmetropole.

Foto: Basel Tourismus

wärts wartet dann laut Krattiger noch ein Highlight: der ehemalige Hafen. „Dort soll ein kleines Manhattan entstehen. Aber bis es so weit ist, gibt es eine vielfältige kulturelle Zwischennutzung und viel Subkultur, sehr schön.“

Christian Haas

### Weitere Informationen:

Basel Tourismus: [basel.com](http://basel.com); Schweiz Tourismus: [myswitzerland.com/de-de/reiseziele/basel/](http://myswitzerland.com/de-de/reiseziele/basel/); Floss Festival: [floss.ch](http://floss.ch); Art Basel: [artbasel.com](http://artbasel.com)

# Wenn Berlin plötzlich ganz weit weg ist

Am Wannsee warten malerische Uferwege und Geschichte zwischen Sommerfrische, NS-Zeit und Kaltem Krieg

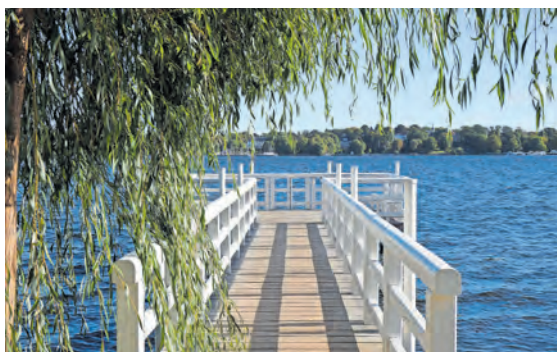


*Sommerfrische am Wannsee: Die Villa des impressionistischen Künstlers Max Liebermann ist heute Museum und Erinnerungsort zugleich.*  
Foto: sevens[+]maltry, Potsdam

**W**er an Berlin denkt, hat eher einen Asphalttschungel im Kopf als Wald und Wasser. Doch der Eindruck täuscht. Berlin ist eine der grünsten Städte Europas und liegt mitten im Bundesland Brandenburg, das zu einem Drittel aus Naturparks, Seen und Wäldern besteht. Ein Besuch in der Hauptstadt ist natürlich immer toll – Ausstellungen, Kultur, ständig Neues, eigentlich sollte man einmal im Jahr hinfahren. Aber wenn die Stadt mal wieder nervt, dann nichts wie raus ins Grüne. Hier kommt eine Tour mit viel Natur und etwas Geschichte. Sie führt vom Wannsee bis zur Glienicker Brücke vor den Toren Potsdams.

## Versunkene Welten

Los geht es am Wannsee, am gleichnamigen S-Bahnhof. Gegenüber an der Dampferanlegestelle liegen die weißen Ausflugsschiffe – ebenfalls eine Empfehlung, denn vom Wasser aus sieht man bei der „Sieben-Seen-Tour“ historische Villen, aber auch hypermoderne Luxus-Anwesen von Tech-Milliardären. Das entdeckt man eben nur vom Wasser aus und nicht von der Straßenseite. Wir aber biegen nach der Brücke in die Straße „Am Großen Wannsee“ ein und spazieren vorbei an historischen Villen des 19. Jahrhunderts. Hier verbrachte einst das Berliner Großbürgertum den Sommer und noble Segelclubs prägten das gesellschaftliche Leben. Nach 1945 wurden viele Häuser als



*Traumhafter Blick auf den Steg der Liebermann-Villa und auf den Wannsee.* Foto: sevens[+]maltry Potsdam

Krankenhäuser oder Freizeiteinrichtungen für die Alliierten umfunktioniert, später dienten manche als Schullandheime oder als Sitz von Ruder- und Yachtclubs. Infolge der Teilung Berlins wollte man den Zugang zum Wannsee für Sportvereine sichern. Während der Mauerzeit fielen viele der Anwesen in einen langen Dornröschenschlaf.

## Liebermann-Villa: Idyll am Wasser

So war es auch im Fall der Liebermann-Villa, unserer ersten Station. Max Liebermann (1847–1935), gefeierter Impressionist jüdischer Herkunft, ließ sich hier 1909 eine Sommerresidenz bauen. Es war das letzte große Wassergrundstück am Großen Wannsee. Seine Witwe wurde später gezwungen, das Haus weit unter Wert zu verkaufen, und schließlich in den Freitod getrieben. Nach dem Krieg stand die Liebermann-Villa leer, 1971 zog der Deutsche Unterwasser-Club ein, und im einst zauberhaften, inzwischen verwilderten Garten wurden Autoparkplätze angelegt. 1995 sollte der Pachtvertrag verlängert werden, doch es gründete sich eine Gesellschaft, die das Baudenkmal retten und restaurieren wollte – mit Erfolg. 2006 wurde die Villa als Museum eröffnet, also genau vor zwanzig Jahren. Das Museum (dienstags geschlossen) ist nicht sehr groß, aber als Gesamtensemble wunderschön. Zu sehen sind viele Gemälde mit Impressionen vom Wannsee, mindestens ebenso reizvoll ist jedoch die Gartenanlage. Zur Straßenseite hin liegt ein herrlicher Stauden- und Gemüsegarten, noch schöner ist die See-seite. Tipp: gleich morgens kommen und nicht zuerst ins Museum gehen, sondern direkt ins Café. Im ehemaligen Speisezimmer der Familie Liebermann oder auf der Gesellschaftsterrasse sitzen, über die tiefergelegene Blumenterrasse und das weitläufige Grundstück bis hinunter zum Bootssteg und auf das Panorama des Großen Wannsees blicken. An einem schönen Sommertag entfaltet der Ort eine schier überwältigende Ästhetik. Vierhundert Meter weiter erreicht man ein anderes geschichtsträchtiges Gebäude: das „Haus der Wannseekonferenz“ (täglich geöffnet, Eintritt frei). Die einstige Fabrikantenvilla wurde von der SS als Tagungs- und Gästehaus genutzt. Hier besprachen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschie-

dener Reichsministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Juden. Heute gibt es dort eine hervorragende Ausstellung, sehr gute Führungen am Wochenende, anschließend kann man bis hinunter zum Wannseeufer gehen.

Von hier könnte man mit dem Bus 114 zurück zum S-Bahnhof Wannsee fahren. Wir aber wollen richtig laufen und werden mit herrlichen Ausblicken aufs Wasser belohnt. Am Flensburger Löwen, einem riesigen Denkmal, das an eine Schlacht in Schleswig-Holstein von 1850 erinnert, beginnt ein wunderschöner Uferweg entlang der Havel. Mit immer wieder tollen Panoramaaussichten aufs gegenüberliegende Ufer, etwa auf die Heilandskirche von Sacrow oder auf die Pfaueninsel mit ihrem gleichnamigen Schloss (UNESCO-Weltkulturerbe). Man kann mit der Fähre übersetzen – in der Hochsaison am besten vorher online buchen. Für unseren Ausflug wäre das aber doch zu



*An der Glienicker Brücke, die die Havel überspannt und Wannsee mit Potsdam verbindet, wurden im Kalten Krieg Agenten aus Ost und West ausgetauscht.* Foto: Pixabay

viel Programm. Auch hier gibt es wieder die Möglichkeit, mit dem 218er-Bus zurückzufahren. Noch schöner ist es allerdings, die Tour bis zur Glienicker Brücke auszudehnen. Einkehrmöglichkeiten unterwegs sind das Wirtshaus an der Pfaueninsel (Montag/Dienstag geschlossen), das Blockhaus Nikolskoe (vor über 200 Jahren als russisches Bauernhaus gebaut, Montag/Dienstag Ruhetag) oder das in einer malerischen Bucht gelegene Wirtshaus Moorlake (ehemaliges Forsthaus, Dienstag geschlossen). Weiterer Ausblick: Die Heilandskirche am Port von Sacrow. Unser Endpunkt, die 148 Meter lange Glienicker Brücke, birgt eine spannende Vergangenheit: Zwischen 1962 und 1986 fanden hier immer wieder spektakuläre Austauschaktionen internationaler Agenten aus Ost und West statt, da sie als besonders leicht zu überwachen galt. Auch Steven Spielbergs Film „Bridge of Spies“ spielt hier. Nach 1949 war die Brücke ein Grenzübergang von Potsdam nach West-Berlin. Bereits 1952 wurde sie für den privaten Verkehr gesperrt, nach dem Mauerbau war sie schließlich vollständig unpassierbar. Direkt nach dem Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 wurde sie wieder für den Verkehr geöffnet.

An der Glienicker Brücke fährt der Bus 316 zurück zum S-Bahnhof Wannsee, die Fahrt dauert etwa eine Viertelstunde. Die Tourstrecke umfasst etwa zehn Kilometer, die reine Gehzeit beträgt ungefähr zweieinhalb Stunden.

Susanne Hauck

# Tage, die verbinden

Mit guter Vorbereitung werden Ferien und Urlaub garantiert ein Erfolg

„Mama mir ist langweilig.“ „Papa, was machen wir morgen?“ Urlaub mit Kindern, das wissen Eltern nur allzu gut, ist beileibe kein Selbstläufer, der am Ende selbstverständlich mit einer Fünf-Sterne-Bewertung durch die Kleinen abschließt. Urlaub mit Kindern kann man sich wie das Backen eines leckeren Kuchens vorstellen: Wenn die Zutaten stimmen, dann werden am Ende alle mit dem Ergebnis zufrieden sein und sich immer gerne an die gemeinsam verbrachte Zeit erinnern – sei es in den Bergen, am Pool oder am Meer.

Deshalb gilt: Eine gute Vorbereitung ist entscheidend für einen gelungenen Urlaub mit Kindern. Und wie bei jeder Unternehmung, stehen zu Beginn einige zentrale Fragen, die beantwortet und geklärt werden müssen: ganz vorne die Wahl des richtigen Reiseziels und der passenden Reisezeit. Denn zum einen eignet sich nicht jedes Ziel, zum anderen kann die Jahreszeit einen großen Einfluss auf das Gelingen der Urlaubsreise haben. Besonders wichtig ist es, Unterkünfte zu wählen, die sowohl kinderfreundlich sind als auch den Kleinen genügend Möglichkeiten zur Beschäftigung und Aktivität bieten. Im Idealfall Familienhotels oder Ferienanlagen, wo auch andere Familien mit Kindern urlaube und wo der eigene Nachwuchs prima Freundschaften schließen kann – wodurch wiederum die Erwachsenen etwas Zeit zum Verschnaufen gewinnen.

Eltern kennen das Problem: Man möchte für alle Eventualitäten vorbereitet sein und neigt dazu, lieber zu viel als zu wenig einzupacken. Doch ein überladener Koffer kann das Reisen unnötig erschweren. Besonders bei häufigen Unterkunftswechseln oder bei Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist leichtes Gepäck von unschätzbarem Vorteil. Die Reiseplanung sollte sich, so die Empfehlung des Zentrums für Reisemedizin, „immer am jüngsten Kind“ ausrichten. Auch die Anreise sollte gut durchdacht sein – je nach Alter der Kinder können beispielsweise Zugfahrten entspannter sein als ein langer Flug oder eine stundenlange Autofahrt. Wer streng mit dem Budget planen muss, sollte erwägen, außerhalb der Ferienzeiten zu verreisen – falls keine schulpflichtigen Kinder mitreisen. So kann man eine Menge Geld sparen. Zu einem Urlaub mit Kindern gehört natürlich auch eine gut bestückte Reiseapotheke. Laut Zentrum für Reisemedizin sollte die Reiseapotheke immer ein Fieberthermometer, Elektrolytlösungen, Wundmaterial, Sonnenschutz und Anti-Mückenmittel enthalten. Zudem ein Mittel, um Brechreiz zu stoppen, oder etwas gegen Reiseübelkeit.

Für Familien, die gerne aktiv sind und viel Zeit in der Natur verbringen, bieten sich Reisen in die Natur besonders an, auch weil sie unvergessliche gemeinsame Erlebnisse schaffen. Kinder können spielerisch die Natur der Umgebung entdecken, Tiere beobachten und an spannenden Outdoor-Aktivitäten teilnehmen. Ob Wandern in den Bergen, Bootfahren auf einem ruhigen See oder Zelten unter dem Sternenhimmel: Besonders die Alpenregion bietet viele geeignete Wanderwege für Kinder, spannende Naturerlebnisparks und familienfreundliche Unterkünfte. Viele Familienhotels werben zudem mit Freizeitangeboten, die sich speziell an Reisende mit Kindern wenden. Zum Beispiel mit Alpaka-Wanderungen oder Bike-touren. Häufig werden darüber hinaus tägliche Kinderbetreuung in Kinderclubs oder eigene Bereiche für Teenager angeboten, mit ausdrücklicher „Ausschlafzeit für Eltern“. Gefragt sind auch Städtereisen mit Kindern. Sie bieten eine wunderbare Möglichkeit, gemeinsam neue Seiten einer Stadt zu entdecken, spannende Sehenswürdigkeiten zu erkunden und an interaktiven Aktivitäten teilzunehmen. Viele Städte bieten für Reisende mit Kindern spezielle Themenführungen in Museen an. Nicht zu vergessen Zoos und Freizeitparks, die sich immer als Highlight anbieten. Ob die Zutaten für den idealen Familienurlaub den Praxistest bestanden haben, kann nichts besser belegen als eine spürbare Wehmut, die alle großen und kleinen Familienmitglieder bei der Abreise teilen. Sollen wir nächstes Jahr wiederkommen? Au jaa!



Foto: Adobe Stock

Rudi Kanamüller



## ERHOLUNG *in Sicht*

### MINI WELLNESS RETREAT

2 NÄCHTE | 01.05.2026 - 01.11.2026  
Bergidylle, Ruhe und Abenteuer- inkl. "früh erleben" - Spa Nutzung ab 9:00 Uhr am Anreisetag  
**ab € 329,-** pro Person inkl. AI

### SCHNUPPER-REIT HIT

4 NÄCHTE | 01.05.2026 - 01.11.2026  
Urlaubszeit für Pferdefans - inkl. 2 Reiteinheiten!  
**ab € 634** pro Person inkl. AI

### GIPFEL & GENUSS

3 NÄCHTE | 01.05.2026 - 01.11.2026  
Abenteuer und Erholung  
inkl. Wanderausrüstung und 2 Sportmassagen!  
**ab € 435,-** pro Person inkl. AI



zu den Pauschalen

Alles unter einem Dach...hier spielt das Wetter keine Rolle!

- Lichtdurchflutetes großes Hallenbad mit Outdoor-Grotte | **Röhrenrutsche & Trioslide** mit Wasserpark und Kleinkinderbecken | Schwimmkurse auf Anfrage
- Family Spa mit RainDance, Snowsky & Sauna | separates **Adult Spa** mit Panoramablick, Saunas, Dampfbad, Infinity Whirlpool, Snowroom & mehr | Fitnessstudio, Yoga & Aktivprogramm
- Tägliche **Kinderbetreuung** im Kinderclub & TeenZone mit Mini-Bowlingbahn | 2x wöchentlich Ausschlafzeit für Eltern
- Mini Pony Bauernhof mit Kinder-**Ponyreiten** | **Streichelzoo** mit Kaninchen und Meerschweinchen
- **5000m² Gartenwelt** mit Spielplatz und **Badesee**
- Perfekter Ausgangspunkt für Erlebnisse & Sportaktivitäten | Bike-, Rucksäcke und Kraxenverleih im Hotel
- Leichte Erreichbarkeit mit Bahn, Bus oder Auto (E-Schnellladestation)

DAY SPA SUPERIOR ab € 99,- | DAY SPA DELUXE ab € 129,-

# Endlich Coolcation!

So schön und kühl ist die Unterwelt:  
Das sind die besten Orte für heiße Tage

Immer schön cool bleiben: Wenn die Sommerhitze kommt, sind Ausflüge in Höhlen, Klammern und Stollen nicht nur spannend, sondern auch angenehm erfrischend und kühl. Wir haben einige Tipps für Deutschland, Österreich und Südtirol.

Unsere Sommer werden immer heißer – und das nicht nur gefühlt. Laut Deutschem Wetterdienst lagen die Temperaturen in den vergangenen Sommermonaten deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die gute, alte Sommerfrische erfährt dadurch ein Revival. Was im späten 18. Jahrhundert begann, als wohlhabende Städter sich in kühlere, ländliche Regionen an Seen oder in die Berge zurückzogen, wird heute als Coolcation bezeichnet. Kommen Sie mit auf unsere Reise zu den kühlest und coolsten Orten – von Norden nach Süden:

## Kluterhöhle und Atta-Höhle

### Sauerland in Nordrhein-Westfalen

Gesundheit und Königin der Tropfsteinhöhlen  
Zwischen Ennepetal und Attendorn liegen gleich zwei Höhlen der Superlative, die Abkühlung bei konstanten neun bis zehn Grad bieten. Die Kluterhöhle mit 380 Gängen auf einer Strecke von 5,8 Kilometern gilt als erste staatlich anerkannte Untertage-Therapiestation Deutschlands: Ihre besonders gesunde Luft rund 35 Meter unter der Erde ist ein Heilmittel gegen Atemwegserkrankungen. Eine gute Autostunde entfernt befindet sich Deutschlands wohl größte und äußerst eindrucksvolle Tropfsteinhöhle, die Atta-Höhle. Beide Höhlen sind gut erschlossen, regelmäßige Führungen sind möglich.

## Iberger Tropfsteinhöhle

### Bad Grund in Niedersachsen

Geheimtipp: Natur und Archäologie  
Tropisches Korallenriff im Norden Deutschlands: Die Entstehung der Iberger Tropfsteinhöhle ist faszinierend und uralte: Vor 385 Millionen Jahren lag der Iberg als Korallenriff



Blick in den „Brückmannsaal“ in der Iberger Tropfsteinhöhle im Harz. Foto: HEZ / Günter Jentsch

lenriff in einem tropischen Meer. Die Verschiebung der Kontinente trug ihn schließlich in den Westteil des Harzes, wo sich heute in seinem Inneren eine über 120 Meter lange Tropfsteinhöhle bewundern lässt, bei einer konstanten Temperatur von acht Grad. Das angeschlossene Höhlen-Erlebniszentrum zeigt bronzezeitliche, 3000 Jahre alte Knochenfunde aus der Nachbarhöhle Lichtenstein.

## Feengrotten

### Saalfeld an der Saale, Thüringen

Farbenreichste Schaugrotte der Welt  
Seit 1993 stehen die Saalfelder Feengrotten im Guinness-Buch der Rekorde. Denn kein anderes Schaubergwerk der Welt verfügt über so viele Farben. Der Alaunschiefer des ehemaligen Bergwerks Jeremias Glück enthält Schwermetalle wie Eisen, Mangan und Vanadium, welche die Decken und Wände von Ocker bis Violett färben. In dieser farbenreichen Mineralienwelt beträgt die Luftfeuchtigkeit fast hundert Prozent, bei acht bis zehn Grad. Wer noch mehr in der bis zu 26 Meter tiefen Schauhöhle erleben will, kann einen zweistündigen Aufenthalt auf Liegen im Naturheilstollen buchen – in absolut reiner Luft.

## Baybachklamm

### Kastellaun in Rheinland-Pfalz

Im Grand Canyon des Hunsrücks  
Höhen- und Klammwanderung für Abenteurer: Die Baybachklamm wird wegen ihrer spektakulären Landschaft auch „Grand Canyon des Hunsrücks“ genannt. Steile Abstiege, atemberaubende Aufstiege, schroffe Felsformationen und herrliche Ausblicke machen die elf Kilometer lange Wandertour aus. Die Temperaturen betragen hier immer etliche Grade weniger als im Umland. Die Gründe: das enge schluchtartige Tal, das fließende Wasser, moosbewachsene Hänge und die Beschattung durch alte Eichen- und Hainbuchenwälder. Um die oft kantigen Felsstufen und großen Baumwurzeln zu meistern, sind an einigen Stellen Seilsicherungen angebracht.

## Krimmler Wasserfälle

### Krimml, Österreich

Einfacher Zugang mit Frischekick  
Heilsame Abkühlung durch Sprühnebel: Im Nationalpark Hohe Tauern im Salzburger Land stürzt die Krimmler Ache über drei Stufen 380 Meter in die Tiefe. Sie formt daraus die höchsten Wasserfälle Europas, die Krimmler Wasserfälle. Das Besondere an dem Naturschauspiel ist



Der große Stalagmit in der Iberger Tropfsteinhöhle ist circa 400.000 Jahre gewachsen. Foto: HEZ / Günter Jentsch



zum einen sein außergewöhnlich feiner Sprühnebel, dessen negativ geladene Wassertröpfchen Beschwerden von Allergikern und Asthmatikern lindern können. Zum anderen machen Aussichtsplattformen auf verschiedenen Höhen die Fälle auch ohne lange Wanderung zugänglich.

## Tiefenhöhle

### Laichingen in Baden-Württemberg

Streuselkuchengang durch die Schwäbische Alb  
650 Eisenstufen führen 55 Meter hinab in die Unterwelt der Schwäbischen Alb: Die Laichinger Tiefenhöhle in der Nähe von Ulm ist Deutschlands einzige begehbare Schachthöhle. Hier herrschen konstante acht Grad. Es gibt keine Tropfsteine, dafür sind die Wände und Decken mit kleinen, kugeligen Perlsintern überzogen – wie im sogenannten Streuselkuchengang. Durch den Fels schimmert außerdem ein versteinertes Schwammriff aus der Jurazeit.

## Hintertuxer Eispalast

### Zillertal, Österreich

Bootsfahrt im Gletscher  
Zufallsentdeckung in Tirol: Ein Bergführer entdeckte einst den Eispalast direkt unter der Skipiste ganz oben auf dem Hintertuxer Gletscher. In 25 Metern Tiefe im Gletschereis erstreckt sich ein natürliches, labyrinthartiges Gangsystem von rund eineinhalb Kilometern, in dem stets null Grad herrschen. Etwa die Hälfte ist für Besucher zugänglich, der andere Teil ist Glaziologen zur Forschung vorbehalten. Gummimatten, Leitern und Holzstufen führen an den teils grünen Eiswänden vorbei bis zu einem Schlauchboot. Jetzt heißt es Köpfe einziehen, denn durch einen engen Kanal geht es zu einem 20 Meter tiefen See – mitten im Gletscher. Dort trainiert auch der Internationale Verband der Eisschwimmer.

## Klimastollen Prettau

### Südtirol, Italien

1100 Meter tief im Berg  
Das Ahrntal ist ein ruhiges Seitental des Pustertals und an seinem Talschluss versteckt sich ein cooler Ort: mit konstanten acht Grad und extrem feuchter, allergenfreier Luft, 1100 Meter tief im Berg. Im Mittelalter wurde hier Kupfer abgebaut, heute gehört das ehemalige Bergwerk zum Südtiroler Landesmuseum Bergbau. Die Erkundung ist auf zwei Arten möglich – als geführte Erlebnistour mit der Grubenbahn in den St. Ignaz Stollen



Links: Naturschauspiel mit Regenbogen im Salzburger Land: Die Krimmler Wasserfälle gelten als die höchsten Europas.  
Foto: Michael Huber / huber-fotografie.at

Rechts: Im Stollen unter Tage – Die Alte Saline in Bad Reichenhall ist eines der wichtigsten Industriedenkmäler in Bayern und nicht nur bei Hitze ein beliebtes Ausflugsziel.  
Foto: Alte Saline Bad Reichenhall / Südwestdeutsche Salzwerte AG



oder als Höhlentherapie im Klimastollen. Unter dem Motto „Pollenzeit ist Stollenzeit“ werden zweistündige Aufenthalte in dem speziellen Mikroklima angeboten, die chronische Atemwegsbeschwerden lindern können. Highlights sind die zweistündigen Klangbäder freitags im Sommer, bei denen sanfte Klänge und gedämpftes Licht in eine eigene Welt der Entschleunigung führen.

### Alte Saline Bad Reichenhall

#### Oberbayern

Solequellen und Stollensystem

Jahrtausende alte Salzgeschichte mitten in der Stadt: Noch heute befinden sich tief unter Bad Reichenhall Solequellen, die aus dem Salz eines Urmeeres vor mehr als 250 Millionen Jahren entstanden sind. In der Alten

Reichenhaller Saline können sie besichtigt werden. Diese ist eine der ältesten Binnensalinen Europas und ein Industriedenkmal zugleich. Führungen bringen Besucher über 200 Treppen hinab zu einem unterirdischen Stollensystem. Bei ganzjährig zwölf Grad geht es vorbei an der historischen Karl-Theodor-Pumpe zur Salzgrotte.  
*Michaela Strassmair*



**brandgut**  
vor Freude glühen

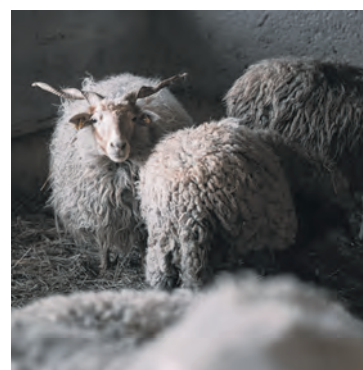
Wo Funken  
sprühen.

SOMMER IN DEN BERGEN.  
SO EINER, DER IM HERZEN BLEIBT.

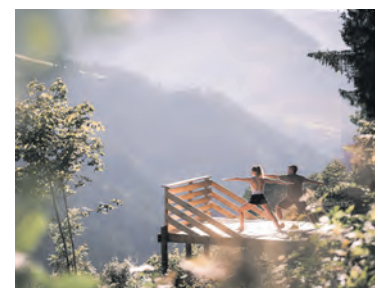


WARM. ECHT.  
EINFACH LEICHT.

Das brandgut in Viehhofen: Ein ganz besonderer Rückzugsort in den Salzburger Bergen – Boutique-Hotel-Feeling trifft Bauernhof-Charme.



Mit KupferSpa, Naturpool, Yoga und ehrlichem Soulfood aus der Region. Und ganz viel Freiheit für alles, was guttut.



Hotel Brandgut · Stiegerniggstr. 42  
A-5752 Viehhofen · Salzburger Land  
[www.brandgut.at](http://www.brandgut.at)

# Alltag aus – Erholung ein

FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT DES JAHRES

Fast 68 Millionen längere Urlaubsreisen haben die Deutschen im vergangenen Jahr gemacht. Das hat der Hauptverband der Reisewirtschaft ausgerechnet. Als „länger“ werden dabei alle Trips ab fünf Tagen bezeichnet. Und bei den Kurzreisen waren es sogar über 91 Millionen. Die schönste Zeit des Jahres ist und bleibt also die Urlaubszeit. Den Alltag mal hinter uns zu lassen, das liegt uns einfach am Herzen. So wie vielleicht auch bald diese neuen Produkte, die das Erholen auf ihre Art noch ein bisschen effektiver machen. *Texte: Kai-Uwe Digel*



Foto: Thermacell

dinavischen Label „Jack & Jones“ beteiligt gewesen sind. Freundliche Farben, legere Schnitte und das ein oder andere besondere Teil in Strick bringen Männer cool durch den Sommer. Und weil alles auch im Mix perfekt zueinander passt, taugen die Teile für die Arbeit, die Freizeit und erst recht im Urlaub. Mehr bei [jackandjones.com](http://jackandjones.com).



## E-POWER AB 10

Braucht's das? Ein E-Bike für Kinder? Ja. Braucht es schon. Wenn die Kids auch mal länger zu Schule fahren, bei der Mehrtages-Tour im Urlaub oder einfach just for fun. Bei all dem geht was mit dem „Explore e6“ von „Woom“. Das schicke Bike mit 26 Zoll-Rädern bringt Kids ab zehn Jahren gut ans Ziel und wieder zurück. Dabei helfen der ergonomische Rahmen, zupackende Scheibenbremsen und ein Akku, der leicht zu handhaben ist. Die kompletten Features bei [woom.com](http://woom.com). *Foto: Woom*

## OHNE STICH

Diese verdammten Mücken! Sie folgen einem im Sommer überall. Das kann man still leidend ertragen, es mit Hausmittelchen probieren – oder man hat seinen Mückenschutz einfach immer dabei. Egal ob auf dem Balkon, der Terrasse oder auf dem Campingtisch: Der „Halo Mini“ von „Thermacell“ verspricht Linderung. Seine Wirkstoffplättchen mit Eukalyptus Citriodora in neuer Rezeptur werden ohne offene Flamme mittels eines integrierten Butangasgrills erhitzt und sollen im Bereich von etwa 15 Quadratmetern gegen blutsaugenden Insekten helfen. Das kleine Gerät wiegt nur 220 Gramm und ist lediglich 15,5 Zentimeter hoch. Die Varianten des schicken Helfers, und wie er genau funktioniert, das findet sich bei [thermacelloutdoor.de](http://thermacelloutdoor.de).

## COOL MEN

Lässigkeit und einen gepflegten Look zu verbinden, das haben sie drauf, die Dänen. Zumindest die, die an der aktuellen Herren-Kollektion vom skan-



## SCHICK ZUSAMMEN

Echte Mode-Fans und versierte Reise-Profis machen gemeinsame Sache: In diesem Sommer kann es mit der gemeinsamen Kollektion von „Tamaris“ und „Travelite“ auf die Reise gehen. „Voyage“ heißt sie, und besteht hauptsächlich aus mehreren praktischen Trolleys in ziemlich eleganten Farb-Varianten. Aber auch ein schicker Weekender ist mit dabei. Den gibt es in Schwarz oder Taupe mit einem Fassungsvermögen von 40 Litern – für einen Kurztrip also optimal. Die Einzelheiten bei [travelite.com](http://travelite.com) oder [tamaris.com](http://tamaris.com). *Foto: Travelite*



## BRUTZELN ÜBERALL

Sicher, man kann seine Bratwurst oder seine Zucchini auch auf einem Ast aus dem Wald grillen. Aber auch am Lagerfeuer darf es ja ein wenig hygienischer sein: Die ausziehbare Grillgabel von Victorinox passt in jeden Rucksack, brutzelt die Leckereien im Abstand von bis zu 65 Zentimetern und liegt mit ihrem Griff aus Buchenholz perfekt in der Hand. Mehr dazu bei [victorinox.com](http://victorinox.com). *Foto: Victorinox*



Foto: Jack and Jones

## FAIRER SNACK

Lecker, fair und praktisch für unterwegs. Das ist der Dreiklang, mit dem uns die Fairtrader von „Gepa“ diesen Sommer versüßen möchten: „Nut with me!“ ist das Motto – und genau so heißen auch die Riegel in den Sorten „Mango Cocos“, „Hazel Raspberry“ und „Dark Choc Sea Salt“. Und von denen haben alle was: Die Erzeuger und Produzenten durch faire Bezahlung und alle Schleckermäulchen durch gute Zutaten und leckeren Geschmack. Gibt es unter anderem bei [gepa-shop.de](http://gepa-shop.de).



Foto: Gepa



### WIE DIE FEUERWEHR

Wenn die Sonne brennt, muss die Mütze drauf. Gerade bei den Kleinen ist das unerlässlich und kann sogar richtig schön verwegen aussehen: Die „Feuerwehr“-Strickmütze von „Pickapoo“ hat elastische Strickbündchen für den guten Sitz und eine breite Krempe, sowie einen Nackenschutz gegen die schädlichen Strahlen. Die Baumwolle für die Mütze kommt aus kontrolliert biologischem Anbau und ein Bindeband ist auch mit dabei. Alle Größen und Farben bei [pickapoo.de](http://pickapoo.de).

Foto: Pickapoo

### DER ÜBERALL-GENUSS



Es gibt sie wohl schon, die Träume, die wahr werden: Zum Beispiel wirklich überall echt guten Kaffee zu genießen. Der „Rapid Brewer“ von „Oxo“ braut ihn heiß in zwei Minuten und kalt in fünf. Beides ohne Strom und mit überzeugendem Ergebnis. Der Edelstahlfilter und die gleichmäßige Extraktion machen's möglich, egal ob zwischendurch bei der Arbeit, in der Pause unterwegs oder einfach, wenn's mal schnell gehen muss daheim. Wie es funktioniert und wie hochwertig der kleine Brewer ist, kann man online bei [oxo.de.com](http://oxo.de.com) sehen. Foto: Kai-Uwe Digel

### STICK FÜR SCHUTZ

Sonnenschutz muss sein – aber er nervt. Zumindest beim Hantieren mit manchen Flaschen und Cremes. Sand im Tiegel oder Sprühnebel auf den Klamotten? Das geht auch anders. Mit dem „Sun Protect Stick“ von Malu Wilz kommt der Schutz genau da hin, wo man möchte. Ohne Verbiegen, ohne Kleckerei. Lichtschutzfaktor 50 und pflegende Komponenten sind selbstverständlich – und auch die Anwendbarkeit über dem fertigen Make-up. Alles dazu im [malu-wilz.shop](http://malu-wilz.shop).

### FISCH IM BLICK



Foto: Garmin

Angeln mit Echolot – und voller Sicht. Geht mit dem „GT360UHD“ von Garmin. Ein Echolot-Geber, der ohne ständiges Ausrichten einen 360-Grad-Blick rund ums ganze Boot liefert. Möglich sind Bilder in 2-D oder 3-D und somit das verlässliche Auffinden von Fisch-Spots und ganz klare Ansichten der Tiere. Von der GPS-Anbindung bis zur smarten Steuerung, alles zu den Möglichkeiten bei [garmin.com](http://garmin.com).



Foto: Malu Wilz

# Unverfälschter Ruhepol

Skandinavien-Flair? Das Waldviertel in Niederösterreich bietet Weite, Klasse und natürliche Schönheit, ohne dass man dafür Tausende Kilometer zurücklegen muss



Das Waldviertler Ökobauernland: Landwirtschaft im Einklang mit der Natur.

Fotos: Karl-Heinz Paulus

**D**er Philosoph José Ortega y Gasset war erstaunt, „mit welcher Natürlichkeit und Schnelligkeit wir – wenn wir die Stadt verlassen – den Wald betreten, die Sorgen, die Stimmung und die Gewohnheiten der Alltagspersönlichkeit, die wir waren, ablegen!“ Es gibt in der Tat keinen besseren Zufluchtsort als die Waldnatur. Sie beruhigt, sie fasziniert und sie bringt einen auf die besten Gedanken. Eine Region mit besten Voraussetzungen dafür ist das Waldviertel in Niederösterreich. Namhafte Künstler und Schriftsteller Österreichs, vor allem aus Wien, haben hier ein Domizil, um abseits vom



Die Waldviertler Bauern sind in der Biolandwirtschaft mit ihren Erzeugnissen führend.

bleibt und ihm mit touristischen Objekten der Gigantomanie keine Wunden zugefügt werden. Und das ist ihnen gelungen. Das Waldviertel ist eine ökologisch äußerst wertvolle Natur- und Kulturlandschaft geblieben. Und die strukturverbessernde Wirtschaftsförderung wurde verantwortungsbewusst darauf abgestimmt.

Die touristische Entwicklung wurde mit Bedacht und unter Bewahrung dessen, was die eigentliche Identität dieses Landstrichs ausmacht, betrieben. Man hat die bäuerlichen Kleinstrukturen nicht ausradiert und sich die natürlichen Ressourcen erhalten. Schon bald hat man es sich zunutze gemacht, dass sich der Waldviertler Boden und die ausgeprägten Jahreszeiten mit ihren na-



Die Burg Oberranna entstand im 12. Jahrhundert und liegt an der Grenze der Wachau und des Waldviertels.

Weltengetriebe und ungestört entspannen und arbeiten zu können. Und sie werden es auch zu schätzen wissen, dass die Geografen dieses urwüchsige „Landl“ mit seinem moderaten Reizklima als eine der gesündesten Gegenden Österreichs eintaxieren. Vor über 60 Jahren lag diese Waldregion im Grenzbereich zur damaligen Tschechoslowakei noch im Dornröschenschlaf. Den Waldviertlern, einem fleißigen bäuerlichen und gottesfürchtigen Menschenschlag, war das gar nicht unangenehm, wenn sie von der Politik mit neumodischen Projekten und Erschließungsmaßnahmen in Ruhe gelassen wurden. Das bewahrte ihnen ihre Bodenständigkeit und ihr Traditionsbewusstsein. Und das Wichtigste war ihnen, dass der Grundcharakter ihres Waldlandes erhalten



Ein imposanter Weinkeller in der Stadt Langenlois

türlichen Jahreszyklen hervorragend zum Kräuteraanbau eignen. Daraus haben sich eine ganze Reihe anerkannter Biomarken herauskristallisiert. Weithin sind die auserlesenen Produkte der Bauern der Region, die in einer florierenden Biolandwirtschaft erzeugt und in Hofläden verkauft sowie in Metropolen exportiert werden, geschätzt.

Gemütliche Gasthäuser, darunter auch einige mit Wirtshausbrauerei, sowie zertifizierte Hotels und Pensionen bieten gediegene Unterkunft und lassen es an landestypischen Spezialitäten wie Bier, Wein, Edelbränden, Mohn, Käse, Bauernbrot, Waldpilzen, Karpfen oder Erdäpfeln nicht fehlen. Wer eine Ader für herzhaftes Gaumenfreuden hat, dem werden bodenständige Genüsse wie unter anderem Mostschaumsuppe, Germknödel, Erdäpfelknödel, Kalbsbeuschel, Blunzn mit Rotkraut und Kren sowie die leckeren Mohnspeisen, von süß bis pikant, eine lukullische Freude bereiten. Und die intensive Farbenpracht der blühenden Mohnfelder bietet ihm obendrein einen Augenschmaus!

Das Dorf Armschlag im südlichen Waldviertel hat sich ganz auf Mohn spezialisiert. Dort kann man sich mit einer einmaligen Vielfalt an Mohnmehlspeisen verwöhnen lassen. Die Anpreisung regionaler und saisonaler Küche im Waldviertel ist kein touristischer Gag, sondern ein Markenzeichen qualitätsvoller und besonders wertzuschätzender Verpflegung.

Zwettl ist die Mitte und heimliche Hauptstadt des Waldviertels. Das traditionsreiche Zisterzienserstift, das in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründet wurde, ist mit seinem im Ursprung spätromanischen Kreuzgang und seinem Brunnenhaus ein wirkungsvolles Meisterstück der Klosterarchitektur. Es zeigt exemplarisch, welches herausragende kulturelle Potenzial an klassischen Baudenkmalern das Waldviertel zu bieten hat, wie unter anderem die mittelalterliche Burgstadt Eggenburg oder das einst landesfürstliche Langenlois, das im Übrigen als größte Weinbaugemeinde Österreichs gilt.

Bei einer Kellerführung in diesem bekannten Weinort hat mir ein Weinbauer erzählt, dass gegen Ende des Zweiten Weltkriegs, nach der Besetzung Niederösterreichs durch die Russen, die Soldaten mit Begeisterung die Weinkeller gestürmt haben. Ein Krieger wollte sich mit der Öffnung eines Weinfasses nicht lange aufhalten und schoss kurzerhand mit seiner Pistole ein Loch in das Holzfass. Als der edle Trunk in hohem Bogen wie aus einer Fontäne sprudelte, musste er nur gierig seinen Mund aufreißen, um sich dem totalen Trinkgenuss hinzugeben. Er soll bei diesem bacchantischen Saufgelage buchstäblich ertrunken sein. Ihm war zwar ein lustvolles Ableben beschieden, aber ein schöner Tod oder gar soldatischer „Heldentod“ war es wohl nicht.

Das Waldgebiet im Waldviertel gilt als eines der größten seiner Art in Österreich, es war und ist als Reiseziel ein Geheimtipp, abseits der großen Straßen. Schon bei der Anreise durch die weiten Wälder, entlang von ausgedehnten Wiesen, Äckern und Feldern, stellt sich schnell der Erholungseffekt ein. Und wenn im Hochsommer im Wiener Becken oder in der Wachau die Hitze nur so drückt, bietet dieses Waldland auf kühlender Höhenlage mit seinen Naturbadegelegenheiten den idealen Aufenthalt. Man erlebt bei angenehmem körperlichen Wohlbefinden, welche eigentliche Bedeutung dem alterwürdigen Begriff „Sommerfrische“ zukommt.

Karl-Heinz Paulus

# Zwischen Fluss und Granit

Entdeckungsreisen durch Niederösterreich.

Naturpark Ötscher-Tormäuer, © Gerald Demolinsky

Zwei Regionen, zwei Zugänge, und die Einladung, genauer hinzusehen. Die Entdeckungsreisen ins Mostviertel und ins Waldviertel führen dorthin, wo Landschaft nicht Kulisse ist, sondern Erlebnisraum.

Im **Mostviertel** gibt das Wasser den Takt vor. Entlang von Ybbs und Erlauf verlaufen Radwege durch Streuobstwiesen und entlang alter



Mostviertel, © Lisa Eilerspöner

Bahntrassen sowie erfrischender Flussbadeplätze. Wer absteigt und weitergeht, erreicht mit dem Naturpark Ötscher-Tormäuer eine Landschaft, die sich erst im Gehen erschließt: Schluchten, Wälder, kühle Bäche. Zwischen alpiner Wildnis und sanfter Kulturlandschaft entsteht ein Wechselspiel aus Bewegung und Ruhe.



Flussbad am Ybbstalradweg, © Gerald Demolinsky

Weiter nördlich öffnet das **Waldviertel** einen anderen Raum. Rund um die Kampseen prägen Wälder, Granit und Wasserflächen die Szenerie. Die Klarheit dieser Landschaft wirkt nach: In der Stille ebenso wie in besonderen Momenten. Etwa in Litschau, wenn das Schrammel.Klang.Festival Musik dorthin bringt, wo sie ihren Ursprung hat. Oder in der Blockheide bei Gmünd, wo Wackelsteine und Teiche eine eigenwillige, fast zeitlose Szenerie formen.



Stausee Dobra, © Patrick Wasshuber



Kraiferana Groß Gemungs, © Patrick Wasshuber

Zwei Reisen, die Raum lassen: für eigene Wege, für Entdeckungen abseits des Offensichtlichen. Kuratiert von Menschen, die ihre Regionen kennen und wissen, worauf es ankommt.

Alle Entdeckungsreisen finden Sie unter [niederoesterreich.at/entdeckungsreisen](https://www.niederoesterreich.at/entdeckungsreisen)



Weitere Informationen über *Urlaub in Niederösterreich*: Niederösterreich-Werbung [info@noe.co.at](mailto:info@noe.co.at) [www.niederoesterreich.at](https://www.niederoesterreich.at)



Ruine Dobra/Stausee Dobra, © Passenberger X

Jetzt kostenlose Broschüre bestellen und Lieblingsplätze entdecken!



## Selected Stays in Niederösterreich

Außergewöhnlich wohnen, mitten im Erlebnis: Die Selected Stays vereinen 67 handverlesene Unterkünfte vom stillvollen Schloss über architektonische Chalets und Häuser bis hin zu Hide-aways im Grünen.

Jede Adresse ist geprägt von Persönlichkeit, Qualität und regionaler Verbundenheit. Für alle, die nicht nur unterwegs sein, sondern auch besonders ankommen möchten.

[www.niederoesterreich.at/selected-stays](https://www.niederoesterreich.at/selected-stays)



© Jan Ehm

Podcasterin und Influencerin Christl Clear war unterwegs und hat außergewöhnliche Häuser der Selected Stays besucht. Mehr dazu im Podcast **Urlaubsgeschichten zum Bleiben**:

Hier in den Podcast Reinhören



# Stille, Licht, unendliche Weiten

Im Sommer ins Land der Mitternachtssonne: In Südnorwegen auf der Hardangervidda gilt eine eigene Zeit

**E**s ist still hier, sehr still. Kein Vogelgezwitscher ist gerade zu hören, keine Grille zirpt. Gerade noch lag Zwielflicht über dem Wasser, jetzt scheint die Sonne untergehen zu wollen, doch sie wandert langsam oberhalb des Horizonts weiter. Ein Juliabend in Norwegen, am Rande der Hardangervidda, der größten Hochebene Europas mit rund achttausend Quadratkilometern, davon 3400 Quadratkilometer Nationalpark. Die nächtliche Halb-Helligkeit macht sofort klar: Hier betritt man eine andere Welt und eine eigene Zeit. Kein schlechter Einstieg für einen Urlaub. Noch dazu hier am See Votna mit Blick auf das Hochland. Zum Schwimmen oder Baden leider zu kalt, mit bestenfalls 15 Grad. Die Vidda ist eine Region mit unzähligen Seen, mit Tundraflächen, mit Bergen, Gletschern, spektakulären

wert, unter anderem wegen Bryggen, dem historischen Hafenviertel von Bergen, das den Titel Weltkulturerbe trägt. Konfessionsunabhängig sollte man sich auch eine der vielen Stabkirchen ansehen – Holzwunderwerke aus Wikingerzeiten.

Zurück an den Südrand der Hardangervidda. Die Landschaft hat ihren ganz besonderen Charme, auf rund eintausend Metern über dem Meeresspiegel erstreckt sich eine Heidelandschaft mit Zwergbirken, Moorbirken, mit Besenheide, Lappland-Alpenrosen und sogar einige Orchideenarten. Es ist ein Terrain, das wie geschaffen ist zum Wandern und Hiken. Trotz der vielen rot markierten Routen des Norwegischen Wandervereins ist es empfehlenswert, eine zuverlässige Outdoor-App geladen sowie aktuelle analoge Karten als Backup zu haben. Hier sind Singvögel zu hören, die es in unseren Breiten



*Wirkt direkt tropisch, ist aber einer der südnorwegischen Wasserfälle: der Steinsdalsfossen. Etwas weiter oben kann man hinter seinen Wasservorhang treten.*



*Mit 20 Metern Länge und 26 Metern Höhe die größte ihrer Art in Norwegen: die Stabkirche in Heddal. Teile des Bauwerks stammen aus dem 12. Jahrhundert.*

Wasserfällen und mit unendlich vielen „Tunneln“, wie Tunnel hier heißen und wie auf doppelt so vielen Hinweisschildern zu lesen ist.

Zu den berühmten Fjorden ist es nicht weit, gleich ums Eck erstreckt sich der Hardangerfjord, mit 190 Kilometern Länge und bis zu 900 Meter Tiefe einer der markantesten Norwegens. Etwas nördlich der Fjordmündung liegt die Stadt Bergen, sie hat mit Umland circa 300.000 Einwohner und ist immer einen Besuch

nur selten oder gar nicht gibt: etwa der Goldregenpfeifer mit seinem wehmütigen „Tüüü“, die Wasseramsel, Norwegens Nationalvogel, die eher zwitschert denn Strophen singt, oder das Blaukehlchen mit seinen verwirbelten Tongirländen. Leider gibt es hier auch eine Tierart, die keine Freude macht: Mücken, gerade in der Nähe der Seen. Abwehrsprays sind so eine Sache, lange Ärmel und Hosen sind nachhaltiger. Im Vidda-Unterland kann man gut radeln, jedoch nur auf den

markierten Wegen, nicht Offroad. Am besten mit einem Mountainbike, Gravelbikefans müssten wohl häufiger schieben. E-Bikes gelten als motorisierte Fahrzeuge und sind nur auf Straßen zulässig. Ein beliebtes Ziel ist der Gautastoppen, ein emblematischer Berg. Hiker dürfen übrigens ihr Zelt überall im Grünen aufbauen – ein norwegisches Grundrecht. Hier im Süden völlig ungefährlich, es gibt weder Wölfe noch Bären, auch Elche sind selten.

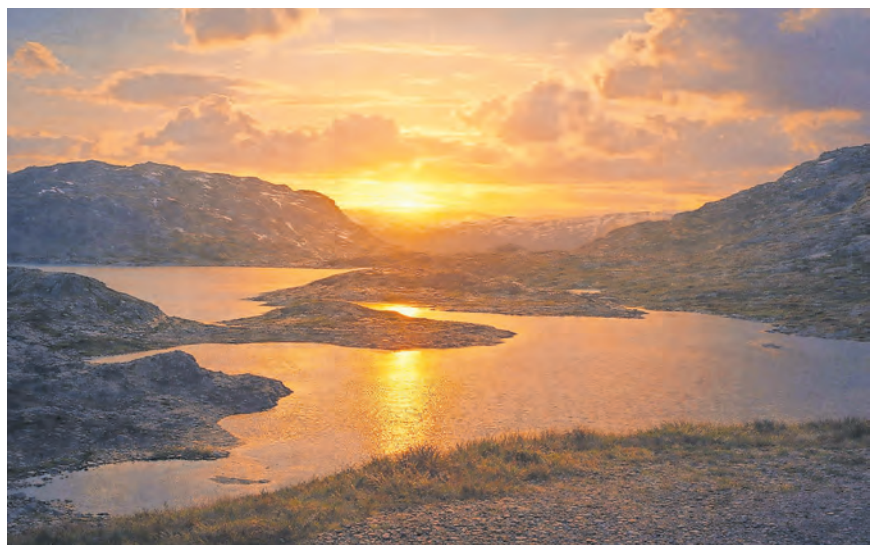


*Auf der Hardangervidda zwischen Schnee, Eis, und Fels unterwegs – eine karge, gleichwohl faszinierende Landschaft.*

## Rastende Rentiere in Ruhe lassen

Im Gegensatz zu wilden Rentieren. Auf der Hardangervidda sind wohl an die 10.000 Exemplare in kleineren und größeren Herden unterwegs. Vor allem in den höheren Lagen, denn dort wächst das sogenannte „Rentiermoos“, eigentlich eine Flechte, die Lieblingsspeise der Hirschart. Wer bei einer Wanderung eine rennende Herde zu sehen bekommt, wird ihre Formationen bestaunen, die sich immer wieder verändern: schnell, doch elegant, still, doch sehr koordiniert, ähnlich wie Fisch- oder Vogelschwärme. Rastende Rentiere sollte man nicht stören und lieber einen Umweg in Kauf nehmen.

Rentiere und Flechten leben in der Regel in den Bergen. Dort sind die Bäume meist kleinwüchsig, so wie Zwergbirken mit nur dreißig Zentimetern. Die Zwergweide misst gerade mal fünf Zentimeter, sie gilt als die kleinste Baumart der Welt. Hoch oben kreisen derweil Steinadler



Sonnenuntergang um Mitternacht? Tatsächlich verbleibt die Sonne die folgenden Stunden knapp über dem Horizont in dieser Julinacht am Votna-See.

Einer der emblematischen Berge Südnorwegens: der Gautastoppen mit 1883 Metern, bis zum Plateau unterhalb des Gipfels gut erklimmbar. Nur zum Schluss bedarfes Trittsicherheit und etwas alpiner Routine.

Fotos: Horst Kramer

antizyklisch planen ist wichtig. Gleiches gilt auch für den Hardangerjøkulen, den einzigen Gletscher im Nationalpark: ein Plateau-Gletscher mit der höchsten Erhebung der Vidda mit 1863 Metern. Aktuell wird seine Fläche mit 73 Quadratkilometern angegeben. Viele Star-Wars-Fans dürften wissen, dass hier Drehort für den Eisplaneten Hoth in „The Empire Strikes back“ war.

Zwischen der Vidda und der Stadt Bergen liegt mit dem Folgefonna ein Riesen-Gletscher mit insgesamt 219 Quadratkilometern, die sich jedoch auf drei Segmente aufteilen. Übrigens verläuft unter dem Gletscher-Bergmassiv ein 11,5 Kilometer langer Tunnelen.

Wer hier nur einen Schnupperurlaub verbringt, bereut schnell, sich nicht mehr Zeit genommen zu haben.

Horst Kramer



entfernt, etwa der Vøringsfossen mit einer Fallhöhe von 183 Metern, das Husedal mit gleich vier Fällen, der Steinsdalsfossen mit 50 Metern oder auch der Låtefossen mit 165 Metern. Alle sind bei Reisenden sehr beliebt,

Bei uns kaum zu hören und zu sehen, in der kargen Tundralandschaft fällt das Blaukehlchen schnell auf – sofern man mit einem Fernglas oder Teleobjektiv ausgestattet ist.

oder der in Mitteleuropa nur als Wintergast bekannte Raufußbussard, mit einer Spannweite bis 1,50 Metern etwas größer als ein Mäusebussard. Beide verspeisen mit Vorliebe Berglemminge – aber die treten nur etwa alle drei bis fünf Jahre massenweise auf.

Mehr über Fauna, Flora, Geologie, Gletscher und Wasserfälle erfährt man im Naturzentrum Hardangervidda in Eidfjord im Nordwesten des Nationalparks. Viele pittoreske Wasserspektakel sind nur einen Katzensprung



Die Chancen, auf Rentiere in den Weiten der Vidda zu treffen, sind minimal, doch dort rastet eine kleine Herde. Leider genau auf unserer Route, erkennbar an den Steinmännchen. Jetzt heißt es, einen Alternativweg zu finden.



Im **Weissen Rössl am Wolfgangsee**<sup>®</sup>  
*Ein gutes Stück Österreich*

## Sommerfrischeweche am Wolfgangsee

14.05 - 1.11.2026



ab  
1.485,-€  
p.p.

- 7 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer mit Rössl-Frühstückserlebnis
- Rössl-Pension: 4-Gang Wahlmenü
- 1 Stunde SUP oder Kajak
- Minibar inklusive täglicher Auffüllung
- tägliche Entspannung m SPA mit schwimmendem Seebad, Whirlpool und atemberaubendem Seeblick

[www.weissesroessler.at](http://www.weissesroessler.at)

# Doppeltes Inselglück

Paros und Antiparos: Das ist Licht, Meer und kykladisches Lebensgefühl



Pure Ägäis-Idylle: Antiparos ist Teil der Kykladen mit der inseltypischen Architektur und herrlichem Wasser.

**W**ie alle Kykladen ist Paros geprägt von Licht, Stein, Wind und Meer. Das Meer ist die Ägäis, mythenge-sättigt und von Inseln bevölkert, von denen manche nur ein Steinhaufen sind und andere Geburtsstätten griechischer Götter. Als einsame Schwimmerin im glasklaren Meer fühlt man sich im Kreis der Kykladen nie verloren, denn gleich gegen-über ragt als grüner Buckel Naxos hervor, und da hinten, ist das nicht Delos? Das Baden ist zauberhaft und genau hier muss auch Aphrodite, die schaumgeborene Göttin, dem Meer entstiegen sein – und nicht vor Zypern, wie der Mythos erzählt. Der erste Eindruck von Paros ist das, was man sich im Allgemeinen unter Griechenland vorstellt: wenig Grün, viele weiße Würfelhäuser, noch mehr Meer. Doch als wir unseren Abendspaziergang machen, entdecken wir auf Anhieb ein Gemüsebeet und daneben ein kleines Getreidefeld. Natürlich bauen wir auch an, erklärt uns der Hotelbesitzer, der mit seiner Frau schon sehr lange die Saison auf Paros verbringt. Das schmeckt man später beim Frühstück, denn die Tomaten auf Paros sind einzigartig und werden auch sehr besonders zubereitet. Den Tag verbringen viele seiner Sommergäste wie fast alle Urlauber an einem der zahlreichen Strände, jeder hat



seinen Favoriten, uns hat der Strand von Kolimbithres in der Bucht von Naoussa besonders gut gefallen, die weichgewaschenen Felsen schmiegen sich wie Buckelwale an die Küste und schmeicheln den eigenen Füßen. Freilich lassen sich einsamere Strände entdecken oder auch einmal die Besonderheit des Kalogeros-Strands ausprobieren, wo man sich mit dem lehmhaltigen Sand einschmiert, bevor man ins Wasser springt.

## Schöne Rastplätze auch unterwegs

Wandern auf Paros gleicht ein bisschen dem Baden im Meer, auch hier fragt man nach dem Who's Who der im Meeresdunst schimmernden Inseln. Berühmt ist der byzantinische Weg, der von Prodromos nach Lefkes führt; auf diesem teilweise mit parischem Marmor gepflasterten und von Olivenbäumen sowie wildem Fenchel und Mittelmeerkräutern gesäumten Pfad wurden früher Waren in die alte Hauptstadt transportiert. Lefkes, der höchstgelegene Ort der Insel, ist mit vielen Cafés recht belebt, man findet aber auch auf dem Weg Rastplätze mit herrlichen Ausblicken etwa auf den höchsten Berg Profitis

*Das Kap Korakas auf Paros ist der nördlichste Insel-punkt, man kann es über eine Wanderung erreichen. Der Leuchtturm ist angeblich meist verschlossen.*

Ilias oder hinüber nach Naxos. Es gibt auch geführte Touren, die etwa auf die uralten Olivenbäume am Wegrand hinweisen. Im Paros Park führt eine kürzere Tour zum Leuchtturm Korakas am gleichnamigen Kap mit Blick auf die Bucht von Naoussa sowie in der Ferne Mykonos, Delos (Weltkulturerbe!) und Tinos.

In der aktuellen Hauptstadt Parikia, dem Fährhafen, beeindruckt insbesondere die Kirche Panagia Ekatonapyliani, eine der ältesten Kirchen Griechenlands. Auch diese wurde, so erzählt es die Legende, von Isidoros von Milet gebaut, einer der beiden Architekten der Hagia Sophia. In der Kathedrale aus dem 6. Jahrhundert mit Wurzeln im 4. Jahrhundert weht der Geist der griechisch-orthodoxen Kirche; die Verbundenheit vieler Griechinnen und Griechen mit ihrer Religion ist hier deutlich spürbar. Der Komplex aus drei Kirchen inklusive Baptisterium zählt zu den bedeutendsten Monumenten des altchristlichen Griechenlands.

Die Küche der Kykladen musste traditionell mit wenigen Zutaten auskommen, heute ist insbesondere Paros bekannt für seine hohe kulinarische Qualität. Das fängt beim Backwerk an (Bäckerei Ragoussis mit Filialen in Naoussa und Parikia) und hört bei den Fischrestaurants an der Uferpromenade in Piso Livadi noch lange nicht auf. Catch of the Day dominiert, aber es gibt auch vegetarische Optionen mit Gemüse, Hülsenfrüchten und Feta. In vielen



Lefkes auf Paros bezaubert mit kleinen Gassen und Cafés unter Bäumen.

Fotos: Armin Sinnwell (2), Adobe Stock

Strandrestaurants lässt sich vorzüglich speisen – und dass Sternekoch Nobu Matsuhisa einen exklusiven Ableger auf Paros betreibt, spricht Bände. Das Beste an Paros ist aber für die Autorin eindeutig Antiparos. In kaum zehn Minuten ist man von Pounta aus mit der Fähre hinübergelitten auf die „Gegeninsel“ und befindet sich sogleich in einer anderen Welt. In den Hafencafés sitzen ältere Paare, nur „echte“ Griechen, redet man sich zumindest ein, und dass Tom Hanks und Rita Wilson der Insel Glamour verleihen. Doch davon ist nichts spürbar. Allerdings kann man auf Antiparos gut shoppen, aus dem „Tea's“ an der Hauptstraße der Insel wandern zwei Strandlaken, eine Bluse und ein Armband ins Handgepäck. Als Souvenirs sehr zu empfehlen sind handgearbeitete Silberschmuckstücke von Artisan. Versäumen Sie nicht

die Gassen und den Platz mit der orthodoxen Kirche, der abends zum Leben erwacht. Zum Essen kehrt man in die Captain Pipinos Seafood Tavern ein und blickt übers Meer auf die Nachbarinsel Despotiko. Deutlich zeichnen sich die Überreste dorischer Säulen ab, tatsächlich ist Despotiko ein Schatzkästlein für Archäologen bis heute. Es gibt freilich noch mehr zu besuchen auf Antiparos, Badebuchten, den Geopark sowie die berühmte Tropfsteinhöhle des Hl. Johannes des Einsiedlers (Spilia Agiou Ioannou), die, so lässt ein antiker Altar vermuten, in vorchristlicher Zeit als Heiligtum für Artemis genutzt wurde. Ein Mietwagen empfiehlt sich, um entlegene Strände und kleine Buchten zu erkunden.

Bettina Rubow

# Mit der Katze weiter um die Welt

Martin Klauka erzählt in seinem zweiten Buch von anderen Stationen seiner Motorradreise mit tierischer Begleitung

**D**er Stephanskirchener Martin Klauka hatte 2017 auf einer Motorradreise in Marokko ein verwaistes Kätzchen aufgenommen. Für „Mogli“ baute er den Tankrucksack zur Katzenhöhle um – darin reist sie mit und schaut mal raus oder zieht sich zurück. Von 2017 bis 2022 war der „Motomogli“ mit seiner tierischen Gefährtin fünf Jahre unterwegs im vorderen und mittleren Orient, Indien und Nepal. In seinem neuen Buch „Mit der Katze weiter um die Welt“ (Malik Verlag) erzählt er über diese Reiseabenteuer und tierische und menschliche Begegnungen.

**Herr Klauka, was unterscheidet dieses Buch von eurem ersten großen Abenteuer?**

**Martin Klauka:** Auch im zweiten Buch geht es um unser erstes großes Abenteuer: Unsere Motorradreise über fünf Jahre und drei Monate von Rosenheim bis nach Südindien und zurück in die Heimat, in der wir insgesamt 84.000 Kilometer zurückgelegt haben. Im ersten Buch erzähle ich über die Anfänge, wie es dazu kam, dass ich mit einer Katze reise, und unseren Abenteuern der ersten zwei Jahre. Das zweite Buch handelt von unserer Weiterreise von Nepal nach Südindien. Der vielleicht größte Unterschied ist, dass Mogli und ich mit der Zeit ein immer besser eingespieltes Team wurden, und dass ich begann, die Kultur besser zu verstehen.

**Sie waren ja wieder etwas länger unterwegs – könnten Sie in Kurzform Ihre Route wiedergeben?**

Unsere Reise begann in Rosenheim, von Athen aus ging es mit der Fähre in die Türkei, und dann durch den Iran bis zur Straße von Hormus, über die wir in die Arabischen Emirate gelangten. Wir konnten dann unsere Reise nach sieben Monaten in Dubai fortsetzen. Wieder ging es in den Iran, und von da aus durch Pakistan nach Indien. Ein Sturz im Himalaya setzte mich eine Weile außer Gefecht. Nach einem Jahr in Indien war mein Visum



Aufenthalt von Martin Klauka alias „Motomogli“ und Mogli in der indischen Pilgerstadt Bageshwar.

abgelaufen und Mogli und ich zogen nach Nepal. Da es gerade Winter war, entschied ich mich spontan zu einem „Abstecher“ nach Südindien. Und so folgten wir dann der Westküste bis zur Südspitze Indiens. Die Pandemie und später der Ukrainekrieg durchkreuzten meinen Plan, nach Kasachstan zu fliegen, endgültig, sodass wir auf dem Rückweg teilweise unseren alten Spuren folgten. Dafür trafen wir diesmal auf viele „alte Freunde“. Auch haben wir Armenien und Georgien ausgiebig bereist, in Europa führte uns unser Weg durch Bulgarien, Rumänien und die Slowakei.



Die damalige Route von Nepal nach Südindien ist Thema des neuen Buchs von Martin Klauka.

**An einigen Orten waren Sie mit Mogli ja länger – wo hat es Ihnen denn am besten gefallen?**

Am besten gefiel es uns beiden im indischen Kumaon Gebirge – Ausläufer des Himalayas – und in den Dschungeln der Pfefferküste Südindiens.

**Der Iran steht gerade im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit – wie waren Ihre Erfahrungen dort im Speziellen?**

Der Iran ist wohl eins der widersprüchlichsten Länder, in denen wir waren. Auf der einen Seite war da die Politik, die für den schlechten Ruf der Iraner sorgte, und dafür, dass sich mir bei jeder Einreise erstmal der Magen umdrehte. Schließlich wollte ich nicht als Spielball der Mullahs im Gefängnis landen – und das ging schneller als man meinte. Auf der anderen Seite waren die Menschen, für die ein Gast „ein Geschenk Allahs“ ist. Noch nie zuvor wurde ich so herzlich empfangen wie im Iran. Ich könnte ein halbes Buch füllen, nur mit Beispielen der persischen Gastfreundschaft.

**Auf einigen Bildern sieht man Straßenabschnitte, die unwegsam sind – war es denn manchmal auch richtig gefährlich?**

Ab und zu war es tatsächlich etwas haarig, ja. Im pakistanischen Himalaya sind wir mal einer „Straße“ entlang einer Schlucht gefolgt, die ohne jegliche Absicherung in die senkrecht abfallenden Steilwände gehauen wurde. Zwischen sicherem Tod und einer aufregenden Erfahrung, von der ich noch mein Leben lang berichten werde, lag oftmals nicht mehr als eine Handbreit Schotter. Noch gefährlicher war aber der Verkehr in Südindien. Ich bin nicht nur einmal von der Straße gefahren, um einen



Alltagshektik im Großstadtverkehr von Mysuru? Katze Mogli lässt sich davon offenbar nicht beunruhigen.

direkten Zusammenstoß zu vermeiden, und mein bester Freund hat durch einen Unfall mit einem Bus fast sein Leben verloren. Der Busfahrer hielt nicht einmal an!

**Wie war es unterwegs mit Mogli – hat sie sich wohl gefühlt und wie haben Ihre Gastgeber und andere Menschen auf sie reagiert?**

Obwohl ich mir immer größte Mühe gab, es Mogli so angenehm wie möglich zu machen, war es natürlich auch für sie nicht immer einfach. Sie schien es zu genießen, ständig neue Orte erkunden zu dürfen, aber auf die Hitze oder Begegnungen mit anderen Tieren – ob den Stubentigern unserer Gastgeber, Affen oder Leoparden – hätte sie vermutlich lieber verzichtet. Die Menschen haben ganz unterschiedlich auf uns reagiert, je nach Region und Kultur. Während es in Südeuropa noch eine Herausforderung war, mit einer Katze auf der Schulter eine Unterkunft zu finden oder einkaufen zu gehen, öffnete mir Mogli in der Türkei alle Türen. Im Iran konnten sich viele Menschen wiederum nicht vorstellen, ein Tier ins Haus zu lassen und in den Augen von vielen Pakistanis und Indern, die ja so einiges Ungewöhnliches gewohnt sind, war ich einfach oft der exzentrische „Angresi“, der seine Katze mitgebracht hatte.

**Was war unterwegs die größere logistische Herausforderung: die Instandhaltung des Motorrads oder die Versorgung von Mogli in entlegenen Regionen?**

Erstaunlicherweise habe ich Moglis Futter fast überall auftreiben können. Sogar im Iran, oder per Online-Bestellung auch in den Ausläufern des Himalayas. Ab und zu hatte ich aber sicherheitshalber auch mal ein paar Kilo davon eingepackt. Mit Teilen für das Motorrad sah es da bedeutend schlechter aus, denn weder im Iran noch in Südindien wurde es jemals verkauft. Selbst Ölfilter, Luftfilter oder Reifen zu finden, war oft ein Ding der Unmöglichkeit. Zum Glück ist die alte Africa Twin ein Traktor auf zwei Rädern. Das Gespräch führte Andreas Friedrich.



Palolem im Süden von Goa: Auch am Arabischen Meer macht Mogli eine perfekte Figur. Fotos: Martin Klauka



Sprachhürden, schwitzen im Auto: Früher war der Urlaub doch mit ganz schönen Anstrengungen verbunden. Aber vermischen wir manche von ihnen nicht sogar ein bisschen?

*Diese Situation erinnert an Zeiten, als uns das Navi noch nicht durch unbekanntere Gegenden zum Ziel führte. Raus aus dem Auto, Luft schnappen, Karte lesen und dabei auch mal die Gegend wahrnehmen – nicht unbedingt die schlechteste Strategie im Urlaub, sogar heute noch. F.: Adobe Stock*

## Ein Pass fehlt immer

Reiseschecks, Tankgutscheine und Karten, die sich nicht falten ließen – von Abenteuer und Ungewissheit hin zu Komfort und Kontrolle

**A**uf Urlaubsfahrten über die Grenze zeigte mein Vater aus Spaß oft zu wenige Pässe vor. Wir vier Kinder saßen gespannt auf der Rückbank. Würden wir damit durchkommen? Der Grenzbeamte nahm den Stapel Pässe, schaute ihn durch, blickte ins Wageninnere und wieder auf die Pässe. Jedes Mal wurden wir anstandslos durchgewinkt. Außer Sichtweite brach unser Gelächter los. Ein Heidenspaß! Diese Anekdote steht beispielhaft für das Reisen vor der Digitalisierung: Früher zeigten wir zu wenige Pässe, heute zeigen wir zu viele Daten. Damals war es ein Abenteuer, das hätte schiefgehen können, tat es aber nicht. Meistens jedenfalls.

Vor der Abfahrt gab es viel Papierkram zu erledigen – zu Fuß. Bequem von der Couch ging vor „Online“ gar nichts. Also auf zur Bank, um Devisen zu wechseln und Reiseschecks zu holen. Man löste sie im Ausland bei Banken oder Wechselstuben in Schilling, Franc, Peseten, Dinar, Drachmen oder Lire ein. Jede Währung hatte einen anderen Wert. Der Kurs schwankte, Kopfrechnen war Pflicht oder man hatte eine kleine Umrechnungstabelle im Portemonnaie. Die Älteren erinnern sich sicher noch an die Tankgutscheine für Italien. Benzin war in den 1970er- und 1980er-Jahren teurer als in Deutschland, kostete oft über zwei Mark.

Reiner Wucher! Deswegen führte Italien Tankgutscheine für Touristen ein, um sie nicht abzuschrecken. Meine Eltern holten sie vor der Fahrt beim ADAC. Heute wäre diese Ungleichbehandlung von Einheimischen und Ausländern ein Fall für den Europäischen Gerichtshof. Unvergessen bleibt auch die Vorfreude auf den Espresso an der ersten Tankstelle nach der italienischen Grenze! Nirgends schmeckte er besser. Längst hat er seine Magie verloren, wir alle sind selbst Baristas geworden mit unseren professionellen Kaffeemaschinen zu Hause.

Heute ist eine Fahrt ohne Navi kaum vorstellbar. Früher orientierten wir uns mit Reiseführern und Landkarten, zum Beispiel mit einem Falk-Plan. Seine abschnittsweise Faltung ist technisch raffiniert, aber nicht intuitiv. Das Falten endete oft in Verzweiflung. Im digitalen Zeitalter führt Google Maps mit Stauwarnung und Alternativrouten. Man verfährt sich kaum noch, bekommt dafür aber nur einen Mini-Ausschnitt der Gegend auf dem Display gezeigt. Der Überblick geht leicht verloren, wenn Algorithmen vorschlagen und Entscheidungen abnehmen.

Im Urlaub waren wir wirklich weg und unerreichbar. Wenn ich anrief, dann aus einer Telefonzelle und ganz kurz, weil es teuer war. Heute reist der Alltag mit dem Handy und der Flatrate mit. Die Kommunikation ist

weitgehend überall möglich, wir können Nachrichten schreiben, Fotos schicken und E-Mails beantworten. Das ist einer der größten Unterschiede zu früher. Ein anderer, dass man nicht genau wusste, wie es wird. Am Urlaubsquartier anzukommen, war spannend. Jetzt ist der Ort mit Google Street View vorher sichtbar.

Trotz aller Nostalgie möchte ich die moderne Technik nicht missen. Man geht selbst ohne Orts- und Sprachkenntnisse nicht verloren, kann den Standort mit Daheimgebliebenen teilen, die sich keine Sorgen mehr machen müssen. Dank Smart Home kann man sogar kontrollieren, ob zu Hause alles in Ordnung ist. Und was die früheren Raststätten-WCs entlang der Autobahnen in den Süden betrifft – denen weine ich nicht nach. Ratlos stand ich vor den Stehklos, wunderte mich über die in den Boden eingelassenen Öffnungen mit zwei Trittplätzen und hatte keine Ahnung, wie das ohne Kloschlüssel und Brille funktionieren soll. Ohne Übung war das Ergebnis selten erfreulich. Spülwasser lief über die Schuhe, die Kleidung blieb nicht verschont.

Besonders ungut: Statt des weichen Toilettenpapiers hing eine Art Butterbrotpapier am Haken. Zum Glück hatten die Eltern auf der Heckablage unseres Autos unter einem gehäkelteten Überzug immer eine Rolle Klopapier deponiert.

*Patrizia Steipe*



UNSERE  
NEUE  
RUHEOASE



DAS NEUE  
SCHREINERHOF  
BIBERLAND



Zum Angebot

**KINDER UNTER 7 JAHREN REISEN GRATIS!**  
*Baby-Kleinkind-Wochen im Schreinerhof*

Ankommen, durchatmen, wohlfühlen - von Anfang an. Denn bei uns ist an alles gedacht, was Familien mit kleinen Kindern wirklich brauchen.

Ob Planschen im **Babybereich**, Toben im **Aqua Park**, liebevolle **Kinderbetreuung ab 0 Jahren** oder spannende Abenteuer im **neuen Biberland** – bei uns gibt es für kleine Gäste jede Menge zu erleben & zu entdecken.

Dazu: **All-Inclusive Premium** mit über 100 Inklusivleistungen - für einen Urlaub, der sich einfach rundum gut anfühlt.

*Entspannt für euch. Unvergesslich für eure Kinder.*



AB **495,-€**  
AKTIONSZEITRÄUME:  
07.06.-09.07.26 ODER 14.09.-01.10.26  
ODER 08.11.-22.12.26, UVM.  
\*FÜR 2 NÄCHTE PRO ERW. ZZGL. KINDERPREIS

**RUNDUM-SORGLOS FAMILIENURLAUB**

WASSERWELTEN AUF ÜBER <b>5.000 qm<sup>2</sup></b>	<b>Adults only</b> WELLNESSBEREICH MIT <b>All-inclusive Premium</b>	KÜHE, SCHAFE, HÜHNER, & REITABENTEUER <b>Bauernhof</b>	<b>7</b> TAGE DIE WOCHE KINDERBETREUUNG RUNDUM <b>Babyausstattung</b>
---	--	---	--

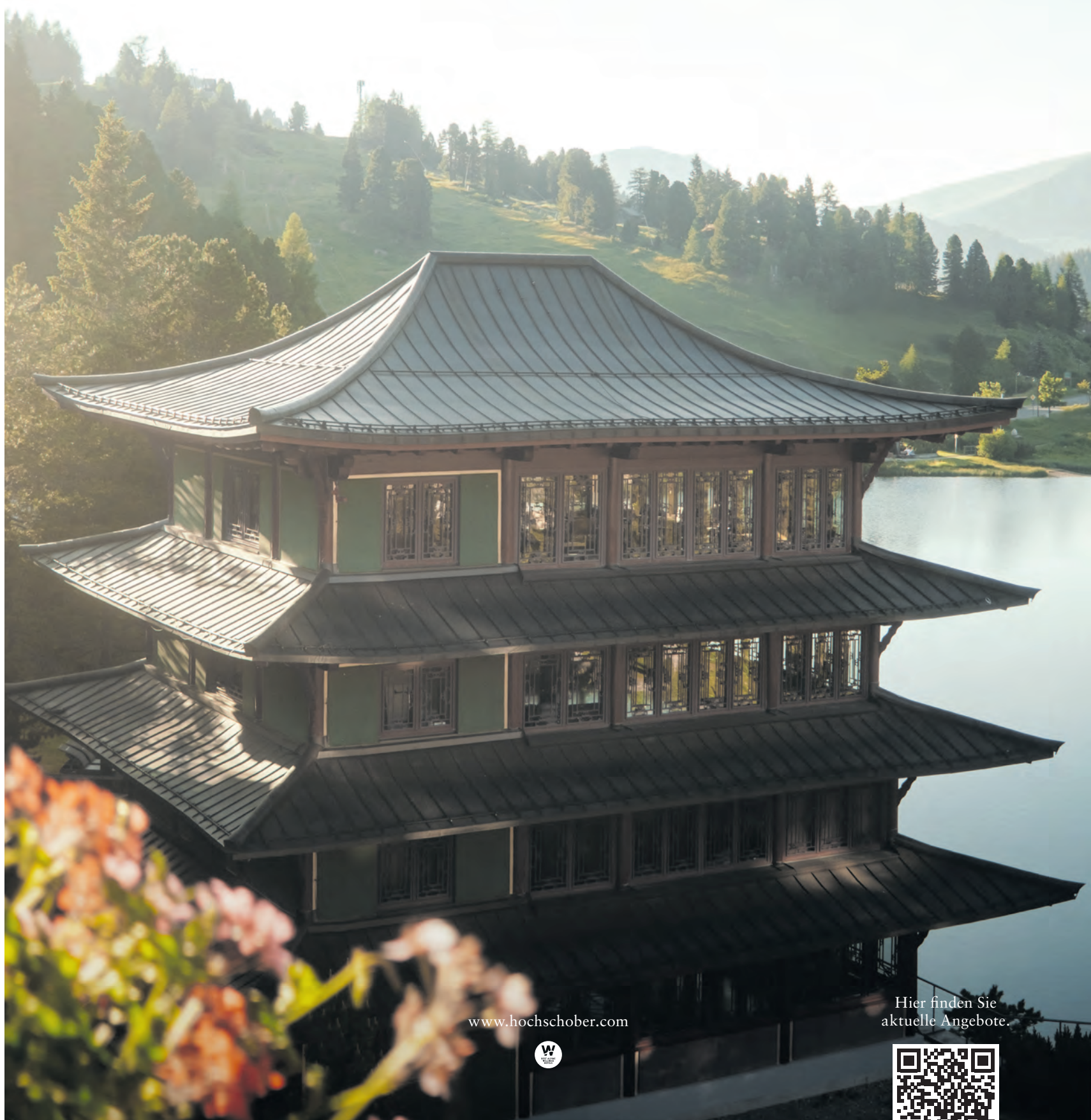
\*Buchungsbedingungen variieren je nach Zeitraum - Details auf unserer Webseite  
Schreinerhof Betriebs GmbH • Günter Schon • Schreinerhof 1 • 94513 Schönberg • Tel: +49 (0)8554 942940 • E-Mail: info@schreinerhof.de



HOTEL  
HOCHSCHÖBER

## Es gibt viele Hotels, aber nur einen Hochschober.

Die Lage: Direkt am Turracher See in Kärnten auf 1.800 m Seehöhe.  
Das Programm: Entspannung pur. Die Zutaten: Mehr als 70 Behandlungen  
aus aller Welt, eine Auszeit im orientalischen Hamam und ein vielfältiges Yoga-Angebot.  
Außerdem: die Teezeremonie im Chinaturm und das ganzjährig beheizte See-Bad  
im Natur See. In einem Hotel, das anders ist als alle anderen.



[www.hochschober.com](http://www.hochschober.com)



Hier finden Sie  
aktuelle Angebote.

